

Geschäftsbericht 2019



Die PCC. Gemeinsam Werte schaffen



Geschäftsbericht 2019

Seite **01**
4 Konzernlagebericht

Seite **02**
42 Konzernabschluss

Seite **03**
115 Bestätigungsvermerk

01

Konzernlagebericht

Die PCC-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Konzernumsatz von 767,5 Mio. € und damit marginal, um 1,5 %, unter Vorjahr. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 99,0 Mio. € leicht über dem – um einen Sondereffekt bereinigten – Vorjahresergebnis. Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) ging auf 19,3 Mio. € zurück.

Inhalt

06 Organisation der PCC-Gruppe

07 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

08 Geschäftsentwicklung in den Segmenten

- 08 Polyole
- 09 Tenside
- 11 Chlor
- 12 Spezialchemie
- 14 Konsumgüter
- 15 Energie
- 16 Logistik
- 18 Holding/Projekte

20 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

- 20 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
- 21 Ertragslage
- 22 Vermögenslage
- 22 Finanzlage

24 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

25 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

26 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

27 Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

- 27 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
- 28 Corporate Social Responsibility der PCC
- 29 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften
- 30 Nichtfinanzielle Berichterstattung

39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

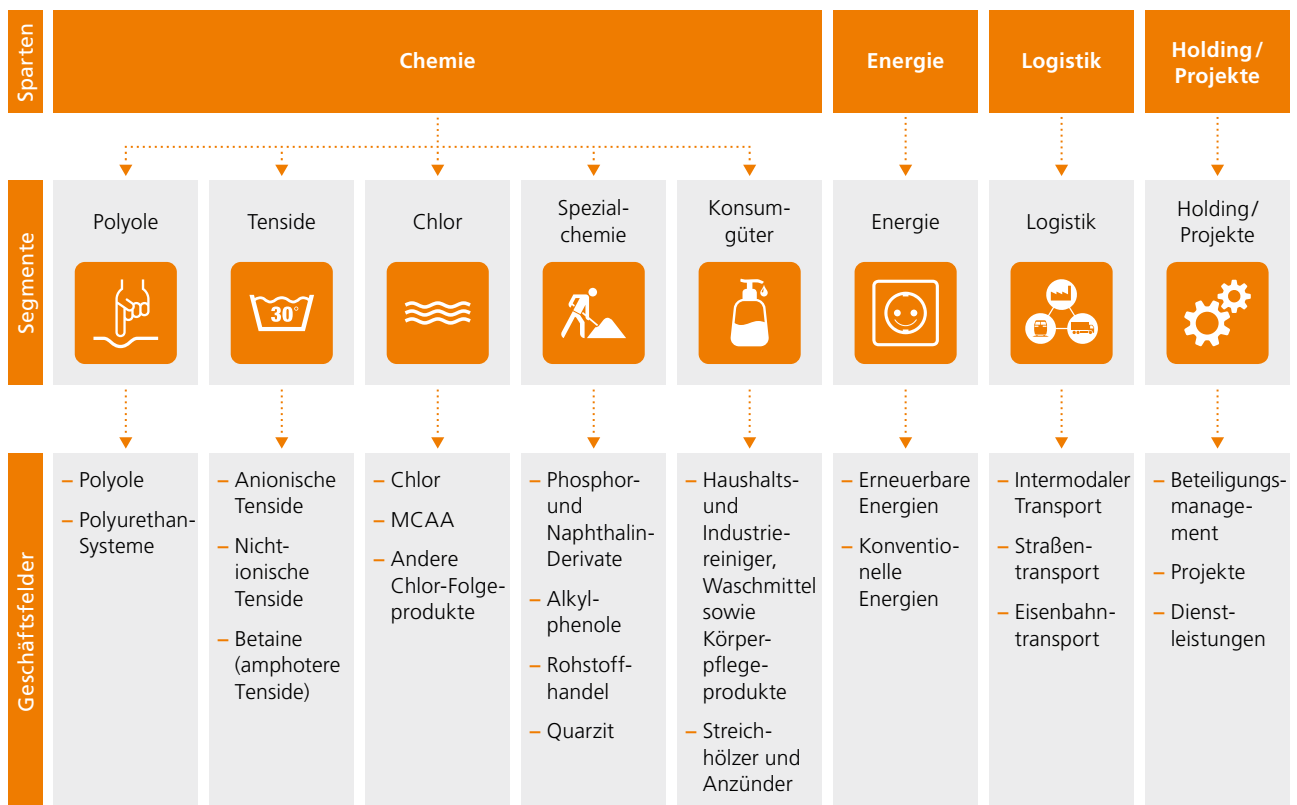
40 Ausblick auf das Folgejahr 2020

Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist mit mehr als 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Unser Beteiligungsportfolio ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 19 Geschäftsfelder zugeordnet, die von unseren internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum achten Segment Holding/Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere

Gesellschaften und Einheiten, die überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung erbringen. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Produktion in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Produktion in Russland) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



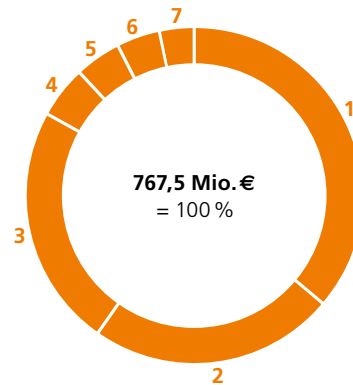
Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Zu den Hauptzielen zählt die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente.

Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Für unsere Finanzkommunikation fassen wir unsere Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammen: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2019 erzielten wir 23,3 % (Vorjahr: 22,6 %) unseres Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 36,1 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,9 %). Im Konzernabschluss 2019 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 52 Gesellschaften vollkonsolidiert. Zwei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2019 nach Regionen in %

1	Polen	36,1 %	4	Asien	5,1 %
2	Andere EU-Mitgliedstaaten	23,6 %	5	Sonstiges Europa	4,5 %
3	Deutschland	23,3 %	6	Sonstige Regionen	4,3 %
			7	USA	3,1 %



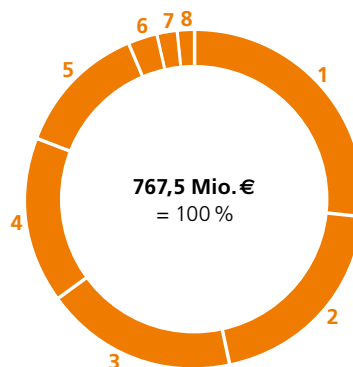
Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2019 bei 767,5 Mio. € und blieb damit nur marginal (um 11,7 Mio. € oder 1,5 %) unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 779,2 Mio. €. Unsere Umsatzerwartungen wurden jedoch deutlich verfehlt. Fehlende Umsätze aus dem Geschäftsfeld Siliziummetall infolge der erheblich verzögerten Aufnahme des Regelbetriebs bei der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), sind als eine der wesentlichen Ursachen dafür zu nennen. Außerdem wies das durchschnittliche Preisniveau für chemische Rohstoffe 2019 – unter anderem bedingt durch das nachlassende Wirtschaftswachstum – im Vergleich zum Vorjahr eine rückläufige Tendenz auf. Demzufolge ging der Umsatz der Chemiesparte sogar etwas stärker (um 22,4 Mio. € oder 3,3 %) zurück als der Umsatz der Gruppe insgesamt. Mit 646,3 Mio. € oder 84,2 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 85,8 %) blieb die Chemiesparte dennoch unverändert der Hauptumsatzträger im Konzern. Die Logistiksparte erzielte dagegen 2019 erneut ein Umsatzanstieg, und zwar um 9,5 % auf 97,1 Mio. €, getrieben vor allem von der im Jahresvergleich abermals deutlich verbesserten Performance der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen). Damit erhöhte sich der Anteil dieser Sparte am Konzernumsatz auf 12,7 % (Vorjahr: 11,4 %). Die Umsätze des Energie-Segments lagen mit 12,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (12,3 Mio. €). Im Segment Holding/Projekte wurde ein Umsatzanstieg um 2,1 Mio. € auf 11,6 Mio. € erzielt.

In den einzelnen Konzernsegmenten verlief die Geschäftsentwicklung erneut höchst unterschiedlich, wie die nachfolgende Detailbetrachtung zeigt.

Umsatzerlöse 2019 nach Segmenten in %

1	Spezialchemie	26,8 %	5	Logistik	12,7 %
2	Chlor	20,2 %	6	Konsumgüter	2,8 %
3	Polyole	18,4 %	7	Energie	1,6 %
4	Tenside	16,1 %	8	Holding/Projekte	1,5 %



Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Polyole

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schaumstoffen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschaumstoffe dienen unter anderem zur Herstellung von Hochkomfortmatratzen. PU-Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschäum eingesetzt. PU-Systeme finden Anwendung etwa als Thermoisolierungen und Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie als PU-Klebstoffe für den Bergbau und Polierscheiben für die Automobilbranche.

Das Segment Polyole umfasst die Geschäftsfelder Polyole und Polyurethan-Systeme. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), also deren Business-Unit Polyole mit der Produktion und dem Vertrieb von Polyether-Polyolen, sowie die PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny, deren Fokus auf der Herstellung von Polyester-Polyolen liegt. Des Weiteren werden die beiden Systemhäuser PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und PCC Prodex GmbH, Essen, im Segment Polyole geführt, ebenso wie die im Vorjahr neu gegründete PCC Insulations GmbH, Duisburg. Zwecks effizienterer Steuerung wurden alle Beteiligungen, die in Produktion und Vertrieb von Isolier- und sonstigen Baumaterialien tätig sind, 2018 unter dem Dach dieser neuen Zwischenholding zusammengeführt. Hierzu zählen die PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny, sowie die PCC Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien), sowie der entsprechende Geschäftsbereich der tschechischen PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín. Das Geschäft dieser Beteiligungen befand sich 2019 weiterhin im Aufbau. Komplettiert wird

das Segment Polyole durch die thailändische IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, an der die PCC Rokita SA eine 50%ige Beteiligung hält. Die Gesellschaft wird nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Die Anzahl der Mitarbeiter im Segment Polyole betrug zum Geschäftsjahresende 265 (Vorjahr: 247).

Das Segment Polyole erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 141,1 Mio. € und lag damit um 3,0 % unter Vorjahr (145,4 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 18,4 % nahezu konstant (Vorjahr: 18,7 %). Unsere Umsatzerwartungen wurden allerdings deutlich verfehlt. Insbesondere der Markt für Standard-Polyether-Polyole blieb 2019 weiterhin stark unter Druck. Die wesentliche Ursache dafür war die signifikante Ausweitung des weltweiten Angebots an diesen Polyolen infolge einer im Vorjahr in Betrieb genommenen Produktionsanlage in Sadara (Saudi-Arabien). Außerdem wies die Nachfrage nach Polyolen aus der Matratzen- und der Möbelindustrie sowie auch aus der Automobilindustrie aufgrund der eher negativen Wachstumsaussichten eine rückläufige Tendenz auf, mit entsprechenden Auswirkungen auf Verkaufspreise und erzielbare Margen.

Im Bereich Polyester-Polyole sowie im Geschäftsfeld Polyurethan-Systeme blieb die Geschäftsentwicklung 2019 ebenfalls unter unseren Erwartungen, verlief aber besser als im vorangegangenen Jahr. So konnte die PCC Prodex Sp. z o.o. unter anderem infolge des stark gestiegenen Geschäfts mit Dachspritzschäumen für Isolierzwecke ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Dabei kamen dieser Beteiligung auch die rückläufigen Preise für Isocyanate zugute. Der anvisierte Turnaround wurde daher 2019 nur knapp verfehlt. Beim deutschen Systemhaus PCC Prodex GmbH in Essen

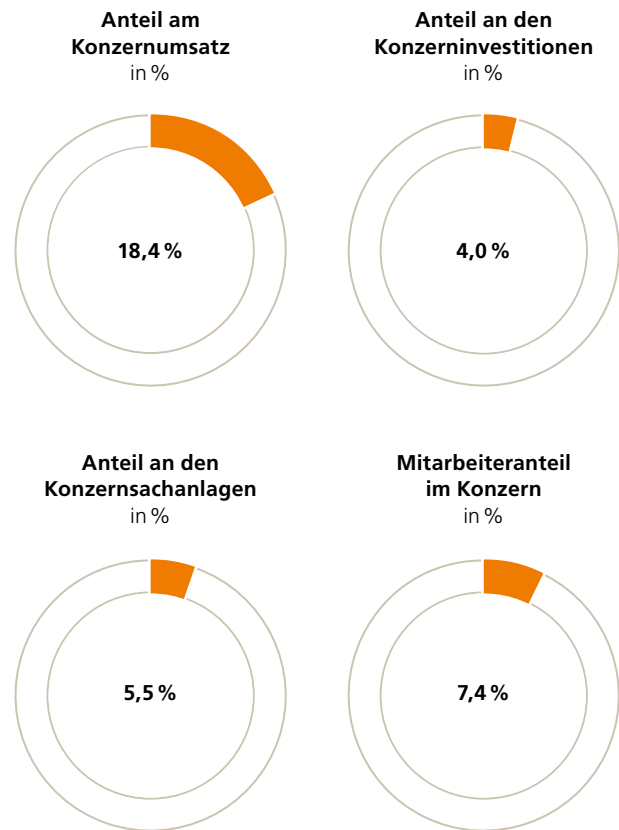
Segment Polyole in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	141,1	145,4	-4,3	-3,0 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	31,2	25,3	5,8	23,0 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	172,2	170,7	1,5	0,9 %
EBITDA	8,2	7,2	1,0	14,0 %
Sachanlagen	51,4	50,0	1,4	2,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6,5	8,5	-2,0	-23,9 %
Mitarbeiter zum 31.12.	265	247	18	7,3 %

wurde 2019 eine weitere Fräsanlage für Polierscheiben in Betrieb genommen, was die Effizienz dieses Standorts nachhaltig steigern wird. Außerdem konnte die PCC Prodex GmbH inzwischen mehrere Neukunden für die regelmäßige Abnahme von Polierscheiben unter ihrer Eigenmarke Plasthan® gewinnen, wodurch die Auslastung der Produktionsanlagen kontinuierlich ansteigen sollte. Die damit verbundenen Ergebnisverbesserungen sollten nunmehr 2020 auch bei dieser Beteiligung zum Turnaround führen.

Im herausfordernden Marktumfeld des Geschäftsjahres 2019 konnte sich das Segment Polyole letztlich erfolgreich behaupten und erneut einen positiven und über dem Vorjahr liegenden Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Dabei wurde die Ergebnisentwicklung im Jahresverlauf von rückläufigen Rohstoff-Einkaufspreisen begünstigt.

Das Produktportfolio des Geschäftsfelds Polyole werden wir auch zukünftig konsequent diversifizieren und ausbauen, wobei der Anteil höherwertiger Spezial-Polyole weiter steigen wird. Zu diesem Zweck wurde 2019 seitens der PCC Rokita SA eine sogenannte Pilotanlage in Betrieb genommen, in deren Minireaktor eine breite Palette von Produktsynthesen durchgeführt werden kann. Darüber hinaus soll auch die geografische Expansion weiter vorangetrieben werden, insbesondere im nach wie vor dynamisch wachsenden asiatischen Markt. Hier hatte die PCC Rokita SA ihre Beteiligung an einem thailändischen Polyole-Produzenten bereits im Vorjahr auf 50 % ausgebaut und damit einen weiteren wichtigen Meilenstein beim Aufbau von Standorten außerhalb Polens erreicht.

Kennzahlen des Segments Polyole 2019



Tenside

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt

umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

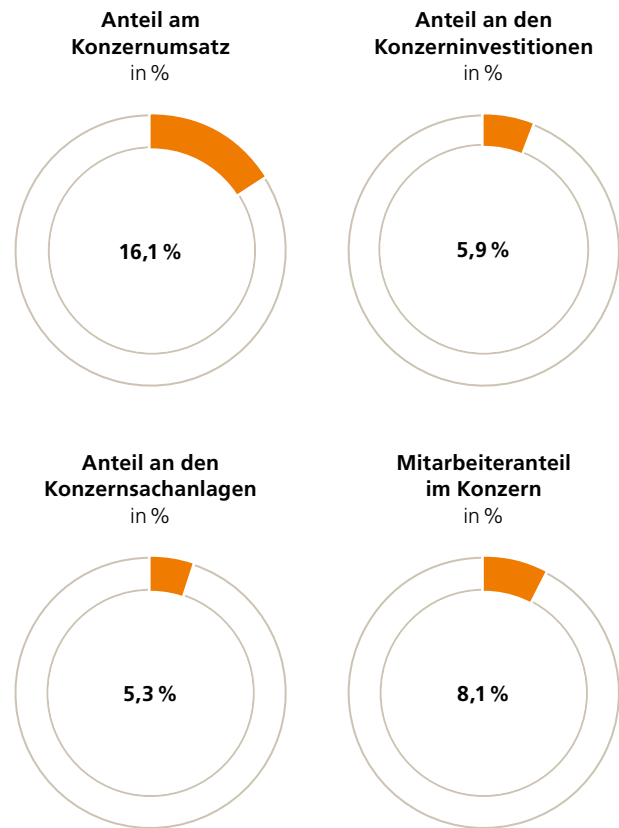
Segment Tenside in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	123,2	124,5	-1,2	-1,0 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	27,3	26,7	0,6	2,1 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	150,5	151,2	-0,7	-0,4 %
EBITDA	13,0	10,2	2,8	27,0 %
Sachanlagen	49,7	42,4	7,4	17,4 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9,6	4,8	4,8	98,7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	289	289	-	-

Das Segment Tenside umfasst die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside). Zu diesem Segment zählen die PCC Exol SA, Brzeg Dolny, deren türkische Vertriebsgesellschaft in Istanbul sowie die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA). Dieses Segment erzielte 2019 einen Umsatz in Höhe von 123,2 Mio. €. Das entsprechende Vorjahresniveau (124,5 Mio. €) wurde damit nur knapp verfehlt. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns blieb mit 16,1 % konstant. Die Zahl der Mitarbeiter betrug 289 (Vorjahr: 289).

Dominierende Beteiligung in diesem Segment ist nach wie vor die PCC Exol SA, die ihre Performance 2019 gegenüber dem bereits ausgesprochen erfolgreichen Vorjahr erneut verbessern konnte. Dabei zahlte sich insbesondere der steigende Anteil von Produkten mit höheren Margen im Produktportfolio aus. Außerdem konnte die PCC Exol SA 2019 von günstigeren Preisen für ihre Hauptrohstoffe Ethylenoxid und Fettalkohole profitieren. Demzufolge schlossen die PCC Exol SA und mit ihr auch das Tenside-Segment insgesamt das Geschäftsjahr 2019 erneut erfolgreich und über Vorjahr ab. Die übrigen in diesem Segment geführten Beteiligungen leisteten hierzu ebenfalls positive Beiträge.

Ähnlich wie im Segment Polyole verfolgt die PCC-Gruppe im Tenside-Segment die Strategie einer zunehmenden Internationalisierung, insbesondere im asiatischen Markt. Das gemeinsam mit der PETRONAS Chemicals Group geplante Projekt für den Aufbau einer Produktion von Oxyalkylaten in Malaysia wurde daher 2019 weiter vorangetrieben. Dabei brachte sich die Holding PCC SE verstärkt in die Projektkoordination ein und übernahm die im Vorjahr gegründete Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, von der Konzerngesellschaft Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny. Mit der PETRONAS Chemicals Group wurden im Jahresverlauf intensive Verhandlungen über eine Beteiligung

Kennzahlen des Segments Tenside 2019



an dieser Projektgesellschaft geführt. Der Anteilskaufvertrag wurde am 18. Dezember 2019 von der PCC SE und der PETRONAS Chemicals Group unterzeichnet. Die finale Umsetzung der Transaktion steht aktuell noch aus, da bestimmte Vollzugsbedingungen noch nicht vollständig erfüllt sind.

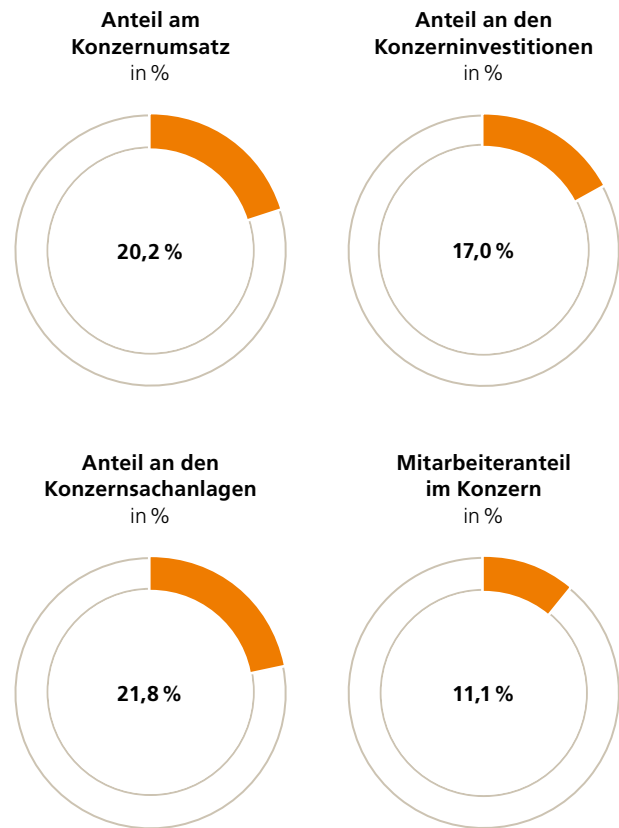
Chlor

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb unseres Konzerns dient es unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für unsere Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem auch in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

Das Segment Chlor ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Chlor, MCAA sowie Andere Chlor-Folgeprodukte. Zu diesem Segment zählen die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business-Unit Chlor, die MCAA SE sowie die PCC MCAA Sp. z o.o., alle am Standort Brzeg Dolny. Der Umsatz dieses Segments belief sich 2019 auf 154,8 Mio. € und lag damit insgesamt auf Vorjahresniveau (155,5 Mio. €). Der Anteil am Konzernumsatz blieb mit 20,2 % ebenfalls nahezu konstant (Vorjahr: 20,0 %). Das Segment beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 399 Mitarbeiter (Vorjahr: 384).

Ergebnisseitig konnte das Segment Chlor 2019 nicht an das erfolgreiche Vorjahr heranreichen. Unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr wurden ebenfalls verfehlt. Dabei verlief die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern sehr unterschiedlich. Die Ergebnisse im Geschäftsfeld Chlor gerieten 2019 durch stark rückläufige Preise für das bei der Chlor-Produktion anfallende Kuppelprodukt Caustic Soda beziehungsweise Natronlauge unter Druck. Ursächlich hierfür war zum einen das steigende Angebot von Caustic Soda insbesondere aus China und Indien. Zum anderen stieg auch das regionale Angebot an Natronlauge im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich an, da die lokalen Wettbewerber der PCC Rokita SA die Umstellung ihrer Produktionsanlagen zwischenzeitlich abschließen konnten und die regelmäßige Chlor-Herstellung – von temporären Unterbrechungen im

Kennzahlen des Segments Chlor 2019



vierten Quartal 2019 abgesehen – wieder aufnehmen. Höhere Absatzvolumina infolge der erweiterten Kapazitäten sowie die fortlaufende Optimierung der Produktionsprozesse konnten den Preisverfall zwar teilweise ausgleichen, jedoch nicht vollständig kompensieren. Trotz dieses herausfordernden Marktumfelds schloss die Business-Unit Chlor der PCC Rokita SA auch das Geschäftsjahr 2019 deutlich positiv ab und stellte auch erneut den Hauptergebnisträger aller Geschäftseinheiten der PCC-Gruppe dar.

Segment Chlor in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	154,8	155,5	-0,7	-0,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	76,2	74,0	2,2	3,0 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	231,0	229,4	1,5	0,7 %
EBITDA	55,7	67,6	-11,9	-17,6 %
Sachanlagen	203,9	193,3	10,6	5,5 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,7	32,8	-5,1	-15,4 %
Mitarbeiter zum 31.12.	399	384	15	3,9 %

Im Geschäftsfeld MCAA, durch das die Chlor-Wertschöpfungskette der PCC-Gruppe seit 2016 signifikant verlängert wird, konnten Absatz und Umsatz 2019 im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert werden. Gleichzeitig wurden der Produktionsprozess (unter anderem durch Modifizierungen des Katalysators) und die Einsatzfaktoren weiter optimiert.

Spezialchemie

Die Produktpalette des Segments Spezialchemie ist besonders breit gefächert: Unsere Produkte reichen von phosphorbasierten Flammhemmern sowie Weichmachern und Stabilisatoren bis zu Zusatzmitteln für Hydrauliköle und Additiven zur besseren Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Darüber hinaus zählen das traditionelle Rohstoffhandelsgeschäft der PCC-Gruppe sowie unser Quarzit-Steinbruch in Polen bis dato zu diesem Segment.

Das Segment Spezialchemie umfasst die Geschäftseinheit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA, den Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen), sowie die folgenden Gesellschaften: die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, die PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), die AO Novobalt Terminal, Kaliningrad (Russland), die PCC Silicium S.A., Zagórze (Polen), sowie die S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien). Darüber hinaus werden die im Vorjahr gegründeten Start-ups PCC Specialties GmbH, Oberhausen, und PolyU GmbH, Essen, in diesem Segment geführt. Letztgenannte Beteiligungen, deren Fokus auf der Entwicklung von Spezialchemikalien für kundenspezifische Anwendungen liegt, befanden sich auch 2019 noch in der Aufbauphase. Insgesamt erzielte das Segment Spezialchemie im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 205,6 Mio. €. Der Vorjahreswert von 222,1 Mio. € wurde damit um 7,4 % verfehlt, was im Wesentlichen aus dem niedrigeren Rohstoffpreisniveau resultiert. Dennoch blieb dieses Segment unverändert das

Die daraus resultierenden, signifikanten Ergebnisverbesserungen führten dazu, dass die PCC MCAA Sp. z o.o. einen deutlichen Jahresüberschuss erzielen konnte. Langfristig wird diese Anlage zu einer nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft im Chlor-Segment beitragen.

umsatzstärkste im Konzern. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich auf 403 (Vorjahr: 393).

Hauptumsatzträger des Spezialchemie-Segments war auch 2019 die Handelsgesellschaft PCC Trade & Services GmbH. Allerdings blieb der Umsatz dieser Beteiligung trotz erneut gesteigener Absatzmengen unter Vorjahr. Auch unsere Umsatzziele für 2019 wurden nicht erreicht. Die wesentliche Ursache für diese Entwicklung war das rückläufige Preisniveau sowohl für chemische Rohstoffe als auch für Koks und Anthrazit infolge des nachlassenden Wirtschaftswachstums. Parallel zum Umsatz ging jedoch auch der Materialeinsatz zurück, sodass die PCC Trade & Services GmbH das Geschäftsjahr 2019 dennoch erfolgreich und auch besser als erwartet abschließen konnte. Die PCC Morava-Chem s.r.o. beendete das Geschäftsjahr 2019 dagegen mit einem deutlichen Verlust. Aufgrund der unvorhergesehenen Insolvenz eines ihrer Hauptkunden musste diese Beteiligung in ihrem Handelsgeschäft nicht nur erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen, sondern auch einen Forderungsverlust in Höhe von umgerechnet 1,0 Mio. € verbuchen. Der Ausfall dieses Hauptkunden wird für die PCC Morava-Chem s.r.o. kurzfristig kaum zu kompensieren sein. Das Handelsgeschäft dieser Beteiligung wird daher zukünftig voraussichtlich an Bedeutung verlieren. Bei der PCC Trade & Services GmbH setzte sich dagegen der positive Geschäftsverlauf auch über den Jahreswechsel hinaus fort.

Der Alkylphenol-Hersteller PCC Synteza S.A. sowie die Business-Unit Phosphor- und Naphthalin-Derivate der PCC Rokita SA konnten das Geschäftsjahr 2019 wie schon das Vorjahr erfolgreich beenden und unsere Ergebniserwartungen

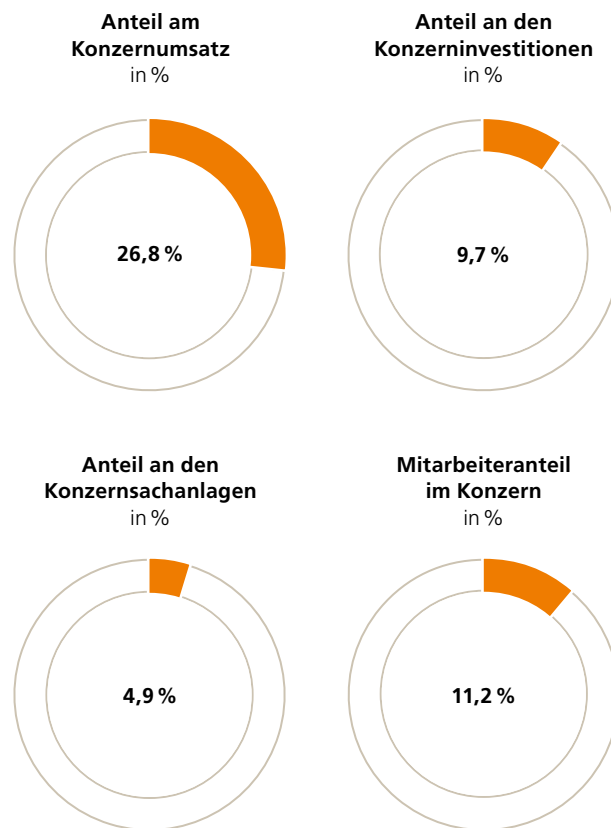
Segment Spezialchemie in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	205,6	222,1	- 16,5	- 7,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	24,0	27,0	- 3,0	- 11,0 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	229,7	249,1	- 19,5	- 7,8 %
EBITDA	10,5	9,3	1,1	12,2 %
Sachanlagen	46,0	36,3	9,7	26,8 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,8	9,2	6,6	71,7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	403	393	10	2,5 %

gen übertreffen. Bei der genannten Business-Unit wirkte sich insbesondere die steigende Nachfrage nach phosphor-basierten Flammschutzmitteln sowie Additiven für die Bauindustrie positiv auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Diese Business-Unit investierte 2019 auch in eine Pilotanlage für die Herstellung innovativer Spezialprodukte im Bereich Phosphate und Phosphite, die im ersten Halbjahr 2020 fertiggestellt werden soll. Durch diese Erweiterung des Produktportfolios sollen die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung in diesem Geschäftsfeld weiter gestärkt werden. Zusätzliches Wachstum soll außerdem durch den weiteren Ausbau alternativer Produktionsmöglichkeiten bei der PCC Synteza S.A. in Kooperation mit der PCC Rokita SA geschaffen werden.

Die PCC Silicium S.A. konnte 2019 sowohl ihren Umsatz als auch ihre Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr erneut steigern und das Geschäftsjahr positiv und deutlich besser als erwartet beenden. Dies ist umso erfreulicher, als die Quarzit-Lieferungen nach Island aufgrund der weiteren Verzögerungen beim Siliziummetall-Projekt der PCC BakkiSilicon hf. nach wie vor bei weitem nicht das geplante Niveau erreichten. Hier konnte aber zumindest in den ersten Monaten des Jahres durch den weiterhin über unseren Erwartungen liegenden Absatz der nicht für die Siliziummetall-Produktion geeigneten Quarzit-Qualitäten an Kunden in der Ferrolegierungsindustrie ein Ausgleich geschaffen werden. Infolge der nachlassenden Konjunktur gingen diese Verkäufe im Jahresverlauf zwar zurück, gleichzeitig war jedoch eine signifikante Steigerung der Nachfrage nach Schotter für den Bau von Straßen und Eisenbahntrassen, basierend auf einer Vielzahl neuer Infrastrukturprojekte in der Region, zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzte sich erfreulicherweise auch über den Jahreswechsel hinaus fort und wurde durch die milde Witterung noch zusätzlich begünstigt. Da bei der PCC BakkiSilicon hf. im vierten Quartal 2019 der Regelbetrieb aufgenommen wurde, werden aller Voraussicht nach auch die Quarzit-Lieferungen nach Island eine steigende Tendenz aufweisen und gemeinsam mit den übrigen Geschäftsbereichen der PCC Silicium S.A. eine stabile Basis für das künftige Wachstum dieser Beteiligung bilden.

Zum Segment Spezialchemie zählt darüber hinaus die S.C. Euro-Urethane S.R.L., an der die PCC SE 58,72 % der Anteile hält. Miteigentümer dieser Beteiligung ist die S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea, (Beteiligung der PCC SE: 32,34 %), die 2019 erwartungsgemäß in die Insolvenz gegangen ist. Die Aktien der S.C. Oltchim S.A. wurden vom Börsenhandel ausgeschlossen. Seitens der PCC SE wurde daraufhin eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Welche Aussichten für eine eventuelle Verwertung der bei der S.C. Euro-Urethane S.R.L. noch vorhandenen liquiden Mittel und sonstigen Vermögenswerte bestehen, bleibt abzuwarten.

Kennzahlen des Segments Spezialchemie 2019



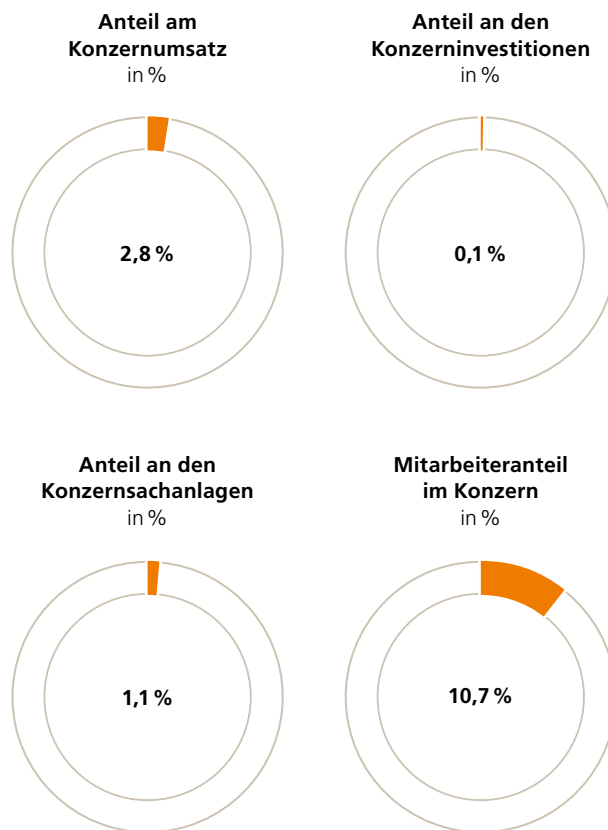
Konsumgüter

Im Segment Konsumgüter liegt unser Schwerpunkt auf der Produktion von Haushaltsreinigern und Desinfektionsmitteln sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten. Die Beteiligungen dieses Segments stellen sowohl Private-Label-Produkte für namhafte Discounter und Handelsketten als auch zunehmend PCC-Eigenmarken her. Darüber hinaus produzieren wir Wasch- und Reinigungsmittel für industrielle Anwendungen, die unter anderem an Reinigungsfirmen, Hotels und Restaurants sowie an die Lebensmittelindustrie und die Landwirtschaft geliefert werden. Zum Sortiment gehören außerdem Streichhölzer und Anzünder.

Das Segment wird von der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny, gesteuert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Umsatz dieses Segments mit 21,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (21,3 Mio. €) gehalten werden. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 2,8 % (Vorjahr: 2,7 %). Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres beschäftigte dieses Segment 384 Mitarbeiter (Vorjahr: 431).

Die Entwicklung des Konsumgüter-Segments wurde auch 2019 von der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC CP Kosmet“), Brzeg Dolny, dominiert, die Haushaltsreiniger, Desinfektionsmittel, Waschmittel und Körperpflegeprodukte herstellt. Im Gegensatz zu den übrigen Beteiligungen dieses Segments konnte die PCC CP Kosmet ihren Umsatz gegenüber Vorjahr leicht erhöhen und unsere Erwartungen für 2019 übertreffen. So wurde 2019 unter anderem ein großer Discounter als Neukunde gewonnen und die Kooperation mit diesem Kunden auch über den Jahreswechsel hinaus weiter ausgebaut. Parallel dazu wurde (und wird) an der weiteren Diversifikation des Kundenportfolios gearbeitet und Einsparungen auf der Kostenseite, unter anderem durch Personalabbau, erzielt. Das Ergebnis dieser Beteiligung blieb 2019 zwar erneut unter unseren Erwartungen, zeigte sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbessert. Eine Fortsetzung dieser positiven Tendenz vorausgesetzt sollte

Kennzahlen des Segments Konsumgüter 2019



2020 zumindest bei der PCC CP Kosmet der Turnaround erreicht werden können. Zusätzlich gestützt wird dieser positive Trend aktuell durch die Ausbreitung des Coronavirus: Die Nachfrage nach antibakteriellen Seifen und desinfizierenden Handreinigungsmitteln ist in jüngster Zeit drastisch gestiegen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die erzielbaren Preise und Margen. Alle übrigen Beteiligungen des PCC-Consumer-Products-Teil Konzerns in Weißrussland und Russland sowie die Streichholzfabrik PCC Consumer Products Czechowice S.A.,

Segment Konsumgüter in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	21,6	21,3	0,3	1,6 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	1,4	1,2	0,2	16,3 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	23,0	22,5	0,5	2,4 %
EBITDA	-2,6	-5,6	3,0	54,2 %
Sachanlagen	9,9	12,5	-2,5	-20,4 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,2	0,4	-0,3	-59,0 %
Mitarbeiter zum 31.12.	384	431	-47	-10,9 %

Czechowice-Dziedzice (Polen), verfehlten 2019 sowohl ihre Umsatz- als auch ihre Ergebnisziele und wiesen zum Jahresende erneut Verluste aus. Bei der Streichholzfabrik wirkte sich dabei insbesondere der immer stärkere Marktrückgang bei Standardstreichhölzern negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Dieser konnte durch alternative Produkte wie Anzündkerzen bis dato nicht aufgefangen werden. Die Gesellschaft hat daher den aktuellen Trend zur Reduktion des Kunststoffverbrauchs aufgegriffen und wird ihr Portfolio um die Produktion von Holzbesteck erweitern. Die dafür erforderlichen Investitionen halten sich in einem überschaubaren Rahmen, da einige der Produktionsschritte bereits mit dem bisherigen Maschinenpark abgedeckt werden können. Diese Ausweitung des Produktportfolios soll in den kommenden Jahren zu Ergebnisverbesserungen bei der Streichholzfabrik führen.

Langfristig geht die PCC SE nach wie vor von einer Erholung der Konsumgüteraktivitäten aus. Der weitere Aufbau des Geschäfts in den osteuropäischen Märkten, die Expansion in Richtung Asien sowie die verstärkte Entwicklung der Eigenmarken sollen in den kommenden Jahren zu neuem Wachs-

tum im Konsumgüter-Segment führen. Letzteres gilt nicht nur für die PCC CP Kosmet, sondern auch für die Streichholzfabrik in Czechowice-Dziedzice. Beiden Beteiligungen stellte die PCC SE 2019 liquide Mittel in Form von Darlehen zur Verfügung und auch für 2020 wurden für die Streichholzfabrik bereits weitere Kapitalmaßnahmen (ebenfalls in Form von Darlehen) beschlossen. Hierdurch sollen unter anderem die entstandenen Verluste sowie der Liquiditätsbedarf für die geplante Erweiterung des Produktportfolios dieser Beteiligung abgedeckt werden. Bei der PCC CP Kosmet initiierte die PCC SE außerdem eine Kapitalerhöhung über ein langfristiges Darlehen an die Zwischenholding PCC Consumer Products S.A. Im Gegenzug konnte die PCC CP Kosmet einen Teil der ihr zuvor von der PCC SE gewährten Darlehen retournieren. Durch diese Stärkung der Eigenkapitalbasis soll das „Standing“ der PCC CP Kosmet im Konsumgütermarkt verbessert und die erfolgreich begonnene Neuausrichtung des Geschäfts dieser Beteiligung zusätzlich gestützt werden. Alle genannten Maßnahmen zusammen sollen in den kommenden Jahren zu einem Turnaround im Konsumgüter-Segment insgesamt führen.

Energie

Das Segment Energie (gleichbedeutend mit der Sparte Energie) umfasst zwei Geschäftsfelder: zum einen den Bereich Konventionelle Energien, der insbesondere unseren großen Chemiestandort in Polen mit Strom und Prozessdampf versorgt, und zum anderen den Bereich Erneuerbare Energien, in dem wir Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa projektieren und betreiben. Fünf dieser umweltfreundlichen Anlagen haben wir bislang ans Netz gebracht.

In diesem Segment steuern wir im konventionellen Bereich die entsprechende Geschäftseinheit der PCC Rokita SA, also deren Business-Unit Energie, sowie die PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle. Des Weiteren wird

die PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in Bosnien-Herzegowina, Nordmazedonien und Bulgarien im Energiesegment geführt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten die Beteiligungen dieses Segments einen Umsatz von 12,4 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Die Zahl der Beschäftigten lag zum Jahresende bei 184 (Vorjahr: 178).

Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger dieses Segments blieb das Geschäftsfeld Konventionelle Energien mit der im Bereich Energie- und Wärmeversorgung tätigen PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und dem Energiebereich der PCC Rokita SA. Letzterer stellt unter anderem unsere Stromversorgung am Standort Brzeg Dolny mit einem eigenen Kraftwerk sicher.

Segment Energie in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	12,4	12,3	0,1	0,8 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	21,8	20,4	1,4	6,8 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	34,2	32,7	1,5	4,6 %
EBITDA	1,2	4,3	-3,1	-72,0 %
Sachanlagen	67,7	70,3	-2,6	-3,7 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,5	8,0	-5,6	-69,3 %
Mitarbeiter zum 31.12.	184	178	6	3,4 %

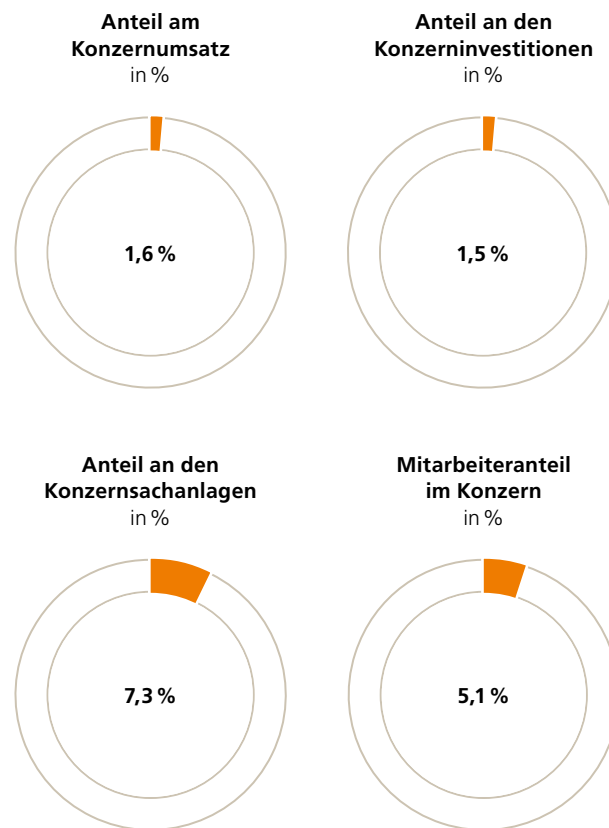
Im Bereich der regenerativen Energien waren Ende 2019 unverändert fünf Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Eines davon in Bosnien-Herzegowina und vier in Nordmazedonien. Der 2017 begonnene Bau eines weiteren Kraftwerks in Nordmazedonien verzögerte sich über 2019 hinaus und wurde im ersten Quartal 2020 abgeschlossen. Das Kraftwerk nahm im März 2020 den Probetrieb auf. Für die übrigen drei Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen dagegen immer noch einige Genehmigungen aus. Ein Abschluss dieses langwierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Die von der PCC SE gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, angestrebte Veräußerung der beiden Portfolios in den jeweiligen Ländern gestaltet sich aufgrund ihrer geringen Größe bisher ebenfalls schwierig. Bei den in Betrieb befindlichen Kraftwerken verlief die Geschäftsentwicklung 2019 aufgrund der ungünstigen Hydrologie in der Region unter Vorjahr. Immerhin wurden weiterhin relativ stabile Cashflows generiert. Engagements bestehen darüber hinaus bei Wasser- und Windkraftprojekten in Bulgarien, die aktuell jedoch „on hold“ gesetzt sind, weil sowohl die politischen als auch die wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Umsetzung nicht gegeben sind. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die DEG hat im Übrigen Ende 2019 signalisiert, aus dem Joint Venture ausscheiden zu wollen. Diesbezügliche Verhandlungen sollen 2020 aufgenommen werden. Perspektivisch sollte die PCC SE hierdurch eine größere Flexibilität bei der Verwertung der jeweiligen Assets gewinnen.

Logistik

Das Segment Logistik (gleichbedeutend mit der Sparte Logistik) ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Die PCC Intermodal S.A. ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Benelux-Länder. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwagons für die Breitspur.

Zum Logistik-Segment zählen wir die polnische PCC Intermodal S.A., Gdynia, und deren deutsche Tochtergesellschaft PCC Intermodal GmbH, Duisburg, sowie die PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny, und in Russland die ZAO PCC Rail, Moskau. Das Segment Logistik konnte 2019 einen Umsatz von 97,1 Mio. € erzielen und damit den Vorjahreswert von 88,7 Mio. € um 9,5 % übertreffen. Die Anzahl der Mitarbeiter betrug zum Stichtag 559 (Vorjahr: 509).

Kennzahlen des Segments Energie 2019

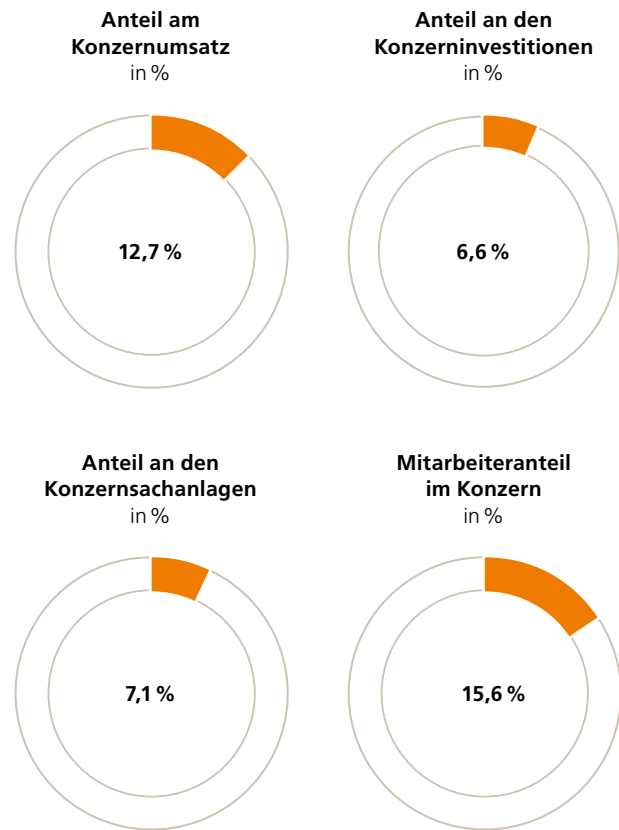


Das Segment Logistik wird von der PCC Intermodal S.A. dominiert, deren Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg und Duisburg umfasst. Die Umsatz- und die Ergebnisentwicklung dieser Beteiligung verliefen 2019 erneut weitaus erfolgreicher als im Vorjahr. Die Anzahl an Zugverbindungen und damit auch das Volumen an bewegten Containern konnte im Vergleich zu 2018 noch einmal gesteigert werden. Dies gilt insbesondere für die innerpolnischen Strecken sowie für die Verbindungen zu den niederländischen Häfen. Außerdem konnte die PCC Intermodal S.A. zu Beginn des Jahres 2019 aufgrund des im Vorjahr erfolgten Ausscheidens eines Wettbewerbers deutliche Preiserhöhungen bei ihren Kunden durchsetzen. Gleichzeitig blieb die Auslastung der von der PCC Intermodal S.A. angebotenen Zugverbindungen auf dem hohen Niveau des Vorjahres, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis dieser Beteiligung. Auf der Kostenseite zahlte sich unter anderem der zunehmende Einsatz von eigenem Equipment aus. Die Gesellschaft investierte 2019 in weitere Lokomotiven, Zugmaschinen sowie Containerplattformen. Daher gelang es der PCC Intermodal S.A., die Performance

im Jahresvergleich erneut erheblich zu verbessern und sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig unsere Erwartungen zu übertreffen. Unterstützt wurde diese positive Entwicklung 2019 durch eine Kapitalerhöhung seitens der PCC SE. Für 2020 plant die PCC Intermodal S.A. die Anschaffung weiterer Lokomotiven sowie den weiteren Ausbau der bestehenden Containerterminals. Langfristig ist auch der Bau weiterer Terminals beabsichtigt. Hierdurch soll die Basis für das künftige solide Wachstum der PCC Intermodal S.A. geschaffen werden, das in den kommen Jahren auch zu weiteren Ergebniszuwächsen bei dieser Beteiligung führen soll.

Die Tankwagenspedition PCC Autochem Sp. z o.o. verbesserte ihre Performance im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich und schloss das Geschäftsjahr 2019 positiv und im Rahmen unserer Erwartungen ab. Beim russischen Waggonbetreiber ZAO PCC Rail war 2019 infolge der zunächst weiterhin robusten Wirtschaftslage in Russland eine stabile Umsatz- und Margenentwicklung zu verzeichnen. Außerdem konnte die ZAO PCC Rail im abgelaufenen Geschäftsjahr von positiven Wechselkurseffekten profitieren und somit insgesamt ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielen. Diese Wechselkurseffekte resultieren im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Bewertung der Euro-Darlehen, die der ZAO PCC Rail von der PCC SE für die Investitionen in ihre Waggonflotte gewährt worden waren. Dank des unverändert positiven Cashflows konnte die ZAO PCC Rail 2019 erneut einen Teil dieser Darlehen retournieren. Für 2020 sind weitere monatliche Tilgungen fest eingeplant. Diese werden jedoch aller Voraussicht nach geringer als 2019 ausfallen, da die Waggontarife in Russland aufgrund der auch hier nachlassenden Konjunktur aktuell eine rückläufige Tendenz aufweisen. Außerdem musste 2019 ein Teil der knapp 600 eigenen Waggons der ZAO PCC Rail abgegeben werden, da deren Betriebsgenehmigung in Russland altersbedingt nicht mehr verlängert wurde. Für 21 dieser Waggons konnte eine Zulassung für den Betrieb in der Ukraine erlangt werden. Diese wurden daher von der ukrainischen Tochtergesellschaft der PCC SE in Lwiw übernommen. Aktuell umfasst die Waggonflotte der

Kennzahlen des Segments Logistik 2019



ZAO PCC Rail noch 545 Waggons, von denen 496 an ein Tochterunternehmen der russischen Bahn vermietet sind und die restlichen weiterhin für einen langfristigen Kunden im Einsatz sind. Auf Basis dieser Konstellation bei der Waggonvermietung sollte die Geschäftsentwicklung bei der ZAO PCC Rail 2019 zumindest auf operativer Ebene weiterhin positiv verlaufen. Langfristig wird der Transport auf der Schiene in Russland in jedem Fall die wichtigste Transportart bleiben.

Segment Logistik in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	97,1	88,7	8,5	9,5 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	15,7	13,6	2,0	15,0 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	112,8	102,3	10,5	10,3 %
EBITDA	21,8	11,0	10,8	98,1 %
Sachanlagen	66,4	71,8	-5,4	-7,6 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10,8	3,9	6,9	> 100 %
Mitarbeiter zum 31.12.	559	509	50	9,8 %

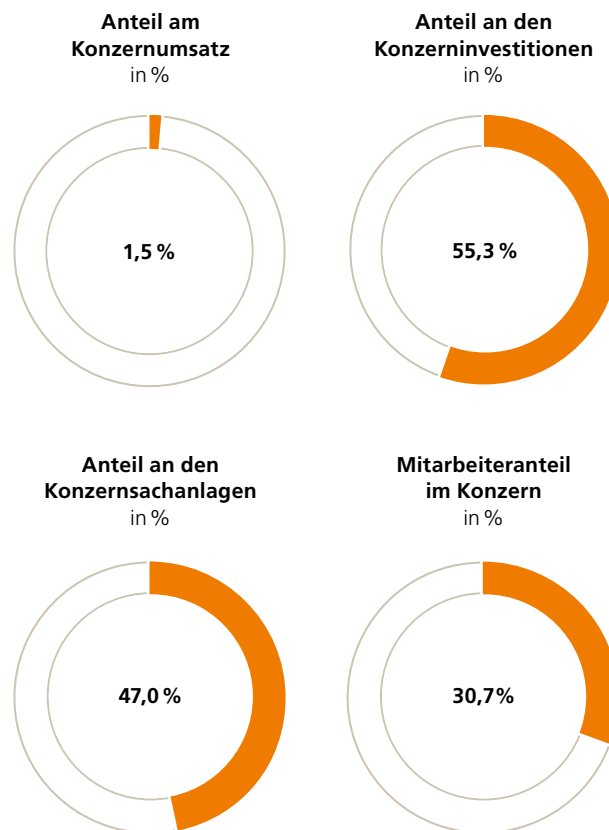
Holding / Projekte

Das Segment Holding / Projekte (gleichbedeutend mit der Sparte Holding / Projekte) erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies gilt unter anderem für die Bereiche Finanzen, Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung. Darüber hinaus werden in diesem Segment Projekte des PCC-Konzerns in ihrer Entwicklungsphase gesteuert, so etwa aktuell die Produktionsanlage für Siliziummetall in Island und die Dimethylether-Anlage in Russland.

Neben der Konzernholding PCC SE zählen die folgenden Beteiligungen zum Segment Holding / Projekte: die PCC IT S.A., die PCC Apakor Sp. z o.o., die LabMatic Sp. z o.o. und die Ekologytika Sp. z o.o., jeweils mit Sitz in Brzeg Dolny. Diese Beteiligungen, ergänzt um die Geschäftseinheit Headquarters der PCC Rokita SA, erbringen weitestgehend gesellschaftsübergreifende und konzerninterne Dienstleistungen. Darüber hinaus werden die distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny, (eine gemeinsame Tochtergesellschaft der PCC Rokita SA und der PCC SE) sowie die distripark GmbH, Oberhausen, in diesem Segment konsolidiert. Über die Internetplattform dieser beiden Beteiligungen werden Produkte der PCC-Gruppe sowie auch Produkte von Drittanbietern direkt an kleinere Abnehmer (B2B) vermarktet. Beide Gesellschaften befanden sich 2019 weiterhin im Aufbau und wurden 2019 durch weitere Darlehen ihrer Muttergesellschaften finanziell gestützt. Dies wird sich auch 2020 fortsetzen. Bei der polnischen Beteiligung wurde außerdem eine Kapitalerhöhung seitens ihrer Gesellschafter vorgenommen.

Des Weiteren werden die beiden Projektgesellschaften der PCC SE, die isländische PCC BakkiSilicon hf. sowie das russische Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky, im Segment Holding / Projekte geführt. Letztere Beteiligung wird nach der Equity-Methode einbezogen. Die Finanzierung dieses Projekts erfolgt teilweise über eine russische Bank. Die

Kennzahlen des Segments Holding / Projekte 2019



Inbetriebnahme der 20.000-Tonnen-Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität, die wir gemeinsam mit einem langjährigen russischen Partner in der Tula-Region errichtet haben, wurde im Dezember 2018 gestartet. Im Mai 2019 konnte der finale Leistungstest erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ware ist inzwischen bei einer Reihe von potenziellen Kunden qualifiziert. Absatz und Umsatz blieben 2019 jedoch aufgrund des aktuellen Überangebotes auf dem russischen Markt unter unseren Erwar-

Segment Holding / Projekte (inkl. Konsolidierung) in Mio. €	2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	11,6	9,5	2,1	22,4 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	54,2	44,6	9,5	21,4 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	65,8	54,1	11,7	21,6 %
EBITDA	-8,8	1,3	-10,1	> 100 %
Sachanlagen	438,3	371,6	66,8	18,0 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	90,4	100,9	-10,5	-10,4 %
Mitarbeiter zum 31.12.	1.100	1.045	55	5,3 %

tungen. Mit Unterstützung der PCC Trade & Services GmbH soll die Ware daher zukünftig auch verstärkt in Polen und in den südosteuropäischen Ländern vermarktet werden. Erste Verträge konnten auch bereits abgeschlossen werden. Die OOO DME Aerosol wurde während ihrer Start-up-Phase 2019 durch liquide Mittel in Form von Darlehen seitens der PCC SE sowie des russischen Mitgesellschafters gestützt. Dies wird sich 2020 ebenfalls weiter fortsetzen.

Bei der hochmodernen Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf., die über eine Gesamtkapazität von 32.000 Tonnen verfügt, hat sich die Unterzeichnung des Final Acceptance Certificates (FAC) und der damit verbundene Übergang in den Regelbetrieb aufgrund diverser technischer Probleme bis in das vierte Quartal 2019 hinein verzögert, sodass die angefallenen Kosten – soweit aktivierungsfähig – bis Ende Oktober aktiviert wurden. Des Weiteren wurden Umsatzerlöse erst mit dem Regelbetrieb realisiert. Aufgrund des dramatischen Preisverfalls bei Siliziummetall fielen diese Erlöse außerdem noch deutlich geringer aus als erwartet. Dieser Preisverfall war im Wesentlichen auf ein Überangebot an chinesischer Ware zurückzuführen. Einige europäische Hersteller sahen sich daher 2019 gezwungen, ihre Siliziummetall-Produktion zumindest temporär zu drosseln. Seit November 2019 zeigen die Preise aber wieder eine steigende Tendenz. Dieser positive Trend hielt erfreulicherweise auch über den Jahreswechsel hinaus an und wurde durch den Ausbruch des Coronavirus in China zu Beginn des Jahres 2020 sogar noch gestützt. Trotzdem schrieb die PCC BakkiSilicon hf. in den beiden letzten Monaten des Jahres 2019 deutliche Verluste, die sich zunächst auch 2020 fortsetzen werden. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Mai 2020 die Dachkonstruktion des Filterhauses der Anlage vom Anlagenbauer korrigiert werden muss, was zu einem zwei- bis dreiwöchigen Stillstand führen wird. Die Gesellschaft wird diesen Zeitraum allerdings auch für turnusmäßige Wartungs- und Reparaturarbeiten nutzen können. Darüber hinaus wird die PCC BakkiSilicon hf. mit Hochdruck an der Prozessoptimierung sowie an der Verbesserung der Einsatzfaktoren arbeiten. Außerdem wird

eine nachhaltige Reduktion der Personalkosten sowie des Aufwands für Fremdarbeiten angestrebt, mit dem Ziel, die Ergebnissituation der PCC BakkiSilicon hf. kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern.

Über die PCC Seaview Residences ehf., Húsavík, investierte die PCC SE in den letzten Jahren außerdem in den Bau von Wohnungen für Mitarbeiter der PCC BakkiSilicon hf. Auch diese Gesellschaft wird im Segment Holding/Projekte konsolidiert. Darüber hinaus zählt die Elpis Sp. z o.o., die gemeinsam von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA für den Aufbau der geplanten Aktivitäten in Malaysia gegründet wurde, sowie deren malaysische Projektgesellschaft PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. in Kuala Lumpur zu diesem Segment. Die Anteile an letztgenannter Gesellschaft wurden 2019 durch die PCC SE übernommen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Segments Holding/Projekte betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr –8,8 Mio. € und lag damit vor Berücksichtigung des nachfolgend erläuterten Sondereffekts deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von +1,3 Mio. €. Das Vorjahresergebnis beinhaltete einen positiven Sondereffekt in Höhe von 9,7 Mio. € resultierend aus den von der PCC BakkiSilicon hf. vereinnahmten Verzugsstrafen infolge der verzögerten Inbetriebnahme ihrer Siliziummetall-Anlage. Beide Geschäftsjahre liegen damit bereinigt auf gleichem Niveau. Die Mitarbeiterzahl des Segments betrug zum Stichtag 1.100 (Vorjahr: 1.045).

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		2019	2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	767,5	779,2	-11,7	-1,5 %
Segment Polyole	Mio. €	141,1	145,4	-4,3	-3,0 %
Segment Tenside	Mio. €	123,2	124,5	-1,2	-1,0 %
Segment Chlor	Mio. €	154,8	155,5	-0,7	-0,4 %
Segment Spezialchemie	Mio. €	205,6	222,1	-16,5	-7,4 %
Segment Konsumgüter	Mio. €	21,6	21,3	0,3	1,6 %
Segment Energie	Mio. €	12,4	12,3	0,1	0,8 %
Segment Logistik	Mio. €	97,1	88,7	8,5	9,5 %
Segment Holding/Projekte	Mio. €	11,6	9,5	2,1	22,4 %
Rohhertrag	Mio. €	252,6	232,8	19,7	8,5 %
EBITDA ¹	Mio. €	99,0	105,3	-6,4	-6,0 %
EBIT ²	Mio. €	43,3	68,9	-25,7	-37,2 %
EBT ³	Mio. €	19,3	41,5	-22,2	-53,5 %
Konzernergebnis	Mio. €	7,0	37,5	-30,5	-81,3 %
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	73,5	111,8	-38,3	-34,3 %
ROCE ⁵	%	4,2	7,6	-3,4 ⁹	-45,0 %
Net Debt ⁶	Mio. €	896,2	756,7	139,5	18,4 %
Net Debt/EBITDA		9,1	7,2	-1,9	-26,2 %
Konzerner Eigenkapital	Mio. €	147,6	150,4	-2,8	-1,9 %
Eigenkapitalquote ⁷	%	11,0	12,8	-1,8 ⁹	-13,9 %
Eigenkapitalrendite ⁸	%	4,7	25,9	-21,2 ⁹	-81,8 %
Investitionen	Mio. €	163,5	168,6	-5,1	-3,0 %
Mitarbeiter (31.12.)		3.583	3.476	107	3,1 %
Deutschland		170	155	15	9,7 %
International		3.413	3.321	92	2,8 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen

3 EBT (Earnings before Taxes) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis

4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen

5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT/(durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)

6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere

7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis/durchschnittliches Eigenkapital

9 Veränderung in Prozentpunkten

Ertragslage

Insgesamt beendete der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 99,0 Mio. € und lag damit um 6,4 Mio. € oder 6,0 % unter dem Vorjahresergebnis von 105,3 Mio. €. Dabei ist der Sondereffekt von vertraglichen Verzugsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € zu berücksichtigen, die aufgrund von Verzögerungen bei der Inbetriebnahme der Siliziummetall-Anlage im Vorjahr realisiert worden waren. Bereinigt um diesen Effekt, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein EBITDA leicht über Vorjahresniveau erzielt. Der Konzernumsatz belief sich 2019 auf 767,5 Mio. €, was im Vergleich zum Vorjahreswert von 779,2 Mio. € einen Rückgang um 11,7 Mio. € oder 1,5 % bedeutet. Weiterhin hohe Absatzmengen, aber auch das seit Sommer 2019 nachlassende Wirtschaftswachstum mit rückläufigem Preisniveau für chemische Rohstoffe sind wesentliche Ursachen für diese Entwicklung.

Mit 22,4 Mio. € entfiel der größte Teil dieses Umsatzrückgangs auf die Segmente der Chemiesparte. Das Logistik-Segment konnte einen Umsatzanstieg um 8,5 Mio. € erzielen. Das Segment Holding/Projekte erreichte ein Umsatzplus von 2,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Umsatzauswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises waren 2019 nicht zu verzeichnen.

Für die meisten PCC-Konzerngesellschaften ist der Euro nicht die funktionale Währung. Daher haben Wechselkurseffekte bei der Umrechnung der Umsatz- und Ergebniszahlen einen Einfluss auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Auf der Basis unveränderter Wechselkurse zum Vorjahr läge der Umsatz der PCC-Gruppe bei 771,2 Mio. € und fiel damit um 3,7 Mio. € oder 0,5 % höher aus. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung des polnischen Złoty sowie der Aufwertung des US-Dollars.

Die PCC-Gruppe konnte 2019 den Rohertrag um 19,7 Mio. € oder 8,5 % auf 252,6 Mio. € (Vorjahr: 232,8 Mio. €) steigern. Die Rohertragsquote konnte ebenfalls um 3,0 Prozentpunkte auf 32,9 % gesteigert werden (Vorjahr: 29,9 %). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung blieb die im ersten Halbjahr 2019 insgesamt anhaltend robuste Wirtschafts- und Konjunkturlage. Im zweiten Halbjahr 2019 flachten die weltweiten Wirtschaftsaussichten allerdings ab. Internationale Krisen, Handelskonflikte sowie unklare politische Entwicklungen trübten die Aussichten allgemein ein. Darüber hinaus sorgten neue Wettbewerber in der petrochemischen Industrie für zusätzlich intensiverte Preis- sowie Margenauswirkungen. Zur Verbesserung der Margen trug dagegen die Konzernstrategie der PCC bei, weiterhin in ausgewählten Geschäftsfeldern verstärkt auf höherwertigere Produkte und Spezialchemikalien zu setzen. Hinzu kam die fortwährend positive Weiterentwicklung des intermodalen Transportgeschäfts.

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,0 % von 84,5 Mio. € auf 94,6 Mio. €. Das Ende der Inbetriebnahmephase der Siliziummetall-Anlage in Island und die damit verbundene vollständige Berücksichtigung aller Aufwendungen, der fortgesetzte Aufbau neuer Aktivitäten für industrielle Anwendungen im Segment Spezialchemie sowie der anhaltend hohe Lohndruck in Polen sind als Gründe hierfür zu nennen. Außerdem erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zum Stichtag um 3,1 % von 3.476 auf 3.583. Ein wesentlicher Teil dieses Anstiegs entfiel auf das Segment Holding/Projekte, insbesondere wegen des weiteren Personalaufbaus für die Siliziummetall-Anlage in Island, welcher aufgrund der verzögerten Inbetriebnahme stärker ausfiel als zunächst geplant. Auch im intermodalen Transportbereich war – wachstumsbedingt – eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl zu verzeichnen. Dagegen war die Mitarbeiterzahl im Konsumgüter-Segment infolge der 2018 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen weiterhin rückläufig. In der regionalen Betrachtung entfallen 96 neue Stellen auf Polen und 15 auf Deutschland; die USA waren mit minus 5 Stellen rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 14,3 Mio. € um 5,3 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 19,6 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den von der PCC BakkiSilicon hf. im Vorjahr vereinnahmten Verzugsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € infolge der verzögerten Inbetriebnahme der Siliziummetall-Anlage in Island.

In den Segmenten der Chemiesparte werden fortlaufend neue Produkte erforscht und entwickelt sowie bestehende Kundenlösungen weiterentwickelt. Dafür werden auch gesellschaftsübergreifende Projektteams gebildet. Die PCC-Gruppe erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung (F&E) mit 14,8 Mio. € und steigerte damit das Engagement in diesem Bereich zum wiederholten Mal im Jahresvergleich (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

Das Investitionsvolumen betrug 2019 insgesamt 163,5 Mio. € und lag damit um 5,1 Mio. € oder 3,0 % unter dem Vorjahresniveau von 168,6 Mio. €. Der weitaus größte Einzelposten dieses Betrags entfiel auf das Segment Holding/Projekte, dort insbesondere auf die Siliziummetall-Produktion in Island. Des Weiteren sind fortlaufende Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Projekte, unter anderem die Installation weiterer Membranelektrolyseure im Segment Chlor, zu nennen. Zudem wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,7 Mio. € in der at Equity konsolidierten Beteiligung OOO DME Aerosol für den Abschluss des Baus der Dimethylether-Anlage in Russland investiert (Vorjahr: 10,2 Mio. €). Diese konnte den notwendigen Leistungstest im zweiten Quartal 2019 abschließen und den operativen Regelbetrieb vollständig aufnehmen.

Die 2019 abgeschlossenen Investitionen sollen in den kommenden Jahren zu weiterem Umsatzwachstum sowie zur Steigerung von Ergebnis und Margen der PCC-Gruppe beitragen. Gleichzeitig bedeuten alle abgeschlossenen Investitionen für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg von Abschreibungen und Zinsaufwand. Bei den nicht abgeschlossenen Investitionen wird dieser Aufwand hingegen weiterhin kapitalisiert. In der Bilanz sind diese Effekte zum Stichtag 2019 im gestiegenen Anlagevermögen sowie auf der Passivseite in gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu erkennen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 53,1 % von 36,4 Mio. € auf 55,7 Mio. €. Darin enthalten ist ebenfalls der Effekt aus der IFRS-16-Umstellung in Höhe von 10,7 Mio. €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten zum einen aus Anleiheverbindlichkeiten, zum anderen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese Aufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,8 % von 25,4 Mio. € auf 27,1 Mio. €. Sowohl die PCC SE als auch weitere Konzerngesellschaften konnten sich zu besseren Zinskonditionen als im Vorjahr finanzieren beziehungsweise refinanzieren. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten reduzierte sich von 5,0 % auf 4,8 %. Allerdings stiegen die Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Investitionen und im Rahmen der IFRS-16-Umstellung absolut weiter an. Zinsen, die auf die Schaffung eines qualifizierenden Vermögenswerts anfallen, werden während der Bauzeit aktiviert.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen sind im Finanzergebnis in der Position Ergebnis aus Währungsumrechnungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 resultierte daraus ein Ergebniseffekt von 0,5 Mio. € (Vorjahr: -3,8 Mio. €).

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 22,2 Mio. € von 41,5 Mio. € auf 19,3 Mio. €. Wie beim EBITDA ist hierbei der Sondereffekt aus der Vereinnahmung von Verzugsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € im Vorjahr zu berücksichtigen. Zudem machen sich hier die zuvor genannten Anstiege bei Abschreibungen und Zinsaufwand bemerkbar.

Das Konzerngesamtergebnis der PCC-Gruppe reduzierte sich von 27,4 Mio. € auf 9,3 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 164,0 Mio. € oder 13,9 % auf 1.342,4 Mio. €. Insbesondere spiegelt sich hier der weitere Anstieg der langfristigen Vermögenswerte wider. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 4,0 Mio. € auf 45,2 Mio. €. Ein deutlich signifikanterer Anstieg war bei den Sachanlagen zu verzeich-

nen: Diese erhöhten sich infolge des bereits geschilderten Investitionsprogramms der PCC-Gruppe um 85,3 Mio. € auf 933,4 Mio. €, was einem Zuwachs um 10,1 % entspricht. Der mit Abstand größte Einzelposten dieser Investitionen betraf den Bau der Siliziummetall-Anlage in Island, deren Inbetriebnahmephase im vierten Quartal 2019 mit der Aufnahme des Regelbetriebs abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus wurden unter anderem Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen auf dem Betriebsgelände der PCC Rokita SA in Brzeg Dolny (Segmente Polyole und Chlor) sowie bei der PCC Intermodal S.A. vorgenommen. Durch die Umstellung auf IFRS 16 werden 2019 im Rahmen von Leasingverhältnissen erstmals Nutzungsrechte bilanziert. Der Bilanzansatz zum Stichtag beträgt 66,1 Mio. €.

Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Mio. € zurück und weist zum Bilanzstichtag einen Wert von Null aus. Sowohl die Joint-Venture-Anteile an der thailändischen IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok, als auch die Anteile an dem russischen Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol, werden aufgrund der für Projektgesellschaften in diesem Stadium üblichen aufgelaufenen Verluste mit einem fortgeschriebenen Equity-Wertansatz von Null geführt.

Im zweiten Quartal 2019 wurden die Aktien der rumänischen S.C. Oltchim S.A. vom Börsenhandel ausgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert des von der PCC SE gehaltenen Aktienpakets an dieser Gesellschaft wurde daraufhin mit null bewertet. Die Gesellschaft eröffnete nach dreijähriger Restrukturierungsphase und der Veräußerung verschiedener operativer Geschäftsaktivitäten das Insolvenzverfahren.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 265,9 Mio. € (Vorjahr: 259,6 Mio. €). Dabei war beim Vorratsvermögen ein Anstieg um 7,5 Mio. € von 73,2 Mio. € auf 80,7 Mio. € zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang bei den Zahlungsmitteln und Zahlungäquivalenten aus: Diese Position reduzierte sich um 2,6 Mio. € von 63,1 Mio. € auf 60,5 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben dagegen mit 80,7 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (81,6 Mio. €). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich von 40,5 Mio. € auf 42,9 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2019 liegen keine zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte vor (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Die geplante Veräußerung einer Renditeimmobilie wurde im zweiten Quartal 2019 erfolgreich umgesetzt.

Finanzlage

Das Eigenkapital der PCC-Gruppe reduzierte sich um 2,8 Mio. € auf 147,6 Mio. €. Bei der Position Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen war ein Rückgang um 2,3 Mio. €

auf 120,0 Mio. € zu verzeichnen. Die Anteile anderer Gesellschafter gingen um 2,8 Mio. € auf 40,7 Mio. € zurück. Die sonstigen Eigenkapitalposten erhöhten sich um 2,3 Mio. € von –20,4 Mio. € auf –18,1 Mio. €. Hierzu trugen vor allem der Rückgang der ergebnisneutralen Differenzen aus Währungsumrechnungen um 3,1 Mio. € von –21,0 Mio. € auf –18,0 Mio. € sowie die Marktbewertung von Finanzanlagen bei. Letztere hatte zum Stichtag einen Effekt von –0,6 Mio. € auf das Eigenkapital. Die Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen führte dagegen zu keiner nennenswerten Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der Bilanzverlängerung von 12,8 % auf 11,0 %.

Die langfristigen Investitionen sind mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen 2019 um 137,4 Mio. € auf 883,3 Mio. €. Die passiven latenten Steuern erhöhten sich auf 10,3 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 127,2 Mio. € auf 818,0 Mio. €, was in erster Linie auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von Investitionen zurückzuführen ist. Darüber hinaus stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Anleihen. Durch Einführung der IFRS-16-Bilanzierung erhöhten sich die Leasingverbindlichkeiten auf 32,0 Mio. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten blieben mit 43,0 Mio. € auf Vorjahresniveau (42,4 Mio. €).

Bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen tilgte die PCC SE im Jahresverlauf 2019 insgesamt vier Anleihen vollständig und fristgerecht: die Anleihe ISIN DE000A13R5K3 in Höhe von 13,7 Mio. € am 1. Januar, die Anleihe ISIN DE000A11QFD1 in Höhe von 8,9 Mio. € am 1. April, die Anleihe ISIN DE000A2AAY93 in Höhe von 22,1 Mio. € am 1. Juli und die Anleihe ISIN DE000A13R7S2 in Höhe von 20,0 Mio. € am 1. Oktober. Somit ergab sich für 2019 ein Tilgungsvolumen von insgesamt 64,7 Mio. € (Vorjahr: 47,2 Mio. €). Das bis Jahresende platzierte Emissionsvolumen belief sich auf insgesamt 124,2 Mio. €. Diese Mittel wurden für weitere Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der 2019 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt. Neben der PCC SE, deren Anleihen auf Euro lauten, begeben auch weitere Konzerngesellschaften Anleihen. Die in polnischen Zloty emittierten Anleihen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA hatten zum Stichtag des Geschäftsjahres 2019 einen Wert von 84,0 Mio. € (Vorjahr: 85,4 Mio. €). Der in US-Dollar begebene Bond des Eigenkapitalpartners der isländischen Tochtergesellschaft hat sich aufgrund der Veränderung des US-Dollars zum Euro sowie der Kapitalisierung der Zinsen im Jahresvergleich im Wertansatz von 72,6 Mio. € auf nunmehr 77,2 Mio. € erhöht.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen um 30,2 Mio. € auf 311,5 Mio. €. Dabei blieben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit

83,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (84,6 Mio. €). Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 9,4 Mio. € auf nunmehr 137,7 Mio. €. Die Anleiheverbindlichkeiten erhöhten sich dabei von 75,7 Mio. € auf 94,6 Mio. €, während sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um etwa den gleichen Betrag von 49,3 Mio. € auf 29,6 Mio. € reduzierten. Die Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich im Jahresvergleich um 10,2 Mio. € auf 13,5 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen ist. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 19,5 Mio. € auf knapp 73,5 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 3,1 Mio. € auf 20,8 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €).

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.490	63.119
Finanzverbindlichkeiten	956.660	819.821
Nettofinanzverbindlichkeiten	896.171	756.703

Die Nettoverschuldung des PCC-Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2019 von 756,7 Mio. € auf 896,2 Mio. €. Aufgrund der hohen Investitionen erhöhten sich insbesondere die langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Gleichzeitig reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Ergebnisses vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und EBITDA von 7,2 auf 9,1 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Trotz des reduzierten Investitionsvolumens für 2020 gehen wir bei gleichzeitig voraussichtlich nur geringen Zuwächsen beim EBITDA derzeit davon aus, dass wir unser Ziel, diesen Wert auf unter 5,0 zu verbessern, nur langfristig erreichen werden können.

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2019 insbesondere aufgrund der stabilen Ertragskraft als zufriedenstellend. Zwar wurden nicht in allen Bereichen die in der Vorjahresberichterstattung dokumentierten Erwartungen erfüllt, einige Geschäftsfelder konnten 2019 jedoch auch deutlich besser als erwartet abschließen. Zudem wurden 2019 – abgesehen von der Verzögerung bei unserem Siliziummetall-Projekt in Island – weitere wesentliche Meilensteine für die langfristige Verbesserung der Ertragslage und die Steigerung des Unternehmenswerts erreicht.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus hat global zu einer erheblichen konjunkturellen Unsicherheit geführt, Nachfrage- und Produktionsausfälle resultierend aus dieser Pandemie werden die Weltwirtschaft insgesamt erheblich belasten. Welche konkreten Auswirkungen dies auf die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe haben wird, ist aktuell noch nicht hinreichend konkret abschätzbar. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten wird auf das Kapitel Ausblick auf das Folgejahr 2020 verwiesen.

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken bestehen mit dem Russland-Ukraine-Konflikt auch politische Risiken, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungen sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieses Konflikts zu spüren. Dies könnte sich ändern, falls die EU ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts ist hiervon jedoch nicht auszugehen.

Im Handelskonflikt zwischen China und den USA zeichnet sich momentan wieder eher eine Annäherung der beiden Seiten ab, deren Nachhaltigkeit sich aber erst noch erweisen muss. Eine eventuelle erneute Verschärfung und damit verbundene negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auf den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungen der PCC SE könnten sich außerdem aufgrund des Ende Januar 2020 erfolgten Brexits ergeben, dessen konkrete Konditionen noch immer nicht endverhandelt sind. Welche Konsequenzen dies auf die künftige Entwicklung des PCC-Konzerns nach sich ziehen wird, bleibt daher weiterhin abzuwarten.

Als weitere indirekte Faktoren, welche die Performance unserer Beteiligungen und somit deren Dividendenausschüttungen an die PCC SE beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Insbesondere die Ausfallrisiken könnten sich infolge einer anhaltenden Krise aufgrund der Coronavirus-Pandemie zukünftig verstärken. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen seitens der Konzerngesellschaften weitestgehend eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als auch für die operativ tätigen Beteiligungen Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizielle Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder -gerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland resultieren.

Negative Auswirkungen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So prüft die Europäische Kommission aktuell, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung direkt gewährten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Mio. € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar sind. Die Untersuchung richtet sich gegen die polnische Regierung und wird ergebnisoffen geführt. Eine negative Entscheidung der EU-Kommission könnte jedoch zu einer Rückforderung der genannten Finanzhilfen von der PCC MCAA Sp. z o.o. sowie zu einem Wegfall der in diesem Zusammenhang zusätzlich gewährten Steuervergünstigungen führen. Ähnliche Szenarien können auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

Des Weiteren sehen sich unsere in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Sparte und somit auch auf die Dividendenzuflüsse aus den entsprechenden Beteiligungen an die PCC SE haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und

Autorisierung von Chemikalien) auch künftig entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für Russland, die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Konsequenzen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die in der Sparte Chemie tätigen Beteiligungen bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Diese können oft nur von wenigen Lieferanten bezogen werden. Seitens der PCC SE werden daher verstärkt Möglichkeiten der Rückwärtsintegration zumindest beim wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid geprüft.

Einige Beteiligungen der PCC SE sehen sich darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Assets konfrontiert. Dies gilt unter anderem für die Produktionsanlage der PCC Synteza S.A. sowie die Waggons der ZAO PCC Rail. Mit weiterer intensiver Nutzung dieser Assets steigen das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen sowie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochtergesellschaften teilweise durch Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig

auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letzteres setzt allerdings unter anderem eine deutliche Verringerung des Verschuldungsgrades voraus, die langfristig auch weiterhin angestrebt wird.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC SE und ihre Beteiligungsgesellschaften auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen, unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte mit sich bringen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breiter gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Gleichzeitig bietet die Konstellation bei der PCC jedoch auch die Chance, schneller und flexibler auf neue Opportunitäten zu reagieren und somit die Weichen für weiteres, nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung unserer Beteiligungsgesellschaften auf höherwertige Produkte sowie die geplante Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, durch die unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausgebaut werden soll. Von den daraus resultierenden Ertragssteigerungen sollte die PCC SE langfristig dann in Form von steigenden Dividenden profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifer Projekte und Beteiligungen ergeben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2019 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Ergänzend wurden die nach

§ 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in der PCC-Gruppe in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer einheitlichen Konsolidierungssoftware der Firma „IDL GmbH Mitte“ erstellt. Die von einzelnen Tochtergesellschaften vorkonsolidierten und vom

jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse werden bei der PCC SE im Konzernabschluss zusammengefasst. Die Verantwortung für die Betreuung und Unterstützung hinsichtlich des Konsolidierungssystems, für den konzerneinheitlichen Konzernkontenrahmen und für die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen liegt bei der PCC SE. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach IFRS.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben für die Aufstellung ihres Abschlusses und die Durch-

führung der Abschlussprüfung einen bindenden, einheitlichen Terminkalender. Im gesamten Aufstellungsprozess sind sowohl automatisierte als auch manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, korrekt und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Bevor eine finale Meldung an die PCC SE erfolgt, wird in den Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe ein qualitätssichernder Bewertungsprozess durch eigene Gremien oder unter direkter Einbeziehung des Managements durchgeführt. Dieser interne Prozess schließt mit einer formalen schriftlichen Wirksamkeitsbestätigung durch die Freizeichnung des einzubeziehenden Einzelabschlusses beziehungsweise Teilkonzerns und dessen Informationen ab.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

Die PCC SE steuert ihre Beteiligungen auf Basis einer rollierenden Dreijahresplanung. Dabei wird die Planung für das laufende Geschäftsjahr zweimal jährlich überprüft, erforderliche Anpassungen werden im Forecast I beziehungsweise im Forecast II dokumentiert. Für das unterjährige Monatsreporting der einzelnen Gesellschaften bleibt jedoch der jeweilige Abgleich mit der ursprünglichen Planung ausschlaggebend. Die verbindlichen Abgabetermine für Planung, Forecast I und II sowie für die einzelnen Monatsreporte werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das Folgejahr mittels eines konzernweiten Reporting-Kalenders kommuniziert und fixiert.

Die laufende Performance der einzelnen Beteiligungen wird in regelmäßig stattfindenden Review-Meetings überprüft. An diesen Meetings nehmen neben dem Konzerncontrolling sowie dem Controlling der einzelnen Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereiche auch das Management der PCC SE sowie die Geschäftsführung beziehungsweise die Business-Unit-Leiter der jeweiligen Einheiten teil. Die Geschäftsführenden Direktoren sowie die Mitglieder des

Verwaltungsrats der PCC SE nehmen darüber hinaus auch Aufsichtsratsmandate in verschiedenen Beteiligungen wahr. Sowohl in diesen Gremien als auch in genannten Review-Meetings werden eventuelle Planabweichungen bei den Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eruiert. Deren Umsetzung erfolgt durch das jeweilige Management vor Ort.

Des Weiteren steuert die PCC SE mithilfe eines konzernweit ausgerollten Treasury-Systems kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und das Fremdwährungs-Exposure im Konzern. Neben wöchentlichen Cash-Reports erstellt das Konzerncontrolling auf Basis der gemeldeten Daten und Informationen eine Sechs-Monats-Liquiditätsplanung, die zu Beginn jedes Monats aktualisiert wird. Die Liquiditätsplanung der PCC SE wird im Hinblick auf deren Anleihefinanzierung von der Geschäftsleitung jeweils für 24 Monate erstellt und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Liquiditätsschwankungen sowie temporärer Liquiditätsbedarf in einzelnen Bereichen und Segmenten können auf diese Weise schnell identifiziert und innerhalb des Konzerns kurzfristig ausgeglichen werden.

Nachhaltigkeitsbericht/ Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“, der die Angaben nach §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält, ist im Einklang mit § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Nachhaltigkeit ist ein Kernbestandteil unserer langfristigen Strategie. Denn durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Nachhaltigkeit sichern wir die Zukunft unserer Unternehmensgruppe und wir tragen gleichzeitig zur Zukunftssicherung unseres Umfelds bei. Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn besteht bei der konzernleitenden Holding PCC SE vor allem in einer verantwortungsvollen, risikobewussten Unternehmensführung und in einem vorwiegend langfristig ausgerichteten Management des Beteiligungsportfolios. Unser Ziel ist es, den Wert dieses Portfolios kontinuierlich und nachhaltig zu steigern.

Die wirtschaftliche Komponente der Nachhaltigkeit geht Hand in Hand mit Nachhaltigkeit im ökologischen und gesellschaftlichen Sinn: Diese beinhaltet die Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie das verantwortliche Handeln in unserem jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld. Eine besondere Bedeutung messen wir dabei der glaubwürdigen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen der PCC bei.

Unser Wachstum soll künftige Generationen in ihren Möglichkeiten nicht einschränken, sondern im Gegenteil dazu beitragen, ihnen neue Möglichkeiten zu eröffnen. Wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung, auch ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen zu schaffen, bedingen sich gegenseitig. Dieses ganzheitliche Verständnis von nachhaltiger Entwicklung ist die Grundlage unserer konzernweiten, werthaltigen Wachstumsstrategie.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Bestandteile des Nachhaltigkeitsberichts der PCC-Gruppe vor:

- **Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells**
- **Corporate Social Responsibility der PCC**
- **Nachhaltigkeit in den PCC-Konzerngesellschaften**
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung**

Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells

Die PCC SE ist eine wertorientierte Beteiligungsgesellschaft mit Hauptsitz in Duisburg. Wir verfügen über ein diversifiziertes Portfolio an Konzerngesellschaften, die vorwiegend in der Produktion von chemischen Rohstoffen und Spezialchemikalien sowie von Siliziummetall aktiv sind. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Bereich Containerlogistik. Als wachstumsorientierter Investor unterstützt die PCC SE ihre Beteiligungen in deren unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau der jeweiligen besonderen Stärken.

Gegründet wurde die PCC 1993 von Waldemar Preussner, der heute als Alleinaktionär den Vorsitz im Verwaltungsrat der PCC SE innehat. Der Konzernumsatz, den die PCC-Gruppe mit ihren mehr als 3.500 Mitarbeitern in 18 Ländern generiert, lag 2019 bei 767,5 Mio. €. Den überwiegenden Teil, rund 84,2 % des Umsatzes, erbrachten die fünf Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter, insbesondere an ihren Standorten in Mittel- und Osteuropa, allen voran in Polen. Die PCC erzielte dabei ein Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 99,0 Mio. €. Das Investitionsvolumen betrug 2019 insgesamt 163,5 Mio. € und entfiel wie in den Vorjahren vor allem auf unsere neue Siliziummetall-Anlage in Island sowie auf den weiteren Ausbau der Chemieproduktion.

Die Konzernstrategie der PCC ist auf die Unternehmensbeteiligung und die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Ziel ist die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, gegebenenfalls nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Der größte Standort der PCC-Gruppe befindet sich in Polen, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau) in der polnischen Kleinstadt Brzeg Dolny, dem Sitz unserer beiden größten Chemieunternehmen PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Diese stellen dort Chemikalien wie Polyole,

Chlor und Chlor-Neben- und -Folgeprodukte beziehungsweise Tenside sowie Kunststoffadditive für die Automobil-, Möbel-, Waschmittel- und Kunststoffindustrie her. Die Chemiesparte insgesamt ist der Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger unseres Konzerns. Daneben verbindet unsere Containerlogistik europäische Destinationen, teils über eigene Umschlagterminals, und im Energie-Segment betreiben wir moderne Kraftwerke. Im Segment Holding/Projekte nahmen wir 2018 zwei neue Anlagen in Betrieb, unsere Siliziummetall-Anlage in Island und unsere Dimethylether(DME)-Anlage in Russland.

Corporate Social Responsibility der PCC

Unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für uns, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) unseres Konzerns angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Unseren Anspruch gesellschaftlich verantwortlichen Handelns haben wir in speziellen Leitlinien für diejenigen Themenfelder verankert, in denen sich die Interessen der jeweiligen „Stakeholder“ mit unseren berühren. Ein Beispiel dafür ist der für alle Mitarbeiter im Konzern verbindliche Ethik-Kodex, in dem unter anderem ein von Fairness und Verlässlichkeit geprägter Umgang mit den Kollegen untereinander und mit unseren Geschäftspartnern festgeschrieben ist.

Die PCC unterhält als internationale, in vielen verschiedenen Märkten agierende Unternehmensgruppe teils sehr enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben unseren Mitarbeitern aus diversen Kulturen auch unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner unserer 41 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner unserer Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit unseren Interessengruppen stehen wir in regelmäßigem Dialog. Beispiele hierfür sind unsere Informationsabende für Investoren und Interessenten, die wir jährlich in mehreren deutschen Städten veranstalten, sowie der Investorentag, zu dem die PCC SE stets im Frühsommer die Direktanleger an unseren Konzernhauptsitz in Duisburg-Homburg einlädt. Auch unsere beiden an der Börse in Warschau notierten Konzerngesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA veranstalten gemeinsam einen jährlichen Investorentag und darüber hinaus diverse Informationsveranstaltungen unter anderem auch in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule in Wrocław.

Der Grundsatz einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen ist allerdings nur ein Aspekt unserer gesellschaftlichen Verantwortung. In der Praxis bedeutet CSR bei der PCC natürlich auch, dass wir keine Korruption dulden, dass wir für unsere Mitarbeiter die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleisten und dass wir Umweltauflagen stets erfüllen. Gesellschaftlich akzeptierte Normen machen wir so zu unseren eigenen und konkretisieren sie weiter. Wir verpflichten uns in unserer CSR auch zur Einhaltung von Maßstäben, die über allgemeine Standards hinausgehen, etwa durch die entschiedene Unterstützung von Umweltschutzinitiativen.

Die Holding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit unseren Anleihezeichnern. Die eigentlichen Treiber des Dialogs mit unseren vielfältigen Interessengruppen an unseren Standorten sind die einzelnen PCC-Konzerngesellschaften.

Die Nachhaltigkeitsleitlinien der PCC:

- Die PCC SE und alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich in allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise.
- Allen Handlungen liegen die Prinzipien der weltweiten Initiative Responsible Care® zugrunde. Diese steht für das Bestreben der chemischen Industrie, den Gesundheits- und Umweltschutz sowie die Arbeitssicherheit – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben – ständig zu verbessern.
- Die PCC strebt eine Firmenkultur an, bei der kontinuierliche Verbesserungen, nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und hervorragende Leistungen im Einklang mit den Ethikstandards stehen.
- Die PCC übernimmt die ethische Verantwortung für nachhaltige, wirtschaftlich effektive, ökologische und faire Geschäftspraktiken.
- Die soziale Verantwortung des Konzerns ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
- Alle Mitarbeiter der PCC-Gruppe werden entsprechend ihrer Funktion, Weisungsbefugnis und Qualifikation darin geschult, ihre sich daraus ergebende Verantwortung wahrzunehmen.
- In die Praxis umgesetzt wird unsere Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften unserer Konzernsegmente, also unserer fünf Chemie-Segmente sowie der Segmente Logistik, Energie und Holding/Projekte.

Nachhaltigkeit in den PCC-Konzern- gesellschaften

Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie

Die Konzerngesellschaften unserer Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter stehen beispielhaft für das Nachhaltigkeitsengagement der einzelnen PCC-Produktionseinheiten. Fortgesetzt steigern sie die Effizienz ihrer Produktionsanlagen und sie bringen immer modernere und umweltschonendere Technologien zum Einsatz. Die begrenzten Ressourcen an Rohstoffen schonen wir durch ihre immer effizientere Nutzung – so bauen wir beispielsweise für unsere Tenside-Produktion eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana auf. Die für unsere dortige Palmkernöl-Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht ernten wir nicht etwa auf Großplantagen, sondern sie werden bei den Kleinbauern der Region eingesammelt. Und unser Klima schützen wir durch den Einsatz immer effektiverer Technologien zur Vermeidung von Emissionen. Beispielsweise sparen wir seit 2015 durch die Komplettumstellung unserer Chlor-Produktion auf die energieeffiziente und umweltschonende Membrantechnologie 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren ein. Unsere Herstellung wird hohen Umweltschutzansprüchen gerecht und neue Auflagen erfüllen wir oft lange, bevor sie in Kraft treten. Zum Beispiel waren wir mit der Technologieumstellung der Chlor-Produktion neuen EU-Regeln um fast drei Jahre voraus.

Unsere Chemieunternehmen realisieren Nachhaltigkeit auch in dem, was sie herstellen. Ihre chemischen Innovationen machen Produkte, die viele Menschen im Alltag nutzen, langlebiger, sicherer und umweltverträglicher. Die innovativen chemischen Substanzen unserer Beteiligungen in der Chemiesparte sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch nahezu emissionsfrei und äußerst schwer entflammbar sind. Unser Anspruch ist es, dass unsere Chemie nicht nur kreativ und innovativ sein soll, sondern zugleich nachhaltig.

Wie Nachhaltigkeit in den Konzerngesellschaften der PCC erfolgreich realisiert wird, zeigt die jüngere Geschichte unserer beiden größten Chemieunternehmen, der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA. Sie zählen zu den modernsten ihrer Branche in Polen und auch darüber hinaus und messen CSR einen zunehmenden Stellenwert bei. Die PCC Rokita SA, eines der größten Chemieunternehmen Polens, ist Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger der PCC-Gruppe. Durch erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten haben wir mit der PCC Rokita SA in den vergangenen gut eineinhalb Jahrzehnten

nicht nur einen florierenden Chemiekonzern geformt, sondern das Unternehmen ist heute auch ein wichtiger Faktor für die Region, etwa als bedeutender und mehrfach ausgezeichneter Arbeitgeber. Zudem versorgt die PCC Rokita SA mit ihrem modernen Kraftwerk große Teile der nahen Kleinstadt Brzeg Dolny umweltfreundlich mit Wärme.

Die PCC Rokita SA war 2019 wie schon in den Vorjahren Mitglied des Nachhaltigkeitsindex RESPECT der an der Warschauer Börse notierten Firmen. 2017 wurde die PCC Rokita SA von der polnischen Bank Ochrony Środowiska (Bank für Umweltschutz) mit dem „Klone“-Preis in der Kategorie „erhebliche Umweltauswirkung“ ausgezeichnet, und zwar insbesondere für die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranverfahren. Mehrfach wurde die PCC Rokita SA in den vergangenen Jahren auch aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Region ausgezeichnet, so 2018 beispielsweise von der polnischen Wochenzeitung Wprost als „Adler der polnischen Wirtschaft“. 2019 wurde die PCC Rokita SA – zum wiederholten Mal – als „Diamant von Forbes“ geehrt. Das Magazin „Forbes“ in Polen vergibt diesen Preis jährlich an die Unternehmen, die jeweils in den drei Vorjahren ihren Unternehmenswert am stärksten gesteigert haben. Die PCC Rokita SA gehörte 2019 auch zu den zehn Gewinnern des Rankings „Liste der 500“, in dem die Tageszeitung „Rzeczpospolita“ („Die Republik“) die am schnellsten wachsenden Unternehmen in Polen auszeichnet. Und die Tageszeitung „Gazeta Wyborcza“ wählte die PCC Rokita SA unter die Unternehmen, die den wirtschaftlichen Aufstieg Niederschlesiens in den vergangenen drei Jahrzehnten am stärksten geprägt haben.

Und auch die anderen Gesellschaften der PCC setzen sich verstärkt für Nachhaltigkeit ein, allen voran die PCC Exol SA, der Tenside-Hersteller unseres Konzerns. Die PCC Exol SA hat sich in unserer Unternehmensgruppe und auch darüber hinaus eine Vorreiterrolle im CSR-Reporting und in der nachhaltigen Tenside-Produktion erarbeitet. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsberichte führt unsere Tochtergesellschaft regelmäßig Interviews mit Vertretern aus ihrem gesellschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, deren Ergebnisse in die Bewertung und Ausrichtung ihres Nachhaltigkeitsengagements einfließen. Mehrmals wurde die PCC Exol SA für dieses Engagement ausgezeichnet. So behauptete sich die Konzerngesellschaft 2018 unter den Preisträgern des von der Wochenzeitschrift „Polityka“ vergebenen „CSR-Blatt in Silber“ und wurde von der Wirtschaftszeitung „Puls Biznesu“ als „superethisches Unternehmen“ geehrt. Und auch für ihren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erhielt die PCC Exol SA mehrere Auszeichnungen. So verlieh ihr die Monatszeitschrift „Polish Market“ 2018 erneut den Titel „Große Perle der polnischen Wirtschaft“, insbesondere aufgrund ihrer führenden Position unter den besonders schnell wachsenden Unternehmen des Landes. Und wie die PCC Rokita SA erhielt auch die PCC Exol SA 2019 abermals die Auszeichnung als „Diamant

von Forbes“ für die nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts.

Eine wichtige Produktgruppe der PCC Exol SA bilden Rohstoffe für die Kosmetikindustrie und eines der ausschlaggebenden Kriterien für die Qualifizierung von Zulieferern dieser Branche ist das vom europäischen Branchenverband EFfCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practice (GMP). Die PCC Exol SA ist das erste Unternehmen in Polen, das dieses System implementiert und zertifiziert hat. Und die Konzerngesellschaft nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil.

Nachhaltigkeit in der Sparte Energie

In der Sparte Energie wird Nachhaltigkeit sowohl im Geschäftsfeld Konventionelle Energien als auch im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien realisiert. Im Bereich konventioneller Energien wurden in den vergangenen Jahren die Staubemissionen unseres Heizkraftwerks am Chemiestandort Brzeg Dolny deutlich reduziert. Dieses Kraftwerk versorgt auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt umweltschonend mit Wärme. Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentriert sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind.

Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport. Auf der Basis von fünf eigenen, in den vergangenen Jahren stark ausgebauten und modernisierten Container-Umschlagterminals in Polen und Deutschland realisiert die PCC Intermodal S.A. europaweite Kombiverkehrstransporte. Sie kombiniert auf diese Weise effizient den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport.

Nachhaltigkeit in der Sparte Holding / Projekte

In der Sparte Holding/Projekte führen wir unter anderem die neue Produktionsanlage für Siliziummetall in Island, deren Regelbetrieb Ende Oktober 2019 aufgenommen wurde: Sie ist als eine der weltweit modernsten konzipiert, und zwar sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter Umweltschutzgesichtspunkten. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem Geothermie, gedeckt und der Einbau modernster Filter macht die Anlage nahezu frei von Staubemissionen. Diese Anlage leistet einen großen Beitrag dazu, den Ausstoß von Treibhausgasen des PCC-Konzerns zu verringern. Durch die Nutzung der Geothermievorkommen in Island werden durchschnittlich rund zwei Drittel der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu anderen Siliziummetall-Produktionsanlagen weltweit eingespart.

Initiativen und Zertifizierungen

Dem Ziel, Nachhaltigkeit in allen Unternehmen der PCC-Gruppe fest zu verankern, dienen auch das Engagement von PCC-Einheiten in einer Vielzahl von Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen und auch die Mitgliedschaft in Initiativen. Mehrere Auszeichnungen und hohe Bewertungen in Nachhaltigkeitsrankings, insbesondere unserer Produktionsgesellschaften PCC Exol SA und PCC Rokita SA sowie der PCC Synteza S.A. und der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. („PCC CP Kosmet“), bestärken uns in dieser strategischen Ausrichtung. So haben beispielsweise drei unserer Gesellschaften im renommierten Nachhaltigkeits-Rating EcoVadis ein Gold-Zertifikat erhalten: Die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC CP Kosmet gehören damit zu den international am besten bewerteten Unternehmen. Die PCC Rokita SA und die PCC MCAA Sp. z o.o. erreichten jeweils den Silber-Status.

Nachhaltigkeit auch nach außen zu dokumentieren und zu kommunizieren, schärft in unserem Konzern das Bewusstsein für deren Bedeutung. Wir profitieren dabei zum einen vom Austausch mit „gleichgesinnten“ Unternehmen, zum anderen messen wir unsere Fortschritte im Vergleich zu Wettbewerbern. Und wir bringen uns mit unserem Engagement in Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen Chemie ein. Denn damit sichern wir – in unserem ureigenen Interesse – auch unsere Zukunft. Die wesentlichen Zertifizierungen und Initiativen sind jeweils den nachfolgenden fünf Nachhaltigkeitsaspekten zugeordnet.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht die PCC-Gruppe entsprechend dem am 19. April 2017 verabschiedeten CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) jährlich eine freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB. Die PCC SE legt die nichtfinanzielle Berichterstattung jährlich als Bestandteil des Konzernlageberichts vor. Wenn nicht anders erläutert, beziehen sich die Angaben der Leistungsindikatoren auf die Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Eine Vorjahresanpassung bei einer Anpassung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr findet nicht statt.

Diese nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und fasst die wesentlichen Sachverhalte inhaltlich in den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen.

Zusätzlich werden im allgemeinen Teil dieser nichtfinanziellen Berichterstattung Maßnahmen und Initiativen der PCC-

Gruppe und einzelner Gesellschaften erläutert, die das vielfältige Engagement unseres Konzerns in Bezug auf unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen belegen.

Im Folgenden werden zu den fünf genannten Nachhaltigkeitsaspekten jeweils deren Leitlinien, Risiken, Maßnahmen und Ziele sowie ihre wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen berichtet. Dabei haben wir den PCC-Konzern als Gesamtheit abgebildet und auf die Darstellung einzelner Beteiligungen verzichtet.

1. Umweltbelange

Umweltbelange im Zusammenhang mit unseren unternehmerischen Tätigkeiten berühren insbesondere die Interessen der Anwohner unserer Standorte und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen. Hier verpflichten wir uns, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten und darüber hinaus alle unsere Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren. Neben der Sicherheit der Mitarbeiter hat der Erhalt der Umwelt für uns oberste Priorität. Wir schonen sie daher beispielsweise durch die verantwortungsvolle Nutzung von Rohstoffen und die Reduzierung des Energieverbrauchs sowie der Treibhausgasemissionen.

Leitlinien der PCC zu Umweltbelangen

Die hohe Bedeutung, die wir im PCC-Konzern dem Umweltschutz beimessen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Produktionsprozesse und Produkte, sie bestimmt unser Engagement für Nachhaltigkeit und Sicherheit. Dies haben wir auch in unserem für die gesamte PCC-Gruppe verbindlichen Ethik-Kodex festgeschrieben.

Alle unsere Investitionsvorhaben realisieren wir unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher und damit auch energiesparender sowie wirtschaftlich effizienter Technologien.

Die PCC strebt eine Minimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs in ihren Produktionsprozessen an und analysiert fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmethoden, Produktionsprozesse und Produkte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese für die Mitarbeiter, die Kunden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen sicher und akzeptabel sind.

Jeder Mitarbeiter ist in seinem Arbeitsumfeld für den Schutz von Mensch und Umwelt mitverantwortlich. Die Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien zum Umweltschutz, zur Gesundheit sowie zur Anlagen- und Arbeitssicherheit sind jederzeit strikt einzuhalten. Jeder Vorgesetzte ist verpflichtet, seine Mitarbeiter in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterweisen, zu beaufsichtigen und zu unterstützen.

Die gewerbliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden darf in der Regel nur im Rahmen einer zuvor erteilten Genehmigung erfolgen. Gleiches gilt für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie deren Änderung oder Erweiterung. Jede ungenehmigte Freisetzung von Stoffen ist zu vermeiden.

Die Entsorgung von Abfällen hat nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Werden hierfür Dritte eingeschaltet, ist sicherzustellen, dass auch diese die umweltrechtlichen Vorschriften und die entsprechenden Vorgaben der PCC einhalten.

Maßnahmen

Die Geschäftstätigkeit der PCC hat Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere im Bereich unserer Chemieproduktion. Erhebliche Umweltauswirkungen sind dabei: die Emissionen luftfremder Stoffe, der Rohstoff- und Materialverbrauch, der Umgang mit Gefahrstoffen, der Verbrauch von Wasser und Energie, die Abwasserbelastung, die Abfallentsorgung sowie Störfälle und Lärmemissionen.

Diesen Umweltauswirkungen begegnen Gesellschaften der PCC-Gruppe zum einen dadurch, dass sie kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten analysieren, von denen Beeinträchtigungen der Umwelt und der effizienten Nutzung von Ressourcen ausgehen können. Dabei berücksichtigen wir sorgfältig die Hinweise aller Interessengruppen, insbesondere der Anwohner. Dieser Dialog mit den Beteiligten direkt vor Ort gehört zu den Aufgaben der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zum anderen realisieren wir im PCC-Konzern zur Schonung von Umwelt und Ressourcen alle unsere Investitionsvorhaben unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher, dabei energiesparender und zugleich wirtschaftlich effizienter Technologien. Dies betrifft vor allem unsere Produktionsbetriebe, insbesondere in der Chemiesparte. Ein Beispiel dafür ist die 2015 abgeschlossene Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranelektrolyse-Verfahren. Durch diese energieeffiziente Technologie konnten wir den Stromverbrauch deutlich, um rund 30 %, senken und damit auch die CO₂-Emissionen signifikant reduzieren. Im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren sparen wir 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge ein. Mit dieser Technologieumstellung konnte zudem Quecksilber, das zuvor zur Chlor-Elektrolyse verwendet worden war, komplett aus dem Produktionszyklus eliminiert werden.

Ein weiteres Beispiel ist unsere Produktionsanlage für Siliziummetall in Island, deren Regelbetrieb Ende Oktober 2019 aufgenommen wurde: Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem durch die Nutzung von Geothermie, gedeckt. Dadurch können die











CO₂-Emissionen im Produktionsbetrieb drastisch reduziert werden. Im Mittel der fünf bedeutendsten Erzeugerländer China, Brasilien, USA, Frankreich und Norwegen liegen die CO₂-Emissionen knapp um das Dreifache über denen der PCC-Anlage; gegenüber der Durchschnittsemission dieser Länder spart das PCC-Werk auf Island 9,65 Tonnen CO₂ pro Tonne Siliziummetall ein. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie des Lehrstuhls Energiesysteme und Energiewirtschaft der Ruhruniversität Bochum unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. H.-J. Wagner im Auftrag der PCC. Und die bei der Siliziummetall-Herstellung entstehenden Staubemissionen werden in unserer Anlage durch besonders effektive Filteranlagen nahezu komplett aus der Umgebungsluft entfernt.

Das größte Geschäftsfeld unseres Logistik-Segments ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte unser kombinierter Intermodaltransport 2019 Emissionseinsparungen von 296.714 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 282.245 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 2.389,0 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 2.272,5 Mio. Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014.




Im Segment Energie reduzierten wir in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter an unserem Heizkraftwerk, einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Chemiestandort Brzeg Dolny, die Staubemission von 50 auf 20 Milligramm je Kubikmeter. Damit unterschreitet die Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als zuvor. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentrieren wir uns auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Fünf dieser Kraftwerke, vier in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, haben wir bisher ans Netz angeschlossen. Ein fünftes Kraftwerk in Nordmazedonien nahm im März 2020 den Probetrieb auf. Unsere bereits produzierenden Kraftwerke ermöglichen CO₂-Emissionseinsparungen von durchschnittlich insgesamt rund 22.500 Tonnen pro Jahr (im langjährigen Mittel) – berechnet im Vergleich zum CO₂-Ausstoß der regionalen Strombereitstellung. Die ersten vier nordmazedonischen Kraftwerke wurden bereits 2013 von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als Klimaschutzprojekte im Rahmen des Kyoto-Protokolls registriert.

Zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung öffentlicher Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentieren das Engagement von PCC-Beteiligungen zu Umweltbelangen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o.
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet) – LabAnalytika Sp. z o.o. – LabMatic Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o.
Zertifizierung der Energiemanagement-Systeme nach ISO 50001:2011		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFfCI		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
BRC-Zertifikat für Produktionsstandards des British Retailer Council		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Teilnahme am Carbon Disclosure Project gegen den Klimawandel		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA

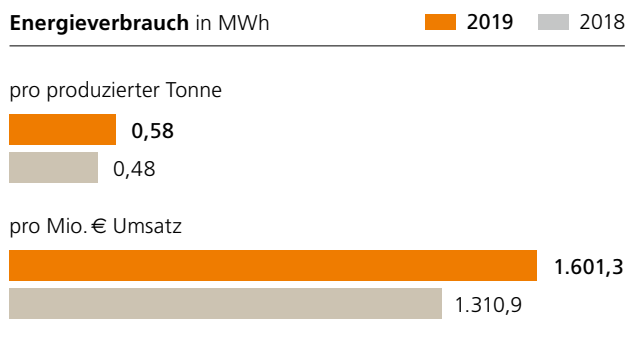
Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen
 (Fortsetzung)

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		– PCC MCAA Sp. z o.o.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Exol SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2019) für die CSR-Berichterstattung		– PCC Rokita SA
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden		– PCC Exol SA
Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetik-Standard COSMOS: Ecocert Cosmetics		– PCC Exol SA
Produktzertifizierungen durch Ecocert nach dem Kosmetik-Standard COSMOS: Ecocert Cosmos		– PCC Exol SA
Aufnahme in den Cluster „Grüne Chemie“ (Polen) zur Förderung nachhaltiger Innovationen		– PCC Rokita SA
Mitglied der Initiative „Nachhaltiges Waschen und Reinigen“ des Branchenverbands A.I.S.E.		– PCC CP Kosmet

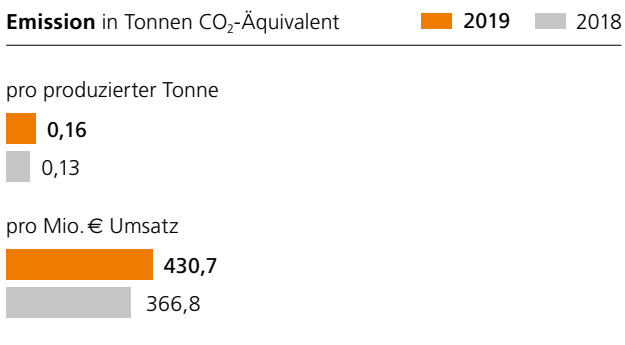
Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ermittelt jährlich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren. Diese umfassen im Bereich Umweltbelange neben den Treibhausgasemissionen (Greenhouse Gases, GHG) in der Definition des Scope 1 auch den Energie- und den Wasserverbrauch. Scope 1 definiert Treibhausgasemissionen, die direkt durch eigene oder durch von PCC-Gesellschaften kontrollierte Assets entstehen. Beim Energieverbrauch werden sämtliche Energiequellen zusammen erfasst und im Ausweis nicht getrennt, also Strom, Gas, Wärme, Dampf, Heizöl, Benzin und Diesel. Die Angaben des Wasserverbrauchs enthalten sowohl Wasser für den Produktionsprozess als auch Abwasser. Ebenso unterscheiden wir bei den Angaben nicht, ob ein Verbrauch oder eine Emission bei der Herstellung eines verkaufsfähigen Endprodukts oder der eines Produkts zur internen Weiterverarbeitung anfällt.

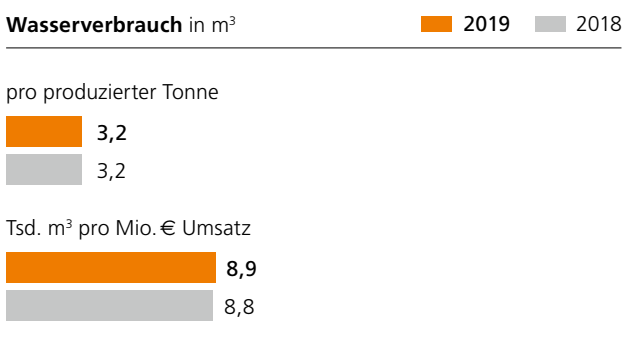
Der spezifische Energieverbrauch unserer Beteiligungen in den Segmenten der Chemiesparte erhöhte sich 2019 im Jahresvergleich um 19,6 % und lag bei 0,58 MWh pro produzierter Tonne (Vorjahr: 0,48 MWh). Insgesamt wurden aufgrund der gesteigerten Absatzmengen 1.229.024 MWh (Vorjahr: 1.021.476 MWh) an Energie aufgewendet. Davon entfielen 300.190 MWh oder 24,4 % (Vorjahr: 163.302 MWh oder 16,0 %) auf Energie aus erneuerbaren Energiequellen. Dieser Anteil stieg vor allem durch den Betrieb unserer Siliziummetall-Anlage in Island, die ausschließlich mit grünem Strom vor allem aus Geothermie-Quellen versorgt wird. Der spezifische Energieverbrauch im Verhältnis zum Umsatz lag bei 1.601,3 MWh pro Mio. € (Vorjahr: 1.310,9 MWh).



Die absolute Emission von Treibhausgasen stieg 2019 gegenüber dem Vorjahr um 15,7 % auf 330.571 Tonnen CO₂-Äquivalent (Vorjahr: 285.798 Tonnen). Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entfiel dabei erneut auf Kohlendioxid (CO₂). Spezifisch, also pro produzierter Tonne, erhöhte sich die Emission von Treibhausgasen um 15,0 % auf 0,16 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 0,13 Tonnen CO₂). Im Verhältnis zum Umsatz lagen die Emissionen von Treibhausgasen bei 430,7 Tonnen CO₂ pro Mio. € (Vorjahr: 366,8 Tonnen CO₂).



Der Wasserverbrauch und die Erzeugung von Abwasser fallen im Wesentlichen im Herstellungsprozess unserer Beteiligungen in der Chemiesparte an. Der absolute Wasserverbrauch lag 2019 bei 6.868 Tsd. m³ (Vorjahr: 6.838 Tsd. m³). Bezogen auf die erzeugten Mengen der genannten Geschäftsbereiche ergibt sich ein spezifischer Verbrauch von 3,2 m³ Wasser pro produzierter Tonne auf Vorjahresniveau (-0,2 %). Im Verhältnis zum Umsatz lag der Wasserverbrauch bei 8,9 Tsd. m³ pro Mio. € (Vorjahr: 8,8 Tsd. m³).



Ziele

Die PCC-Gruppe strebt langfristig eine Reduzierung des spezifischen Verbrauchs insbesondere von Energie und Wasser an. Parallel dazu soll der Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen erhöht und der spezifische Ausstoß von Treibhausgasen weiter verringert werden. Unter Berücksichtigung von Treibhausgasemissionen aus dem Einsatz von fremdem Strom, die dem Scope 2 zugerechnet werden, leistet unsere neue Produktionsanlage für Siliziummetall in Island einen großen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Trotz des Anstiegs des absoluten

Ausstoßes werden die spezifischen Emissionen weiter verringert werden können, denn die CO₂-Emissionen der Anlage in Island liegen deutlich unter dem weltweiten Durchschnitt vergleichbarer Fabriken. Dies liegt neben der hohen Anlageneffizienz insbesondere an der ausschließlichen Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Geothermie zum Anlagenbetrieb.

2. Arbeitnehmerbelange

Im Bereich der Arbeitnehmerbelange ist an erster Stelle die Sicherheit der Mitarbeiter zu nennen. Um die Arbeitssicherheit nicht nur innerhalb der PCC-Gesellschaften, sondern auch entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern, investieren wir in die technische Sicherheit und in Schulungen. Die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt überprüfen wir regelmäßig. Die fortgesetzten Investitionen in moderne Produktionsanlagen tragen einen wesentlichen Teil zum Arbeitsschutz bei.

Daneben fördern wir auch die individuelle Entwicklung unserer Mitarbeiter. Wir bieten ihnen Freiräume zu selbstständigem, ergebnisorientiertem Arbeiten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeiter werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten gezielt gefördert und die Mitarbeiter erhalten Entscheidungskompetenzen. Wir unterstützen sie durch die Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch die begleitende Fortbildung in ihrer persönlichen Entwicklung. Wir legen in unserem Personalmanagement großen Wert auf Diversität, also die kulturelle und fachliche Vielfalt. Diskriminierung wird in der Unternehmensgruppe in keiner Form toleriert. Die Bestimmungen zur Gleichstellung von Mann und Frau sind bindend.

Leitlinien der PCC zu Arbeitnehmerbelangen

Die PCC erkennt in ihrem Ethik-Kodex die vier Grundprinzipien der internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) an. Dies sind:

- die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- die Ablehnung der Zwangsarbeit
- die Ablehnung der Kinderarbeit
- die Ablehnung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Dazu gehört, dass alle Mitarbeiter das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung haben. Die PCC duldet daher keinerlei Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitern. Untersagt ist bei der PCC eine Benachteiligung oder Belästigung insbesondere aufgrund von Abstammung, Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, Zivilstand, sexueller Orientierung, politischer Anschauungen oder Mitgliedschaft bei Gewerkschaften oder politischen Parteien.

Die Sicherheit der Mitarbeiter hat neben dem Schutz der Umwelt oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich daher, stets ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Bei Unfällen oder Betriebsstörungen leitet die PCC so schnell und zielgerichtet wie möglich die gebotenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbehebung ein und informiert die Behörden.

Die Bestimmungen zur Gleichstellung von Mann und Frau sind einzuhalten. Die Gleichstellung umfasst insbesondere Bereiche wie die Aufgabenzuteilung, die Vergütung, die Aus- und Weiterbildung und die Beförderung. Jegliche Form sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ist untersagt. Als sexuelle Belästigung gilt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der oder dem Betroffenen unerwünscht ist und sie oder ihn in der Würde herabsetzt.

Mobbing als bewusste Ausgrenzung und Demütigung von Mitarbeitern wird nicht toleriert. Mobbing wird dabei definiert als systematisches, anhaltendes oder wiederholtes feindseliges Verhalten mit dem Zweck, eine Person am Arbeitsplatz und in der Belegschaft oder sogar vom Arbeitsplatz zu isolieren.

Die PCC trifft alle zumutbaren Maßnahmen, um diskriminierendes oder belästigendes Verhalten zu verhindern. Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, Diskriminierungen oder Belästigungen, die sie in ihrem Arbeitsumfeld beobachten, dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Maßnahmen

Innerhalb der PCC-Gruppe bestehen vor allem bei den produzierenden PCC-Gesellschaften für die Arbeitnehmer Risiken in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wir arbeiten aktiv an einer sicheren Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter, wobei wir insbesondere mit dem Einsatz moderner Technologien und durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen kontinuierlich die Arbeitsbedingungen verbessern. Beispielsweise konnte durch die komplette Technologieumstellung unserer Chlor-Produktion auf das moderne Membranverfahren Quecksilber vollständig aus dem Produktionsprozess eliminiert werden, was die Qualität der dortigen Arbeitsplätze deutlich verbessert hat.

Wir stellen sicher, dass alle Mitarbeiter – in jeder Form gleichberechtigt – Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Entwicklung, Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegschancen besitzen. Wir investieren in der PCC-Gruppe intensiv in die Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern, allein im vergangenen Jahr wurden 68.619 Stunden (Vorjahr: 70.692 Stunden) investiert. Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei den Schulungsthemen grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Leider erhöhten sich jedoch die Arbeitsunfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als einem Tag auf 72 im







Jahr 2019 (Vorjahr: 42). Die Anzahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen erhöhte sich konzernweit insgesamt auf 2.480 (Vorjahr: 1.371). Somit stieg auch die Anzahl von Krankheitstagen aufgrund von Arbeitsunfällen pro Mitarbeiter auf durchschnittlich 0,69 (Vorjahr: 0,39).

Wir vergüten den Einsatz unserer Mitarbeiter angemessen und wir respektieren alle ihre Rechte der Organisationsfreiheit und Mitbestimmung. Jede Form von Diskriminierung lehnen wir ab. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter leiten wir – über persönliche Gespräche hinaus – auch aus einer relativ hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit zum PCC-Konzern von mehr als sieben Jahren ab. Das Durchschnittsalter von 40 Jahren dokumentiert, dass wir neben den Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen auch die Erfahrung der älteren Mitarbeiter nutzen und so eine Vielfalt schaffen, die gute Teamleistungen durch sich ergänzende Kompetenzen und Erfahrungen fördert. Die Gesellschaften der PCC-Gruppe unterstützen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch flexible Arbeitszeitmodelle. Diese Angebote reichen von Arbeitszeitkonten, über Teilzeitverträge und Vorruhestandsregelungen bis hin zu Home-Office-Vereinbarungen. Wir ermutigen eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und, soweit möglich, mit unseren Interessengruppen. Das Engagement der PCC in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird durch zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentiert:

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen

Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Zertifizierung Managementsystem Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nach ISO 45001		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC PU Sp. z o.o.
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFfCI		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
BRC-Zertifikat für Produktionsstandards des British Retailer Council		<ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen (Fortsetzung)

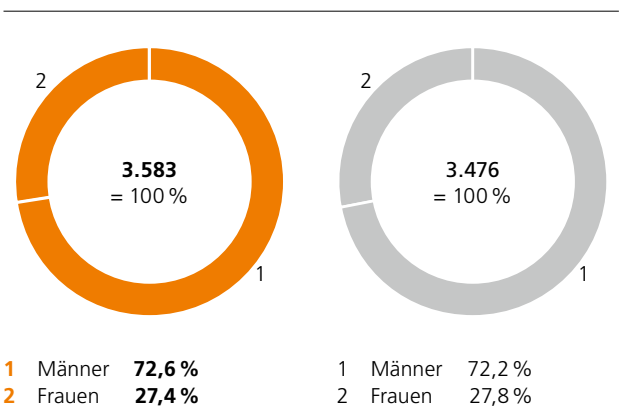
Zertifikate / Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Rokita SA - PCC Exol SA - PCC Synteza S.A. - PCC CP Kosmet
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Exol SA
Mitgliedschaft im europäischen Tenside-Verband zur sicheren Nutzung von Tensiden		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Exol SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Exol SA - PCC CP Kosmet - PCC Organic Oils Ghana Ltd.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Synteza S.A. - PCC CP Kosmet
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2018) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> - PCC MCAA Sp. z o.o.
„Gold-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2017) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Exol SA
„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2019) für die CSR-Berichterstattung		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Rokita SA
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung		<ul style="list-style-type: none"> - PCC Rokita SA - PCC Exol SA

Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ist ein international agierender Konzern, was sich nicht nur im weltweiten Vertrieb und Absatz von Produkten und Dienstleistungen widerspiegelt, sondern auch in der Diversität unserer Mitarbeiter. Weltweit beschäf-

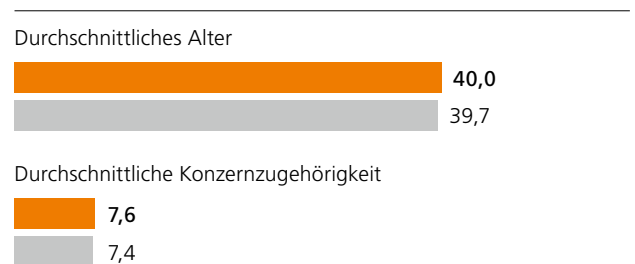
tigen wir wie im Vorjahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 37 Nationen. Durch unsere umfangreichen Investitionen, insbesondere auch in neuen Regionen, steigt auch unsere Mitarbeiterzahl kontinuierlich an, im vergangenen Jahr um 3,1% auf nunmehr 3.583. Dabei ist ein Anstieg in fast allen Geschäftsbereichen und Segmenten zu verzeichnen. Der Anteil an Frauen lag bei 27,4% (Vorjahr: 27,8%).

Mitarbeiter konzernweit in %



Die Frauenquote in den ersten und zweiten Ebenen des Managements unserer Beteiligungen beläuft sich auf 23,7% im abgelaufenen Berichtsjahr (Vorjahr: 25,9%).

Mitarbeiter in Jahren



Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Standards für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter im Konzern kontinuierlich zu erhöhen, und dies speziell an neuen Standorten der Unternehmensgruppe. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Unfallverhütung und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie auf der Gesundheitsprävention. Über ein sicheres, angenehmes und auf gegenseitiger Wertschätzung beruhendes Arbeitsumfeld hinaus ist es ein zentrales Ziel der PCC, allen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, etwa durch Fortbildung, zu bieten. Zudem soll auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, was sich unter anderem in einem steigenden Anteil von Frauen auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe auswirken soll.




3. Achtung von Menschenrechten

Die PCC achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta, erkennt sie ohne Einschränkung an und unterstützt diese innerhalb ihres Einflussbereichs. Verstöße gegen Menschenrechte werden nicht geduldet und sie werden sanktioniert. Das unterstreicht insbesondere die PCC Exol SA durch ihre Mitgliedschaft im Global Compact der Vereinten Nationen.

Maßnahmen

Sowohl die PCC SE als auch die Gesellschaften des Beteiligungsportfolios setzen sich aktiv für die Achtung von Menschenrechten ein. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme an einer Reihe von Initiativen dokumentiert.

Initiativen zur Achtung von Menschenrechten

Initiativen		Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung		<ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA

Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr 2019 wurden wie schon im Vorjahr weder in den Gesellschaften der PCC-Gruppe noch in der Holdinggesellschaft Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet. Jedem potenziell gemeldeten Verstoß würde die Konzernleitung in einer Prüfung nachgehen und ihn bei Bestätigung sanktionieren.

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, der Achtung der Menschenrechte auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung beizumessen. Die im Ethik-Kodex der PCC-Gruppe verankerte Achtung der Menschenrechte ist für alle Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter in allen PCC-Gesellschaften verpflichtend. Dies gilt insbesondere, aber nicht nur, an neuen Standorten in Regionen, in denen die PCC bislang noch nicht unternehmerisch tätig war. Die PCC geht davon aus, dass an solchen Standorten die Kontrolle zur Einhaltung der Menschenrechte intensiviert werden muss.

4. Sozialbelange

Unternehmerisches Handeln ist bei der PCC eng verbunden mit gesellschaftlicher Verantwortung. Im sozialen Bereich berücksichtigen wir nicht nur die Interessen der Anwohner von PCC-Standorten, sondern auch die einer breiteren Öffentlichkeit. Unsere Konzerngesellschaften sind Mitglieder internationaler Organisationen auf dem Gebiet der CSR und implementieren entsprechende Programme. Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften fördern soziale Initiativen und Einrichtungen. Wir unterstützen darüber hinaus auch unsere Mitarbeiter bei ihrem freiwilligen sozialen Engagement und wir bringen uns aktiv in den Dialog mit den lokalen Gemeinschaften ein. Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir zudem durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie durch unser Engagement in den Bereichen Sport und Kultur wahr. Dabei werden Sponsorengelder nur auf der jeweils gültigen Rechtsgrundlage gewährt. Dafür ist überdies die Zustimmung des geschäftsführenden Direktoriums der PCC SE beziehungsweise des Vorstands oder der Geschäftsführung in den jeweiligen Konzerngesellschaften erforderlich. Geldzahlungen und andere geldwerte Zuwendungen an Politiker, Parteien oder andere politische Organisationen sind strikt untersagt.

Leistungsindikatoren

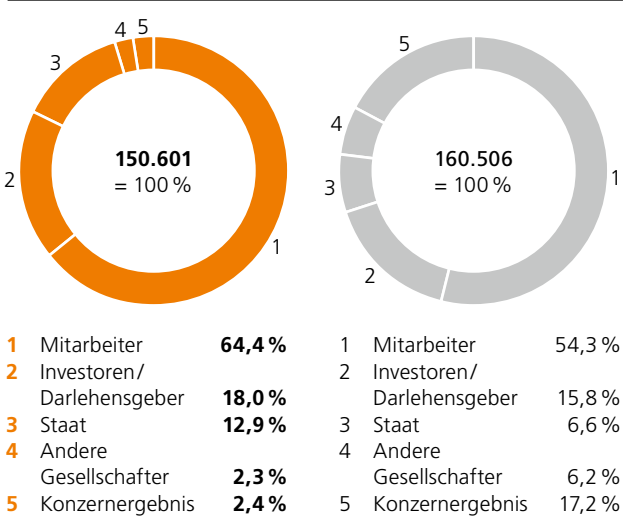
Die Gesellschaften der PCC-Gruppe haben unterschiedliche Stakeholder. Die nachfolgende Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass der Großteil der erwirtschafteten Gesamtleistung im Konzern an unsere wichtigsten Stakeholder, unsere Mitarbeiter, zurückgeflossen ist. In Form von Gehältern, Arbeitgeberleistungen für Sozialversicherungen, Vorsorgeleistungen und weitere Leistungen gingen 97,0 Mio. € und damit 64,4 % der im Berichtsjahr 2019 erzielten Wertschöpfung an unsere Mitarbeiter.

Verteilung der Wertschöpfung in Tsd. €	2019	2018
Wertschöpfung	150.601	160.506
Verteilung		
Mitarbeiter	97.027	87.086
Staat	19.462	10.540
Investoren/Darlehensgeber	27.079	25.366
Andere Gesellschafter	3.407	9.959
Konzernergebnis	3.626	27.554

Der Staat erhielt in Form von Steuerzahlungen wie zum Beispiel Körperschaftsteuern oder Grundsteuern einen Anteil

von 12,9% der Wertschöpfung der PCC-Gruppe. Unsere Investoren, Zeichner von Anleihen und auch Minderheitsaktionäre an Beteiligungen erhielten durch Zinszahlungen oder Dividenden einen Anteil von 27,1 Mio.€ und damit 18,0% an der Wertschöpfung. Die im Unternehmen verbliebene Wertschöpfung steht für Investitionen in zukünftiges Wachstum zur Verfügung.

Wertschöpfungsverteilung in % 2019 2018



Erreichtes in Bezug auf Sozialbelange

Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich gesellschaftlich beispielsweise als Schirmherr von Kinderheimen und wir unterstützen an unserem Konzern Hauptsitz zum Beispiel die Obdachlosenhilfe Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. In Tansania haben wir uns in den vergangenen Jahren bei der Hilfsorganisation AOHM Amani Orphans' Home Mbigili für Aidswaisen mit dem Bau eines Hauses und durch die Finanzierung von Studienstipendien engagiert. Zudem fördern wir lokale und regionale Sport- und Kulturereignisse. So sind wir Namensgeber des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg in der Nähe unseres Konzernsitzes und Hauptsponsor des dort beheimateten Fußball-Oberligisten VfB Homberg e.V. Mitarbeiter unserer Chemiewerke in Polen engagieren sich regelmäßig in sozialen Initiativen etwa zur Unterstützung von Waisenhäusern und unsere US-Tochter PCC Chemax, Inc. ist in Piedmont, South Carolina, seit langen Jahren Partner einer Hilfseinrichtung für Kinder mit Behinderung. Insgesamt unterstützt die PCC-Gruppe aktuell 85 Projekte (Vorjahr: 52).

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung innerhalb der Unternehmensgruppe auch in Zukunft zum Nutzen aller Interessengruppen zu steigern. Wir streben danach, unser gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein durch die immer intensivere Mitgliedschaft unserer Konzerngesellschaften in internationalen Organisationen und Initiativen

auf dem Gebiet der CSR kontinuierlich zu erweitern, und implementieren entsprechende Programme zunehmend. Wir wollen auch unser gesellschaftliches Engagement, beispielsweise unsere Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, weiter ausbauen.

5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die PCC toleriert keine Form von aktiver oder passiver Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung. Dies ist im Ethik-Kodex der PCC, der für alle Mitarbeiter der PCC-Gruppe verpflichtend ist, festgelegt.

Maßnahmen

Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern sind ausschließlich nach sachlichen und kaufmännischen Kriterien zu führen. Persönliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen. Das Verbot von Vorteilsnahme und -gewährung betrifft dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen, sondern auch sonstige Vergünstigungen, welche die dienstliche Unabhängigkeit in Frage stellen könnten. Hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken oder Einladungen gelten die Richtlinien der PCC sowie die steuerrechtlichen Vorschriften und relevanten Genehmigungspflichten. Diese sind einzuhalten.

Leistungsindikatoren

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Verhinderung von Korruption sowie die Ziele aus diesem Aspekt zu gewährleisten, werden sämtliche Maßnahmen nur nach intensiver Prüfung der jeweils verantwortlichen Organe genehmigt. Die Zahl signifikanter Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrug wie im Vorjahr Null.

Initiativen im Bereich Anti-Korruption

Initiativen	Unternehmen
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	– PCC Exol SA
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	– PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. – PCC CP Kosmet

Ziele

Die PCC wird auch in Zukunft kompromisslos gegen Korruption und Bestechung vorgehen. Hier verfolgt die PCC eine Null-Toleranz-Strategie. Unser Ziel ist, dass im Konzern weiterhin keine Fälle dieser Art auftreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der WKN A2E4ZZ4 mit einem platzierten Volumen von 7,5 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 % p.a.

Am 1. April 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der WKN A14KJ35 mit einem platzierten Volumen von 18,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Mai 2015 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,0 % p.a.

Am 18. Dezember 2019 haben die PCC SE und die PETRONAS Chemicals Group Berhad einen Anteilskaufvertrag über den Erwerb von 50 % der Stimmrechte an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd. durch die PETRONAS Chemicals Group Berhad unterzeichnet. Der Vollzug der

Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt bestimmter Vollzugsbedingungen, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2019 noch nicht vollständig erfüllt sind. Die fusionskontrollrechtlichen Freigaben der zuständigen Behörden liegen bereits vor.

Die isländische Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. hat mit Wirkung zum 30. April 2020 einen außergerichtlichen Vergleich mit dem Anlagenbauer der in Húsavík, Island, errichteten Siliziummetall-Anlage geschlossen. Beide Parteien hatten gegenseitig Ansprüche zum Ersatz und zur Zahlung der ihnen im Wesentlichen aufgrund von Verzögerungen beziehungsweise Mehrleistungen vermeintlich entstandenen Schäden und Kosten im Zusammenhang mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage erhoben. Die PCC BakkiSilicon hf. erhält aus dem Vergleich eine einmalige Zahlung im hohen einstelligen Millionenbereich.

Ausblick auf das Folgejahr 2020

Die überwiegend langfristig orientierte Unternehmensbeteiligung und -entwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2020 im Fokus des PCC-Konzerns stehen. Schwerpunkt bleibt dabei weiterhin die nachhaltige Stärkung der Kernaktivitäten sowie der Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Gruppe durch weitere Investitionen. Darüber hinaus werden auch in Zukunft Greenfield- und Brownfield-Projekte geprüft. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die eventuelle eigene Produktion von strategisch wichtigen Rohstoffen. Außerdem wird die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements verbunden mit fortlaufender Optimierung des Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt. Oberstes Ziel bleibt dabei die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts.

Die derzeit hohe Ungewissheit hinsichtlich der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus und der daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen lässt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf unsere ursprüngliche Prognose zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 zu. In den Segmenten Chlor, Tenside und Konsumgüter werden die Beteiligungsgesellschaften der PCC SE aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage nach Reinigungs- und Desinfektionsmitteln aller Voraussicht nach von der Coronavirus-Pandemie sogar profitieren können. Für das Polyole-Segment ist jedoch von einer rückläufigen Nachfrage insbesondere seitens der Möbel- und Matratzen- sowie der Automobilindustrie auszugehen. Des Weiteren wird der Zusammenbruch des Rohölmarktes voraussichtlich zu deutlich rückläufigen Preisen für chemische Rohstoffe führen, zunächst auf der Rohstoffeinkaufsseite, zeitversetzt aber auch bei den Verkaufspreisen unserer Produkte. Inzwischen sind einige im Zuge der Ausbreitung des Coronavirus eingeführten Restriktionen zwar wieder gelockert worden und unter anderem die Automobilindustrie beginnt ihre Produktion in Deutschland wieder hochzufahren. Dennoch besteht die Gefahr, dass diese ersten positiven Schritte bei einem eventuellen erneuten Anstieg der Infektionszahlen wieder zurückgenommen oder die Restriktionen gar verschärft werden müssen. Die tatsächlichen Geschäftsbeeinträchtigungen durch die Coronavirus-Pandemie sind daher aktuell nicht hinreichend konkret abschätzbar.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs beim überwiegenden Teil der Beteiligungen der PCC SE im Geschäftsjahr 2019 sollten die Dividendenausschüttungen an die PCC SE 2020 erneut im zweistelligen Millionenbereich liegen. Das Vorjahresniveau wird aber nicht erreicht werden können, da insbesondere die zu erwartende Dividende seitens der PCC Rokita SA infolge des schwächeren Ergebnisses deutlich geringer ausfallen wird. Dennoch wird die PCC Rokita SA erneut den weitaus größten Beitrag zu den Dividendenerträgen der

PCC SE leisten. Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungsgesellschaften oder andere Einmaleffekte sind hierbei bisher nicht berücksichtigt.

Die aktuelle Budgetplanung für die Jahre 2020 bis 2022, die für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften und Beteiligungen im vierten Quartal 2019 und damit vor der Coronavirus-Pandemie erstellt wurde, geht für 2020 von einem Umsatzwachstum von rund 10 % bis 15 % aus. Auf Konzernebene wird dabei ein Gesamtergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) unterstellt, das unter dem Niveau von 2019 liegt. Dabei wird insbesondere das Segment Chlor infolge der rückläufigen Preise für das Chlor-Kuppelprodukt Caustic Soda beziehungsweise Natronlauge weitere Ergebniseinbußen hinnehmen müssen. Dennoch wird dieses Segment auch 2020 voraussichtlich erneut den größten Beitrag zum Konzern-EBITDA leisten. Ergebniszuwächse werden dagegen im Segment Polyole und erneut auch im intermodalen Transportbereich geplant. Für das Segment Tenside wird eine stabile Ergebnisentwicklung auf dem Niveau von 2019 unterstellt. Im Segment Spezialchemie wird dagegen ein leichter Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Dieser wird im Wesentlichen aus den niedrigeren Margen in dem zum Spezialchemie-Segment zählenden Handelsgeschäft resultieren (infolge des erwarteten, niedrigeren durchschnittlichen Rohstoffpreinsniveaus). Außerdem werden die zu diesem Segment zählenden Start-ups 2019 noch in der Verlustzone agieren. Auch für das Konsumgüter-Segment unterstellt die Planung, dass 2020 der Turnaround voraussichtlich noch nicht ganz geschafft werden wird. Die Verluste sollten aber insbesondere aufgrund der zu erwartenden Verbesserung der wirtschaftlichen Situation bei der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. 2020 erneut deutlich geringer als im Vorjahr ausfallen. Verluste werden darüber hinaus auch für die Siliziummetall-Produktionsanlage in Island sowie die DME-Anlage in Russland erwartet. Insgesamt gesehen sollte das Konzern-EBITDA daher unter dem Niveau von 2019 bleiben, aber immer noch deutlich positiv sein. Das Konzernergebnis auf Vorsteuerebene (EBT) wird dagegen wahrscheinlich deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert zurückbleiben und 2020 ins Minus rutschen, was im Wesentlichen aus der weiter steigenden Belastung durch Abschreibungen und Zinsen der jüngst fertiggestellten Investitionen resultiert. In diese Betrachtung sind eventuelle negative Auswirkungen der aktuellen Coronavirus-Krise nicht mit eingeflossen, da diese – wie bereits erwähnt – momentan nicht hinreichend konkret abschätzbar sind.

Vorbehaltlich einer positiven beziehungsweise zumindest stabilen Konjunktorentwicklung in den kommenden Jahren

sollte die Ergebniskurve insgesamt 2021 wieder ansteigen. Hierzu werden insbesondere die Segmente Polyole, Tenside und Spezialchemie sowie der intermodale Transportbereich beitragen. Dieser positive Trend sollte sich im Geschäftsjahr 2022 aus heutiger Sicht weiter fortsetzen. Bis dahin sollte sich die wirtschaftliche Situation der neuen Produktionsanlage für Siliziummetall kontinuierlich verbessern. Und für das Konsumgüter-Segment wird aufgrund der jetzt eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen 2021 zumindest auf operativer Ebene der Turnaround erwartet. Steigende Erträge werden auch im intermodalen Transportbereich unter anderem aufgrund weiter steigender Terminalhandlings sowie des verstärkten Einsatzes eigener Lokomotiven erwirtschaftet werden können. Positive Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung der PCC SE sind dann jeweils in den Folgejahren in Form steigender Dividendenzahlungen zu erwarten. Für die Jahre 2020 und 2021 geht die PCC SE jedoch zunächst von sinkenden Erträgen aus Dividenden aus. Infolge dieser Entwicklungen wird die Verschuldung sowohl der PCC SE als auch der PCC-Gruppe zumindest mittelfristig zunächst weiter steigen. Langfristiges Ziel der PCC-Gruppe bleibt es jedoch, den Verschuldungsgrad auf unter 5,0 zu verbessern.

Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger wird im Geschäftsjahr 2020 erneut die Chemiesparte sein, mit deutlichem Abstand gefolgt von der Logistiksparte. Für den Chemiebereich gehen wir überwiegend von einer mit 2019 vergleichbaren Auslastung der Kapazitäten aus. Die Absatzmenge wird unter anderem aufgrund der Prozessoptimierungen im Chlor-Segment voraussichtlich weiter steigen. Darüber hinaus wird die PCC BakkiSilicon hf. zum Absatz (und Umsatz) des PCC-Konzerns beitragen. Trotz des voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt geringeren durchschnittlichen Rohstoffpreinsniveaus wird daher für den überwiegenden Teil der Segmente ein erneutes Umsatzwachstum erwartet. Ergebnisseitig gehen wir im Chemiebereich für das Segment Polyole von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Für das Segment Tenside wird eine stabile, positive Ergebnisentwicklung auf Vorjahresniveau erwartet. Die Ergebnisse im Chlor-Segment werden aufgrund des rückläufigen Preisniveaus für das Chlor-Kuppelprodukt Caustic Soda beziehungsweise

Natronlauge voraussichtlich erneut zurück gehen. Auch das Segment Spezialchemie dürfte das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der – zumindest absolut gesehen – niedrigeren Margen im Rohstoffhandelsgeschäft leicht unter Vorjahr abschließen. Außerdem werden die zu erwartenden Anlaufverluste der Siliziummetall-Anlage das Konzernergebnis belasten. Darüber hinaus werden die 2017 gegründeten, noch im Aufbau befindlichen Start-ups, deren Fokus auf der Entwicklung von Spezialprodukten für kundenspezifische Anwendungen liegt, noch in der Verlustzone agieren. Und auch für das Konsumgüter-Segment werden, wie bereits erwähnt, für 2020 noch Verluste unterstellt, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als in den vorangegangenen Jahren.

Für das Segment Logistik wird im Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzanstieg von rund 5 % erwartet. Dieser wird im Wesentlichen auf das intermodale Transportgeschäft entfallen. Aufgrund der dort vorgenommenen Kapazitätserweiterungen sowie der bestehenden Auftragslage sollte der Geschäftsverlauf in diesem Bereich über dem Niveau des Vorjahres liegen. Die Tankwagenspedition sollte zumindest an die positiven Vorjahreszahlen anknüpfen können. Umsatz und Ergebnis des Waggonbetreiber ZAO PCC Rail dürften jedoch aufgrund der Verringerung ihrer Waggonflotte sowie infolge der sich abzeichnenden Reduktion der Waggontarife in Russland unter Vorjahr liegen. Darüber hinaus wird die Entwicklung der russischen Währung für die ZAO PCC Rail eine wichtige Rolle spielen.

Das Segment Energie wird auch 2020 sowohl für den Konzernumsatz als auch für das Konzernergebnis von untergeordneter Bedeutung bleiben.

Die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung dieses Portfolios soll auch 2020 sowie in den Folgejahren fortgesetzt und weiter forciert werden. Langfristig sollen Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nach und nach abgestoßen werden. Nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Verbesserung des Unternehmenswerts werden dabei die maßgeblichen Unternehmensziele bleiben.

Duisburg, den 13. Mai 2020

PCC SE

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

02

Konzernabschluss

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 164,0 Mio. € oder 13,9 % auf 1.342,4 Mio. €. Dabei erhöhten sich die Sachanlagen insbesondere infolge unseres breit angelegten Investitionsprogramms um 85,3 Mio. € auf 933,4 Mio. €. Den größten Einzelposten der Investitionen machte der Bau der Siliziummetall-Anlage in Island aus, die im vierten Quartal 2019 den Regelbetrieb aufnahm.

Inhalt

- 44 Konzernbilanz**
- 46 Konzerngewinn- und Verlustrechnung**
- 47 Konzerngesamtergebnisrechnung**
- 48 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung**
- 50 Konzernkapitalflussrechnung**
- 52 Konzernanhang**
 - 52 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 63 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
 - 73 Segmentberichterstattung
 - 80 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
 - 108 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

Konzernbilanz

Aktiva in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		1.076.514	915.963
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	45.203	41.219
Sachanlagen	(20)	933.418	848.145
Nutzungsrechte	(35)	66.082	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(21)	1.212	874
At Equity bewertete Beteiligungen	(12)	0	1.207
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(22)	5.017	2.141
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	18.713	17.120
Aktive latente Steuern	(33)	6.097	3.997
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(26)	772	1.259
Kurzfristige Vermögenswerte		265.879	259.620
Vorratsvermögen	(24)	80.734	73.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	80.687	81.621
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(26)	42.876	40.452
Ertragsteuerforderungen		1.093	1.233
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(37)	60.490	63.119
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		–	2.795
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(20)	–	2.795
Bilanzsumme		1.342.393	1.178.377

Konzernbilanz

FORTSETZUNG

Passiva in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital	(27)	147.633	150.447
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		56	56
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen		119.977	122.294
Sonstige Eigenkapitalposten/OCI		- 18.090	- 20.392
Anteile anderer Gesellschafter	(28)	40.690	43.490
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		883.268	745.854
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(29)	896	676
Sonstige Rückstellungen	(30)	4.777	4.367
Laufende Steuerverbindlichkeiten		6.224	-
Passive latente Steuern	(33)	10.327	7.571
Finanzverbindlichkeiten	(31)	817.997	690.807
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	43.047	42.433
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		311.493	281.327
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(29)	99	82
Sonstige Rückstellungen	(30)	14.983	12.566
Laufende Steuerverbindlichkeiten		1.560	1.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		83.695	84.597
Finanzverbindlichkeiten	(31)	137.669	128.256
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	73.487	53.958
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	748
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(20)	-	748
Bilanzsumme		1.342.393	1.178.377

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2019	2018
Umsatzerlöse	(6)	767.520	779.230
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		892	5.067
Andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	14.040	8.463
Materialaufwand	(8)	529.894	559.911
Personalaufwand	(9)	94.580	84.475
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	14.283	19.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	72.006	60.905
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(12)	-1.285	-1.761
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(39)	98.970	105.330
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(13)	55.711	36.400
Operatives Ergebnis (EBIT)	(39)	43.259	68.930
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	2.787	1.877
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	27.079	25.366
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	(15)	466	-3.833
Übrige finanzielle Erträge		29	-
Übrige finanzielle Aufwendungen		168	97
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(17)	19.295	41.512
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	12.261	3.998
Konzernergebnis		7.033	37.513
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis		3.626	27.554
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis		3.407	9.959

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2019	2018
Konzernergebnis	7.033	37.513
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2.451	-10.089
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	3.086	-5.873
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-900	-6.013
Marktbewertung von Cashflow-Hedge	2	-6
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	263	1.803
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-168	-63
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-191	-61
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-10	-13
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	33	11
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	2.283	-10.153
Konzerngesamtergebnis	9.317	27.361
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	5.928	17.404
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	3.388	9.956

Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2018	5.000	56	98.931	-10.242	93.745	45.377	139.121
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-1.850	-	-1.850	-6.896	-8.746
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-2.342	-	-2.342	-4.947	-7.289
Konzerngesamtergebnis	-	-	27.554	-10.150	17.404	9.956	27.361
Konzernergebnis	-	-	27.554	-	27.554	9.959	37.513
Sonstige im Konzern-eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-10.150	-10.150	-3	-10.153
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-5.873	-5.873	-	-5.873
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-57	-57	-4	-61
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-6.013	-6.013	-	-6.013
- Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	-	-	-6	-6	-	-6
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-13	-13	-	-13
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	1.813	1.813	1	1.814
Stand 31.12.2018	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447

Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung

FORTSETZUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zuste- hendes Eigen- kapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital
Stand 01.01.2019	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-4.000	-	-4.000	-6.663	-10.663
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidie- rungseffekte	-	-	-1.943	-	-1.943	475	-1.468
Konzerngesamtergebnis	-	-	3.626	2.302	5.928	3.388	9.317
Konzernergebnis	-	-	3.626	-	3.626	3.407	7.033
Sonstige im Konzern- eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	2.302	2.302	-18	2.283
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	3.086	3.086	-	3.086
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-173	-173	-18	-191
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-900	-900	-	-900
- Marktbewertung von Cashflow-Hedge	-	-	-	2	2	-	2
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgegliedert werden	-	-	-	-10	-10	-	-10
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	296	296	-	296
Stand 31.12.2019	5.000	56	119.977	-18.090	106.943	40.690	147.633

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2019	2018
Konzernergebnis		7.033	37.513
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		55.711	36.400
Abschreibungen auf Finanzanlagen		97	4
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Ertragsteuern		12.261	3.998
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Zinsen		24.292	23.489
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen		3.062	3.939
Erhaltene Zinsen		774	231
Gezahlte Ertragsteuern		-6.642	-4.973
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Aktiva		21	172
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-500	-290
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-330	-31
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		1.285	1.761
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)		-23.544	9.614
Brutto Cashflow		73.520	111.828
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte		-7.539	-11.752
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		914	-1.341
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen		-46	-65
Zunahme (-)/Abnahme (+) der übrigen Aktiva		-1.012	784
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-981	3.334
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		316	75
Zunahme (+)/Abnahme (-) der übrigen Passiva		27.831	-6.414
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		93.003	96.450
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		-	18
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		1.174	2.280
Einzahlungen aus Abgängen von Nutzungsrechten		112	-
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzanlagen		5	363
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten		-	60
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2.711	-8.773
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-128.908	-140.721
Auszahlungen für Investitionen in Nutzungsrechte		-154	-
Auszahlungen für Investitionen in at Equity bewertete Beteiligungen		-	-1.474
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-246	-
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		-3.594	-4.002
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-134.322	-152.249

Konzernkapitalflussrechnung

FORTSETZUNG

in Tsd. €	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2019	2018
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		-4.000	-1.850
Auszahlung an fremde Gesellschafter (Dividende)		-6.663	-6.896
Auszahlungen von Genussscheinen		-	-10.997
Einzahlungen von Anleihen		139.515	97.047
Auszahlungen von Anleihen		-75.788	-47.177
Einzahlungen von Kreditinstituten		109.876	133.712
Auszahlungen an Kreditinstitute		-83.317	-77.862
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Leasing		-10.758	-3.884
Auszahlungen aus dem teilweisen Zugang von Anteilen eines Tochterunternehmens, die nicht zur Erlangung der Beherrschung führen		-873	-10.447
Gezahlte Zinsen		-29.713	-29.812
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		38.278	41.834
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-3.041	-13.966
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		412	-987
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		63.119	78.072
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(37)	60.490	63.119

Konzernanhang

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2019 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften beachtet worden.

Vermögenswerte, Schulden sowie alle anderen Bilanzpositionen werden nach denjenigen IFRS angesetzt und bewertet, die zum 31. Dezember 2019 verpflichtend zu beachten sind.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2019, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss der PCC SE ist. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls

zu diesem Stichtag aufgestellt. Die Abschlüsse der PCC SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der PCC-Gruppe sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit in der Darstellung teilweise zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der PCC-Konzern stellt kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gemäß IAS 1.60 in der Bilanz als getrennte Gliederungsgruppen dar, die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 teilweise zusätzlich nach ihren jeweiligen Laufzeiten untergliedert sind.

Die Geschäftsführenden Direktoren der PCC SE haben diesen Abschluss in ihrer Sitzung am 13. Mai 2020 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Verwaltungsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen beziehungs-

weise Änderungen an diesen waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden.

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Vorfälligkeitsregelung mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019	1. Januar 2019
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Planänderungen, Plankürzungen und Abgeltungen	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“: langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2015–2017	1. Januar 2019	1. Januar 2019

Soweit nicht nachstehend erläutert, ergaben sich aus den in der Tabelle aufgeführten erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PCC SE.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz und die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben in Bezug auf Leasingverhältnisse fest. Ziel ist, sicherzustellen, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wird das bisherige Bilanzierungsmodell nach IAS 17 mit der Klassifikation in operative und finanzielle Leasingverhältnisse zugunsten eines einheitlichen und dem Control-Konzept verpflichteten Bilanzierungskonzepts für Leasingverhältnisse aufgegeben. Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Oktober 2017. Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges (single) Bilanzierungsmodell vor. Dieses führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, sofern die Laufzeit zwölf Monate übersteigt und es sich nicht um einen geringfügigen Vermögenswert handelt (Wahlrecht). Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen (Finance beziehungsweise Operating Lease).

Die Umstellung auf IFRS 16 erfolgte im PCC Konzern nach der modifiziert retrospektiven Methode ohne Anpassung der Vorjahreszahlen, die weiterhin im Einklang mit den bisherigen Regelungen des IAS 17 dargestellt werden. In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gingen sämtliche vertraglich festgelegten Leasingzahlungen an den Leasinggeber ein. Eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten (beispielsweise Zahlungen für Wartungs- oder Instandhaltungskosten) wurde nicht vorgenommen. Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen erforderten Ermessensentscheidungen. Leasingzahlungen aus Verlängerungs- und Kaufoptionen wurden in die Bewertung einbezogen, sofern ihre Ausübung zum damaligen Wissensstand hinreichend sicher war. Die Leasingzahlungen wurden mit dem Grenzfremdkapitalzinsatz der PCC-Gruppe zum 1. Januar 2019 in Höhe von 5,03 % abgezinst und die so ermittelten Barwerte als Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 33,3 Mio. € angesetzt. Der Buchwert der Nutzungsrechte entsprach zum Umstellungszeitpunkt dem Buchwert der Leasingverbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden die bis zum 31. Dezember 2018 noch gemäß IAS 17 unter den Sachanlagen ausgewiesenen Nutzungsrechte aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von 31,2 Mio. € in die nunmehr separat ausgewiesenen Nutzungsrechte umgliedert. In der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Die PCC-Gruppe hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, immaterielle Vermögenswerte vom Anwendungsbereich des IFRS 16 auszunehmen. Zudem werden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermö-

genswert von geringem Wert ist, in Übereinstimmung mit den Befreiungsvorschriften weiterhin linear als Aufwand erfasst.

Die Auswirkungen aus der Einführung von IFRS 16 auf die Bilanz können der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Tsd. €	31.12.2018	Effekte aus IFRS 16		01.01.2019
		Reklassifizierung	Neubewertung	
Langfristige Vermögenswerte	915.963	–	33.288	949.250
davon Sachanlagen	848.145	–31.175	–	816.969
davon Nutzungsrechte	–	31.175	33.288	64.463
Langfristige Schulden	745.854	–	27.263	773.117
davon Finanzverbindlichkeiten	690.807	–	27.263	718.070
Kurzfristige Schulden	281.327	–	6.025	287.352
davon Finanzverbindlichkeiten	128.256	–	6.025	134.281

Die folgende Tabelle stellt, ausgehend von den operativen Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018, die Überleitung auf den Bilanzeröffnungswert der Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 dar:

in Tsd. €	
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018	59.072
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.963
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	0
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	57.109
Abzinsung	23.821
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	33.288
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2018	9.765
Leasingverbindlichkeiten durch Erstanwendung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019	43.053

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2019 noch nicht anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen sind teilweise

noch nicht in Kraft getreten oder wurden von der EU bislang noch nicht anerkannt und werden vom PCC-Konzern nicht angewandt.

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflichtenwendung in der EU
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“: Definition von „wesentlich“	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Interest Rate Benchmark Reform	1. Januar 2020	1. Januar 2020
Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards	1. Januar 2020	1. Januar 2020
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2021	noch unbekannt
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1. Januar 2022	noch unbekannt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016	keine Anerkennung durch die EU

Die PCC-Gruppe prüft derzeit, inwieweit neue, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Derzeit

wird erwartet, dass die aufgelisteten noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

(3) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht

konsolidiert, sondern als Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB befindet sich in Abschnitt (43).

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	Inland	Ausland
01.01.2018	7	41
– Zugänge	2	1
– Abgänge/Verschmelzungen	–	–
01.01.2019	9	42
– Zugänge	1	–
– Abgänge/Verschmelzungen	–	1
Konsolidierte Tochterunternehmen zum 31.12.2019	10	41

Im Geschäftsjahr 2019 gab es mit der Neugründung der PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg, einen Zugang zum Konsolidierungskreis. In der Gesellschaft wird das Projekt zum Bau einer Produktionsanlage für Ethylenoxid, kurz EO,

sowie von sechs weiterverarbeitenden Anlagen am Standort Lülldorf bei Köln geprüft und entwickelt. Nach Abschluss des Liquidationsverfahrens ist die Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), aus dem Konsolidierungskreis abgegangen.

(4) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der PCC-Gruppe werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüsse der PCC SE sowie aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, auf welche die PCC SE die Beherrschung ausüben kann.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dabei der Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft die Beherrschung dieser Konzerngesellschaften erlangt hat. Die Tochterunternehmen werden solange in den Konzernabschluss einbezogen, bis die Beherrschung dieser Unternehmen nicht mehr vorliegt.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der

übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss eventuell verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Dabei wird der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte und Schuldenpositionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verteilt. Sofern sich im Zuge dieser Verteilung ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen ergibt, wird dieser als Goodwill aktiviert. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst. Ein eventuell entstandener Goodwill wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Näheres ist dazu in Abschnitt (19) erläutert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden in der Konzernbilanz mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgeperioden wird der Equity-Wertansatz entsprechend dem anteilig erwirtschafteten Jahresergebnis und der vereinnahmten Dividen-

den fortgeschrieben. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender möglicher Unterschiedsbetrag wird im Equity-Wertansatz berücksichtigt. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und in der Position Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen oder beim Austausch von wesentlichen Komponenten, sofern ein zusätzlicher künftiger Nutzen erwartet wird. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	2019	2018
Bauten und Gebäude	5–75	5–88
Technische Anlagen und Maschinen	3–35	3–38
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10–37	35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–30	1–30

Zu den Nutzungsdauern von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen wird auf Abschnitt (35) verwiesen.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst, Wertminderungen in den Abschreibungen.

Vermögenswerte dieser Kategorie werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert und mit einer Nutzungsdauer von 35 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Sind die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllt, werden auch diese aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert und grundsätzlich linear über die geschätzte Nutzungsdauer zwischen drei und 40 Jahren abgeschrieben. Sie beinhalten im Wesentlichen Konzessionen zum Betrieb von technischen Anlagen. Die im Konzern aktivierten immateriellen Vermögenswerte haben – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte – begrenzte Nutzungsdauern.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bilanziert. Die Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand gebucht. Die Entwicklungskosten werden unter bestimmten Voraussetzungen (siehe IAS 38.57) in Abhängigkeit vom möglichen Ergebnis der Entwicklungsaktivitäten aktiviert. Entwicklungskosten eines Projekts qualifizieren sich zur Aktivierung, wenn das Projekt technisch realisierbar und daher eine interne Nutzung oder ein Verkauf des Vermögenswerts

möglich ist und auch die Absicht sowie die Mittel bestehen, diesen fertigzustellen und zu nutzen oder zu verkaufen. Die Einschätzung dieses möglichen Ergebnisses erfordert wesentliche Annahmen durch die jeweilige Geschäftsleitung. Des Weiteren muss der Konzern belegen, dass die Ausgaben, welche dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnen sind, zuverlässig ermittelt werden können.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um jene Vermögenswerte, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs zum Verkauf gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten. Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt aus den auf Basis des First-In-First-Out-Verfahrens (FIFO) oder auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, je nachdem welcher Wert niedriger ist, das heißt, sie erfolgt aus dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sie werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird der jeweilige Fremdkapitalkostensatz angesetzt. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die PCC SE oder eines ihrer Tochterunternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise zum Verkauf verpflichtet.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand ihrer Beschaffenheit und ihres jeweiligen Verwendungszwecks nach IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

(a) Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie AC eingeordnet, wenn sie im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden (strenge Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die Kategorie AC eingeordnet, es sei denn, es handelt sich um ausschließlich zu Handelszwecken gehaltene Finanzpassiva, Derivate oder Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Der Bewertungskategorie AC werden in der PCC-Gruppe die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet sowie Forderungen und Ausleihungen, die in den Positionen „Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind. Zudem fallen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter diese Bewertungskategorie. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche langfristige Forderungen und Kredite werden zum Barwert angesetzt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie AC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie FVOCI eingeordnet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, um sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch Verkäufe zu tätigen (gemilderte Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zah-

lungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen für eine Kapitalüberlassung darstellen (Zahlungsstrombedingung). Eigenkapitaltitel erfüllen nie die Zahlungsstrombedingung, können aber freiwillig als FVOCI bewertet werden. Im PCC-Konzern werden Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet. Zudem fallen Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, darunter. Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen grundsätzlich nicht der Kategorie FVOCI zugeordnet werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den überwiegenden Fällen den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte hinzugezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und erst bei Abgang erfolgswirksam erfasst (Recycling). Dagegen werden erfasste Beträge aus Eigenkapitaltiteln bei Abgang des Finanzinstruments erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert (kein Recycling).

(c) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTPL)

Alle Finanzinstrumente, die nicht die Zugangsbedingungen der beiden erstgenannten Kategorien erfüllen, sind grundsätzlich der Kategorie FVTPL zuzuordnen. Dazu zählen Eigenkapitaltitel, sofern sie nicht freiwillig der Kategorie FVOCI zugeordnet wurden, Derivate und alle weiteren Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zudem kann in bestimmten Fällen die Fair Value Option für die Klassifizierung von Finanzinstrumenten freiwillig, aber unwiderruflich ausgeübt werden. Die Zugangs- und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie FVTPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Wertminderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dazu auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter

Schätzungen erwartete Ausfallraten ermittelt (Stufe 2 des Wertminderungsmodells). Um sowohl dem Geschäftsmodell als auch der jeweiligen Kundenstruktur und dem wirtschaftlichen Umfeld der geografischen Region Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen Konzerngesellschaften spezifische Ausfallraten ermittelt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Klassifizierung des Forderungsportfolios anhand der Dauer der Überfälligkeiten. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert anzusehen sind, werden diese einzeln auf eine Wertminderung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Insolvenzverfahren über den Schuldner einer Forderung eröffnet wurde oder andere substantielle Hinweise auf eine Wertminderung, beispielsweise eine deutliche Verschlechterung der Bonität, vorliegen. Die Wertberichtigungen werden über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Erst bei Uneinbringlichkeit der Forderung werden der Bruttowert und die Wertberichtigung ausgebucht.

Für Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine erwarteten Wertminderungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designed wurde und, falls ja, von welcher Art der abgesicherte Posten ist. Der PCC-Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder (a) als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge), (b) als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cash-flow-Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder (c) als Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge). Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr lagen im PCC-Konzern lediglich Cashflow-Hedges vor.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und auch fortlaufend eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung

eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hoch-effektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow-Hedge designed wurden, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen von offenem Factoring verkaufte Forderungen werden zum Zeitpunkt des Ankaufs durch den Factor ausgebucht. Lediglich der verbleibende quotale Betrag, welcher nicht angekauft wird, bleibt in den Forderungen ausgewiesen. Im Rahmen des stillen Factorings erfolgt die Ausbuchung der Forderung erst zum Zeitpunkt der Zahlung durch den Factor. Gleichzeitig wird auf einem Abrechnungskonto gegenüber dem Factor im Bereich der sonstigen Vermögenswerte eine Forderung ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Schecks sowie Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und damit in Zusammenhang stehende Schulden

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte sind mit dem Buchwert oder dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten zu bewerten, je nachdem, welcher Wert niedriger ist. Planmäßige Abschreibungen werden ausgesetzt. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte sowie damit im Zusammenhang stehende Schulden werden in der Bilanz in gesonderten Posten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentkrediten sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der künftigen Vermögensabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zur erwarteten Inanspruchnahme aufgezinst.

Ertragsteuern

Der PCC-Konzern bilanziert latente Steuern nach IAS 12 für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten. Latente Steuerverbindlichkeiten werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst – jedoch Ansprüche aus latenten Steuern nur, insoweit es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Früher nicht bilanzierte latente Ertragsteueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es aus aktueller Sicht wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten.

Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften der Gesellschaft für die Periode berechnet. Es werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Leasing

Zu den Grundlagen und Methoden der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 verweisen wir auf Anhangangabe (2).

Umsatzrealisierung

Die PCC-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 im Wesentlichen in den Segmenten der Sparte Chemie durch

den Vertrieb selbst produzierter chemischer Rohstoffe und durch den Handel mit chemischen Rohstoffen und Waren sowie in der Logistiksparte, indem umfassende Logistik- und Transportdienstleistungen erbracht werden. Des Weiteren erzielt der Konzern in der Energiesparte Umsatzerlöse aus Stromerzeugung und -handel sowohl auf der Basis konventioneller als auch erneuerbarer Energiequellen.

Bei der Erfassung von Umsatzerlösen folgt der Konzern dem Fünf-Schritte-Modell des IFRS 15:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten entweder zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum realisiert, in dem der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und/oder Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen des PCC-Konzerns wird zu einem Zeitpunkt erbracht. Die relativ betrachtet untergeordnete Umsatzrealisierung über einen Zeitraum kommt vor allem im Energiesegment beim Verkauf von Strom sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen vor. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften der PCC-Gruppe keine wesentliche Finanzierungskomponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt durchschnittlich 11 Tage.

Der Konzern bilanziert Vertragsverbindlichkeiten für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen, aber vom Kunden bereits erbrachte Gegenleistungen und weist diese Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Erfüllt der Konzern hingegen eine Leistungsverpflichtung, wird der Anspruch auf Gegenleistung im Konzern als Vertragsvermögenswert in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 werden im Konzernabschluss der PCC-Gruppe als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, insofern Sicherheit darüber besteht, dass die Bedingungen, die in Verbindung mit den Zuwendungen stehen, erfüllt werden und die Zuwendungen

auch gewährt werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen über die Abschreibungsdauer des damit geschaffenen Vermögenswerts.

Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen

Ausgaben für fündige Explorationsbohrungen sowie für nichtfündige Entwicklungsbohrungen werden im Einklang mit IFRS 6 aktiviert. Diese Ausgaben werden bis zur Exploration grundsätzlich als Anlagen im Bau ausgewiesen. Bei positivem Fund und Produktionsbeginn erfolgt die Umbuchung in die Position Technische Anlagen und Maschinen. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen erfolgt über die durch Gutachten ermittelten maximalen Förderjahre. Sollte eine jährlich stattfindende Überprüfung der Funde dazu führen, dass sich diese Laufzeit gegebenenfalls ändert, wird die Abschreibungsdauer daraufhin angepasst. Eine in späteren Perioden ebenso mögliche Feststellung der Unbrauchbarkeit des Funds führt zur außerplanmäßigen Abschreibung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen

erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,3524	2,4734	2,3418	2,4054
Tschechische Krone (CZK)	25,4080	25,7240	25,6700	25,6470
Isländische Krone (ISK)	135,8000	133,2300	137,2800	127,7301
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,4856	61,4950	61,5053	61,5111
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,5953	4,7317	4,6374	4,7634
Polnischer Zloty (PLN)	4,2568	4,3014	4,2976	4,2615
Rumänischer Leu (RON)	4,7830	4,6635	4,7453	4,6540
Russischer Rubel (RUB)	69,9563	79,7153	72,4553	74,0416
Thailändischer Baht (THB)	33,4150	37,0520	34,7569	38,1644
Türkische Lira (TRY)	6,6843	6,0588	6,3578	5,7077
Ukrainische Griwna (UAH)	26,4220	31,7141	28,9406	32,1289
US-Dollar (USD)	1,1234	1,1450	1,1195	1,1810

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres auswirken. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten sowie im Ansatz und in der Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie Ertragsteuern. Des Weiteren ist es für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmen-

werts erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. Die Buchwerte der von Schätzungen betroffenen Positionen sind den entsprechenden folgenden Kapiteln dieses Anhangs beziehungsweise der Bilanz zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf 767,5 Mio. € (Vorjahr: 779,2 Mio. €). Darin enthalten sind 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode. Die Umsatzerlöse setzen sich aus 670,4 Mio. € aus dem Verkauf von Waren und 97,1 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen zusammen, wobei sich die Erbringung von Dienstleistungen vorrangig auf Transportdienstleistungen bezieht.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die

zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 746,8 Mio. € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 20,7 Mio. €.

Zum 31. Dezember 2019 lagen nur in unwesentlichem Umfang Leistungsverpflichtungen aus bestehenden Verträgen vor, die zum Stichtag noch nicht oder nur teilweise erfüllt sind. In den Jahren 2020 und 2021 werden daraus Umsatzerlöse von jeweils 23 Tsd. € erwartet.

Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geographische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) verwiesen.

(7) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Herstellungskosten von Leistungen oder Vermögenswerten, welche aktiviert wurden. Eventuelle Zwischengewin-

ne sind, soweit wesentlich, eliminiert. Die Position erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8,5 Mio. € auf 14,0 Mio. €.

(8) Materialaufwand

in Tsd. €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	420.740	445.702
Aufwendungen für bezogene Leistungen	88.845	95.324
Transport- und Lagerkosten	20.310	18.885
Materialaufwand	529.894	559.911

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,0 Mio. € beziehungsweise 5,4 % auf 529,9 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere gefallene Bezugspreise für Rohstoffe ab dem Sommer 2019. Dadurch konnten in erster Linie die chemischen Produktionseinheiten

günstiger beziehen, aber auch das Handelsgeschäft mit chemischen Rohstoffen spürte diese Entwicklung. Die Abnahme der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert aus dem Geschäftsfeld Intermodaler Transport, insbesondere aufgrund des zunehmenden Einsatzes von eigenem Equipment.

(9) Personalaufwand

in Tsd. €	2019	2018
Löhne und Gehälter	78.627	70.521
Sozialabgaben	15.404	13.732
Aufwendungen für Altersversorgungen	549	221
Personalaufwand	94.580	84.475

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,1 Mio. € oder 12,0 % auf 94,6 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus dem Personalaufbau, der über fast alle Segmente hinweg mit den Kapazitätserweiterungen einherging. Zudem führte der insbesondere in Polen wei-

terhin hohe Lohndruck zu Personalkostensteigerungen. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag mit 3.583 zum Jahresende 2019 um 107 Mitarbeiter oder 3,1 % über der des Vorjahres von 3.476.

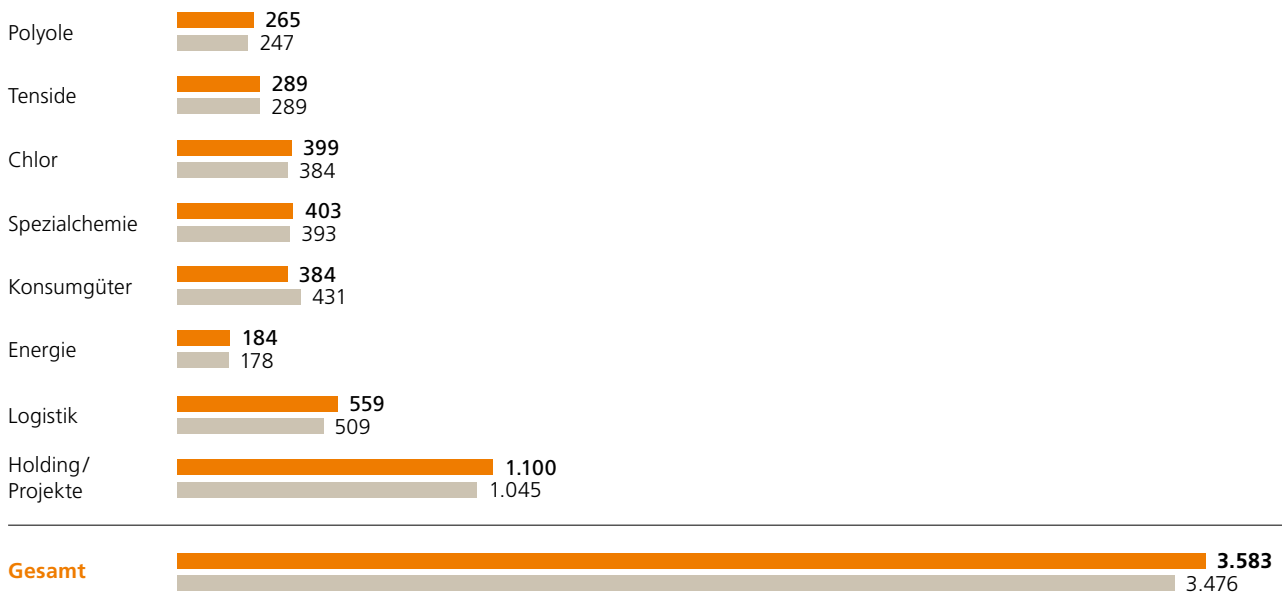
	31.12.2019	31.12.2018
Angestellte	1.719	1.647
Gewerbliche Mitarbeiter	1.864	1.829
Mitarbeiterzahl zum Stichtag	3.583	3.476

Im Jahresdurchschnitt 2019 waren insgesamt 3.542 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.460) in den Gesellschaften der PCC-Gruppe beschäftigt. Das sind 82 oder 2,4 % mehr als im Vorjahr.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen, wie sich die Mitarbeiterzahl zum Bilanzstichtag nach Konzernsegmenten aufteilt. Die übergreifenden Servicefunktionen werden im Segment Holding/Projekte geführt. Auch die Siliziummetall-Anlage der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), ist diesem Segment zugeordnet.

Mitarbeiter nach Segmenten zum 31. Dezember

2019 2018



Geografisch verteilte sich die Anzahl der Mitarbeiter zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mitarbeiter nach Regionen zum 31. Dezember

2019 2018



(10) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2019	2018
Erträge aus dem Verkauf von Energieeffizienzcertifikaten	2.717	–
Erträge aus Derivaten	1.058	358
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	849	302
Versicherungserstattungen	729	123
Erträge aus Weiterbelastungen	360	270
Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen	326	31
Miet- und ähnliche Erträge	325	570
Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen	193	265
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	70	144
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	4	20
Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen	–	9.695
Weitere sonstige betriebliche Erträge	7.653	7.843
Sonstige betriebliche Erträge	14.283	19.622

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 19,6 Mio. € im Vorjahr um 5,3 Mio. € auf 14,3 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Verringerung ist im Wesentlichen auf die Vereinnahmung von Vertragsstrafen in Höhe von 9,7 Mio. € zurückzuführen, die im Vorjahr aus der verspäteten Inbetriebnahme der beiden Öfen der Siliziummetall-Anlage in Island durch den Anlagenbauer resultierten. Der Vertrag zur schlüsselfertigen Übergabe der Anlage sieht darüber hinaus weitere Vertragsstrafen vor, welche aktuell in Prüfung sind. Etwaige Beträge über die im Vorjahr vereinnahmten Verzugsstrafen hinaus sind bislang nicht bilanziert.

Die größte Einzelposition stellen im Geschäftsjahr 2019 die Erträge aus dem Verkauf von Energieeffizienzcertifikaten in Höhe von 2,7 Mio. € dar. Diese Zertifikate wurden für eine besonders energiesparende Investition auf Antrag kostenfrei gewährt. Sämtliche Stücke, die nicht zur Deckung eigener Energiemengen notwendig waren, wurden veräußert.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2019	2018
Instandhaltung und Reparaturen	13.214	7.750
Rechtsberatungs-, sonstige Beratungs- und Prüfungskosten	7.322	6.026
Allgemeine Geschäftskosten	7.039	6.262
Sonstige Steuern	5.444	5.303
Versicherungsprämien	4.916	4.235
Miet- und ähnlicher Aufwand	4.873	3.602
Reise- und Bewirtungskosten	4.748	4.885
Personalnebenkosten	2.447	2.612
Marketing- und Vertriebskosten	2.088	2.002
Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen	1.709	306
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	325	32
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	17.882	17.890
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.006	60.905

Im Berichtsjahr 2019 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 11,1 Mio. € oder 18,2 % von 60,9 Mio. € auf 72,0 Mio. €.

Die Position Instandhaltung und Reparaturen stellt mit 13,2 Mio. € wie im Vorjahr den stärksten Einzelposten dar. Die Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf das anlagenintensive Geschäft der Chemie-Segmente. Die Position der sonstigen Steuern enthält alle Steueraufwendungen, bei denen es sich nicht um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt. Die inländischen und ausländischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern sind separat im Steuerergebnis ausgewiesen und in Abschnitt (16) erläutert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die sonstigen Steuern mit 5,4 Mio. € um 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 5,3 Mio. €.

Der Anstieg der EWB und ECL auf Forderungen von 0,3 Mio. € im Vorjahr auf 1,7 Mio. € im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Insolvenz eines Kunden im Segment Spezialchemie und der damit verbundenen notwendigen Wertberichtigung der Forderungen in Höhe von 1,0 Mio. €.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung sind in der aktuellen Berichtsperiode mit 14,8 Mio. € erfasst (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

(12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. €	2019	2018
Equity-Wert am 01.01.	1.207	1.466
Zugänge	–	1.474
Anteiliges Jahresergebnis	–2.044	–2.408
Ausgleich negativer Wertansatz	759	647
Sonstige Veränderungen	77	28
Equity-Wert am 31.12.	0	1.207

Aufgrund der Verlustzuweisungen, welche die Equity-Wertansätze der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), sowie der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), übersteigen, wird die Equity-Methode für diese beiden Gesellschaften ausgesetzt. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein positiver Ergebnisanteil in

der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 betragen die kumulierten Verluste 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Im Berichtsjahr sind damit Verluste in Höhe von 0,8 Mio. € nicht erfasst worden.

Die Position der sonstigen Veränderungen bezieht sich auf Währungskurseffekte.

OOO DME Aerosol in Tsd. €	2019	2018
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	1.594	–
EBITDA	–146	–222
EBT	–536	–1.503
Jahresergebnis	–347	–1.294
Bilanzdaten		
Langfristige Vermögenswerte	26.902	19.372
Kurzfristige Vermögenswerte	928	2.369
Langfristige Verbindlichkeiten	27.058	19.936
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.926	3.380

IRPC Polyol Company Ltd. in Tsd. €	2019	2018
Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	18.674	21.118
EBITDA	–3.423	–2.466
EBT	–3.741	–2.673
Jahresergebnis	–3.741	–3.523
Bilanzdaten		
Langfristige Vermögenswerte	4.970	4.670
Kurzfristige Vermögenswerte	11.594	10.996
Langfristige Verbindlichkeiten	414	135
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.162	12.933

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19,3 Mio. € beziehungsweise 53,1 % auf 55,7 Mio. €. Der deutliche Anstieg resultiert zum einen aus der Fortführung des breit angelegten Investitionsprogramms

der PCC-Gruppe der vergangenen Jahre. Zum anderen sind in den Abschreibungen im Jahr 2019 erstmalig auch solche aus der Folgebewertung von Nutzungsrechten enthalten.

in Tsd. €	2019	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	3.408	1.965
Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	52.303	34.435
Abschreibungen	55.711	36.400

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens entfielen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen. Weitere Informationen zum Goodwill sind in Abschnitt (19) zu finden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf imma-

terielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) vorgenommen. Während die außerplanmäßigen Wertminderungen im Vorjahr im Wesentlichen auf das Segment Chlor entfielen, betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen im Berichtsjahr hauptsächlich Sachanlagen in den Segmenten Energie, Chlor und Holding/Projekte.

(14) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen sank um 3,4 % von –23,5 Mio. € im Vorjahr auf –24,3 Mio. € im

abgelaufenen Geschäftsjahr. Einzelposten sind in der nachfolgenden Tabelle detailliert aufgelistet.

in Tsd. €	2019	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	2.787	1.877
Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen	90	60
Zinsertrag aus Bankguthaben	1.846	1.179
Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen	851	638
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.079	25.366
Zinsaufwand aus Anleihen	15.312	17.251
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	9.216	6.944
Zinsaufwand aus Factoring	171	151
Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	195	136
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	1.860	290
Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	296	583
Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen	29	10
Zinsergebnis	–24.292	–23.489

Die größte Einzelposition war wie im Vorjahr die Position des Zinsaufwands aus Anleihen, die mit 15,3 Mio. € um 1,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 17,3 Mio. € lag. Trotz gestiegener Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Investitionsprogramme konnten sowohl die Muttergesellschaft der PCC-Gruppe als auch die Tochtergesellschaften vom weiterhin niedrigen Zinsumfeld bei Neuemissionen im Markt profitieren. Mehrere Gesellschaften der PCC-Gruppe emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (31) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und deren Laufzeiten.

Der Anstieg der Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen um 1,6 Mio. € auf 1,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Folgebewertung von Leasingverhältnissen, die nach IFRS 16 bilanzwirksam erfasst werden. Im Vorjahr enthielt diese Position ausschließlich die Zinsaufwandskomponente aus Finanzierungsleasing nach IAS 17.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, welche einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 16,8 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) aktiviert. Der Finanzierungskostensatz betrug 6,7 % (Vorjahr: 5,9 %). Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,8 % und lag damit um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreszins von 5,0 %.

(15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

in Tsd. €	2019	2018
Erträge aus Währungsumrechnungen	12.077	31.722
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	11.610	35.555
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	466	-3.833

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus Währungsumrechnungen

verringerten sich im Jahresvergleich. Im Saldo ergibt sich ein positives Ergebnis von 0,5 Mio. €, das um 4,3 Mio. € über dem Vorjahreswert von -3,8 Mio. € liegt.

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Steueraufwand

in Tsd. €	2019	2018
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	1.523	1.633
Ausländische Ertragsteuern	11.176	2.439
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern	12.699	4.072
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	-437	-74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.261	3.998
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	5.444	5.303
Steueraufwand	17.705	9.301

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. In den sonstigen Steuern in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) sind Grundsteuern, Vermögenssteuern

und sonstige vergleichbare Steuerarten enthalten. Sie sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die Erhöhung der ausländischen Ertragsteuern resultiert aus einer ungewissen Steuerverbindlichkeit, welche bei Nichterfüllung von Investitionsauflagen in einem bestimmten Zeitraum wirksam werden könnte. Werden in zukünftigen Perioden diese Investitionsauflagen erreicht, wird die Verbindlichkeit wieder ausgebucht.

Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns erhöhte sich von 9,6 % im Vorjahr auf 63,5 % im Berichtsjahr. Die Unterschiede zwischen dem für 2019 in Deutschland geltenden,

gegenüber dem Vorjahr unveränderten Ertragsteuersatz von 30 % und den effektiven Ertragsteuern lassen sich wie folgt überleiten:

in Tsd. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.295	41.512
Erwartete Ertragsteuerbelastung bei Steuersatz des Mutterunternehmens	5.788	12.453
Effekte aus Steuersatzänderungen	370	1
Abweichungen ausländischer Steuersätze	2.423	6.248
Ergebnis at Equity bewerteter Beteiligungen	1.285	1.761
Steuerlich nicht zuzurechnende Erträge	-33.765	-17.081
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	21.086	15.145
Abzug von Verlusten, auf die latente Steuern gebildet wurden	-2.478	-919
Abzug von Verlusten, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	-1.069	-544
Periodenfremde Steuern	-42	-133
Ergebnis in Sonderwirtschaftszonen	-36.954	-59.150
Permanente Differenzen	-23.899	-28.853
Sonstige Effekte	79.517	75.070
Effektive Ertragsteuern	12.261	3.998

In einzelnen Konzerngesellschaften existieren steuerlich nutzbare Verlustvorträge. Nachfolgend sind die Zeitbänder angegeben, in denen steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können, auf die latente Steuern gebildet wurden. Der Betrag

hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 30,3 Mio. € erhöht. Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, belaufen sich auf 136,8 Mio. € (Vorjahr: 125,8 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus der Konzernholding.

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Verfallsdatum innerhalb von:		
1 Jahr	3	-
2 Jahren	25	4
3 Jahren	277	163
4 Jahren	181	757
5 Jahren und danach	34.543	2.321
Unbegrenzt vortragsfähig	4.529	5.998
Verlustvorträge	39.557	9.244

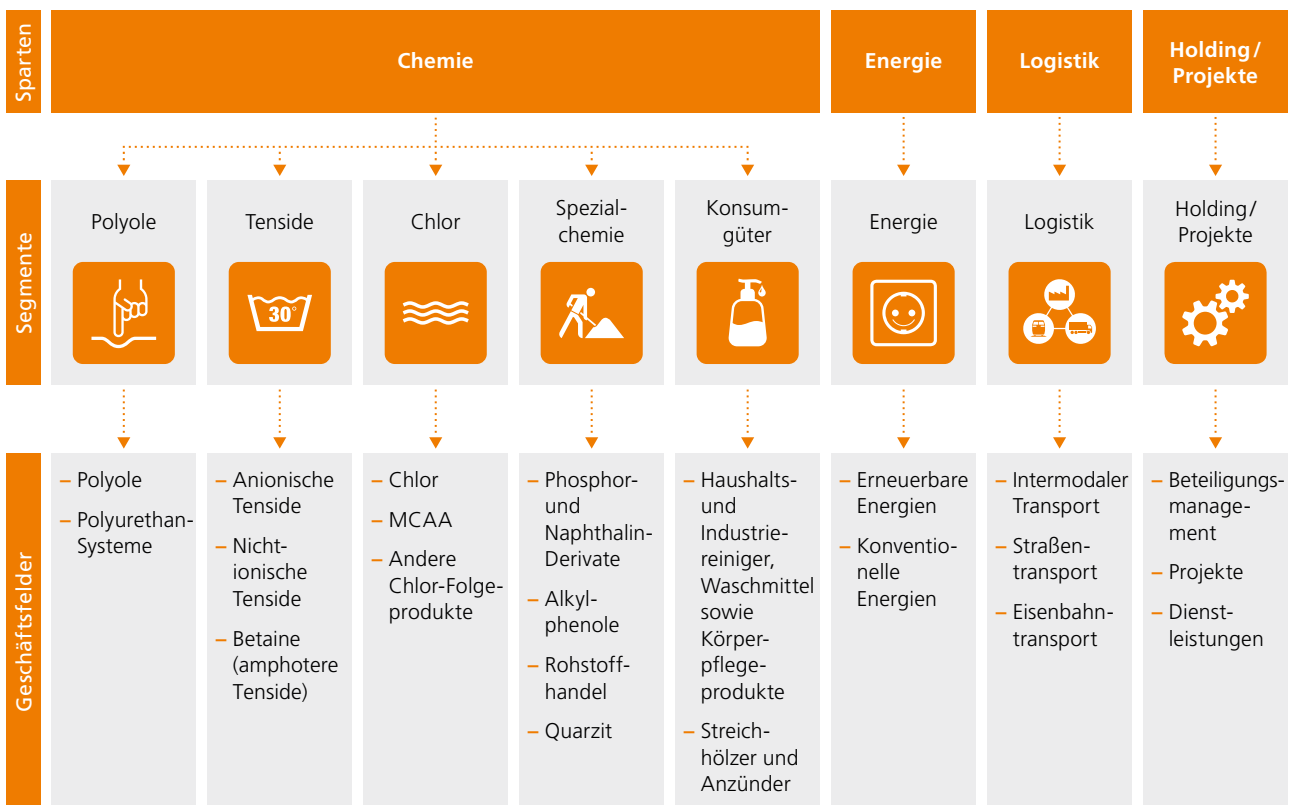
Segmentberichterstattung

(17) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind 19 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten der

PCC gesteuert werden. Das achte Segment Holding/Projekte, dem neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, erbringt überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Die Bündelung der Geschäfte in die sieben operativen Segmente stärkt das Heben von Synergieeffekten und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungs-

weise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig soll damit die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts geschaffen werden.

Das Segment Polyole umfasst die Geschäftsbereiche Polyole und Polyurethan-Systeme. Diese Produkte bilden die Grundlage von PU-Schaumstoffen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment Tenside sind die Geschäftsbereiche Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside) gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte: So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Chlor bildet den Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette vieler anderer Produkte in den Segmenten der Chemiesparte. Es ist auch aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzudenken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC heute umweltschonend herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Die Spezialchemie ist das umsatzstärkste Segment der PCC. Ihre Produkte reichen von phosphorbasierten Flammschutzmitteln sowie Weichmachern, Stabilisatoren und Schmiermitteln über Zusatzmittel für Hydrauliköle bis hin zu Additiven, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern. Zu dem Segment zählt momentan auch noch der Rohstoffhandel der PCC-Gruppe.

Das Segment Konsumgüter umfasst zum einen das Geschäftsfeld Haushaltsreiniger, Industriereiniger, Waschmittel sowie Körperpflegeprodukte mit polnischen Eigenmarken wie „ROKO“ und „Roko Eco“. Zum anderen gehört das Geschäftsfeld Streichhölzer und Anzündkerzen zu diesem Segment.

Das Energiesegment umfasst als Hauptumsatzträger das Geschäftsfeld Konventionelle Energien, zu dem ein Kraftwerk zur eigenen Stromversorgung am Verbundstandort in Polen sowie ein regionaler polnischer Wärme-, Strom- und

Dampfversorger gehören. Im Fokus des zweiten Geschäftsfelds Erneuerbare Energien stehen die Entwicklung, der Bau und der Betrieb insbesondere von Kleinwasserkraftwerken. Fünf dieser umweltfreundlichen Kraftwerke haben wir bislang in Betrieb genommen: eines in Bosnien-Herzegowina und vier in Nordmazedonien, wo ein weiteres im März 2020 den Probetrieb aufnahm.

Das Segment Logistik umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht dabei von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und die Konzerneinheiten betreiben mehrere eigene Containerterminals. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert und in ganz Europa unterwegs. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen etwa zu Finanzen, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung für die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Anlage in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Anlage in Russland) sowie einige weitere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt. Hinzu kommen die Online-Shops der PCC-Gruppe, die unter dem Namen „distripark“ agieren.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An die Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden.

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2019 lag mit insgesamt 767,5 Mio. € um 1,5 % unter dem Niveau des Vorjahres von 779,2 Mio. €. Hierfür waren im Wesentlichen Preiseffekte verantwortlich. Der Umsatz des Segments Polyole blieb mit 141,1 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Das Segment Tenside konnte mit einem Umsatz von 123,2 Mio. € ebenfalls das Vorjahresniveau halten, wie auch das Segment Chlor, dessen Umsatz leicht von 155,5 Mio. € auf 154,8 Mio. € zurückging. Im Segment Spezialchemie verringerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich, und zwar um 7,4 % auf 205,6 Mio. €. Das im Geschäftsjahr 2019 weiterhin in der Restrukturierung befindliche Konsumgütersegment verzeichnete einen stabilen Umsatz in Höhe von 21,6 Mio. €.

Das Logistiksegment zeigte mit einem Umsatzanstieg um 9,5 % von 88,7 Mio. € auf 97,1 Mio. € erneut ein starkes

Wachstum, das auf die weiter steigende Auslastung der in den Vorjahren erweiterten und modernisierten Containerterminals zurückgeht. Das Segment Energie erreichte einen stabilen Umsatz von 12,4 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €).

Die Chemiesparte hatte im Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatz von insgesamt 646,3 Mio. € (Vorjahr: 668,7 Mio. €) aus den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter einen leicht reduzierten, aber immer noch hohen Anteil von 84,2 % (Vorjahr: 85,8 %) an der Gesamtleistung des Konzerns. Der Umsatz des Segments Logistik entspricht einem leicht erhöhten Anteil von 12,7 % (Vorjahr: 11,4 %). Der Anteil des Segments Energie belief sich im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr auf 1,6 %. Das Segment Holding/Projekte kam mit einem Umsatz von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €) auf einen anteiligen Konzernumsatz von 1,5 % (Vorjahr: 1,2 %).

in Tsd. €	2019	2018
EBITDA	98.970	105.330
Abschreibungen	55.711	36.400
Finanzergebnis	-23.964	-27.419
EBT	19.295	41.512

Berichterstattung nach Segmenten

in Tsd.€

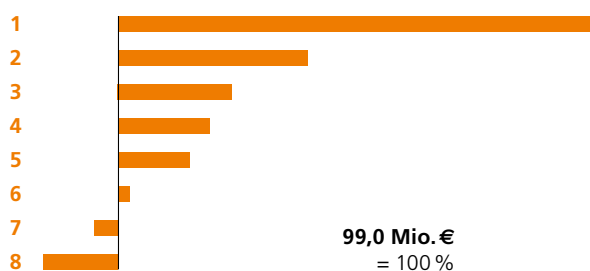
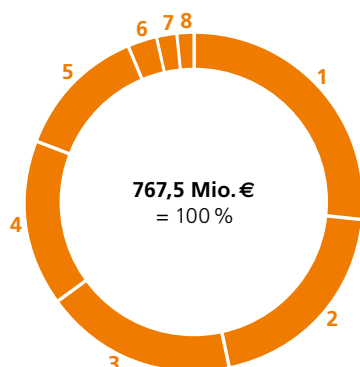
	Polyole		Tenside		Chlor		Spezialchemie	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	172.246	170.749	150.515	151.185	230.969	229.428	229.650	249.147
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	31.162	25.345	27.267	26.716	76.176	73.956	24.041	27.012
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	141.084	145.404	123.247	124.469	154.793	155.472	205.609	222.135
Anteil am Konzernumsatz	18,4 %	18,7 %	16,1 %	16,0 %	20,2 %	20,0 %	26,8 %	28,5 %
EBITDA	8.199	7.193	13.005	10.243	55.690	67.561	10.454	9.321
EBITDA-Marge	5,8 %	4,9 %	10,6 %	8,2 %	36,0 %	43,5 %	5,1 %	4,2 %
EBIT	4.273	4.697	9.919	7.976	40.182	54.332	4.398	6.224
EBIT-Marge	3,0 %	3,2 %	8,0 %	6,4 %	26,0 %	34,9 %	2,1 %	2,8 %
Immaterielle Vermögenswerte	3.645	2.424	1.637	2.492	16.811	17.512	2.198	1.864
Sachanlagen	51.413	49.979	49.738	42.383	203.874	193.320	46.012	36.281
Finanzverbindlichkeiten	48.450	38.545	42.929	39.757	139.207	126.588	41.387	32.849
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.479	8.517	9.572	4.818	27.718	32.771	15.826	9.220
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.926	2.496	3.085	2.267	15.508	13.229	6.055	3.096
Capital Employed (Durchschnitt)	63.507	59.001	69.956	68.174	239.780	219.271	78.595	70.073
ROCE	6,7 %	8,0 %	14,2 %	11,7 %	16,8 %	24,8 %	5,6 %	8,9 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-1.870	-1.761	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum 31. Dezember	265	247	289	289	399	384	403	393
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	259	253	288	291	389	380	400	380

Umsatzerlöse 2019 nach Segmenten in %

1 Spezialchemie	26,8 %	5 Logistik	12,7 %
2 Chlor	20,2 %	6 Konsumgüter	2,8 %
3 Polyole	18,4 %	7 Energie	1,6 %
4 Tenside	16,1 %	8 Holding/Projekte	1,5 %

EBITDA 2019 nach Segmenten in %

1 Chlor	56,3 %	5 Polyole	8,3 %
2 Logistik	22,0 %	6 Energie	1,2 %
3 Tenside	13,1 %	7 Konsumgüter	-2,6 %
4 Spezialchemie	10,6 %	8 Holding/Projekte	-8,9 %



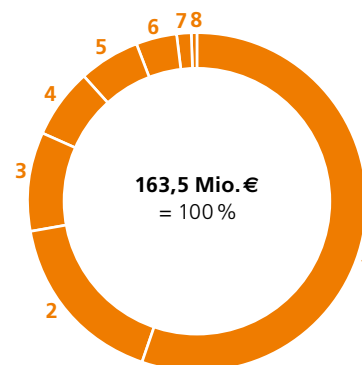
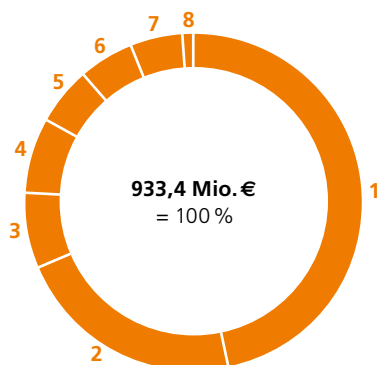
Konsumgüter		Energie		Logistik		Holding/Projekte		Konsolidierung		PCC-Konzern	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
22.995	22.454	34.185	32.696	112.822	102.317	65.817	54.147	–	–	1.019.198	1.012.123
1.396	1.200	21.779	20.391	15.681	13.639	54.177	44.635	–	–	251.678	232.893
21.599	21.254	12.406	12.305	97.141	88.679	11.640	9.512	–	–	767.520	779.230
2,8 %	2,7 %	1,6 %	1,6 %	12,7 %	11,4 %	1,5 %	1,2 %	–	–	100,0 %	100,0 %
–2.552	–5.568	1.191	4.252	21.770	10.990	–8.331	2.119	–454	–780	98.970	105.330
–11,8 %	–26,2 %	9,6 %	34,6 %	22,4 %	12,4 %	–71,6 %	22,3 %	–	–	12,9 %	13,5 %
–3.927	–6.938	–3.803	1.122	11.913	6.692	–18.760	–3.626	–936	–1.550	43.259	68.930
–18,2 %	–32,6 %	–30,7 %	9,1 %	12,3 %	7,5 %	–161,2 %	–38,1 %	–	–	5,6 %	8,8 %
20	10	12.036	7.691	414	334	1.473	1.741	6.970	7.151	45.203	41.219
9.912	12.458	67.729	70.341	66.402	71.826	442.651	376.333	–4.314	–4.777	933.418	848.145
25.783	17.712	59.630	51.931	57.149	42.651	790.227	652.002	–249.096	–182.971	955.666	819.063
174	424	2.471	8.038	10.838	3.901	111.862	110.754	–21.439	–9.871	163.500	168.570
1.375	1.369	4.995	3.129	9.857	4.298	10.428	5.745	482	770	55.711	36.400
11.483	12.399	108.978	100.459	75.346	62.023	1.397.741	1.279.632	–1.008.105	–960.866	1.037.281	910.166
–34,2 %	–56,0 %	–3,5 %	1,1 %	15,8 %	10,8 %	–1,3 %	–0,3 %	–	–	4,2 %	7,6 %
–	–	–	–	–	–	–174	–647	759	647	–1.285	–1.761
384	431	184	178	559	509	1.100	1.045	–	–	3.583	3.476
390	492	181	179	545	487	1.090	997	–	–	3.542	3.460

Sachanlagen 2019 nach Segmenten in %

1 Holding/Projekte	47,0 %	5 Polyole	5,5 %
2 Chlor	21,8 %	6 Tenside	5,3 %
3 Energie	7,3 %	7 Spezialchemie	4,9 %
4 Logistik	7,1 %	8 Konsumgüter	1,1 %

Investitionen 2019 nach Segmenten in %

1 Holding/Projekte	55,3 %	5 Tenside	5,9 %
2 Chlor	17,0 %	6 Polyole	4,0 %
3 Spezialchemie	9,7 %	7 Energie	1,5 %
4 Logistik	6,6 %	8 Konsumgüter	0,1 %



(18) Berichterstattung nach Regionen

in Tsd. €	Deutschland		Polen		Andere EU-Mitgliedstaaten	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Sitz der Kunden						
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	178.728	176.042	277.000	287.503	181.458	191.074
Anteil am Konzernumsatz	23,3 %	22,6 %	36,1 %	36,9 %	23,6 %	24,5 %
Sitz der Gesellschaft						
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	139.173	146.725	586.397	586.737	12.556	19.456
Anteil am Konzernumsatz	18,1 %	18,8 %	76,4 %	75,3 %	1,6 %	2,5 %
EBITDA	-4.150	-4.446	105.675	97.077	-1.626	-241
EBITDA-Marge	-3,0 %	-3,0 %	18,0 %	16,5 %	-12,9 %	-1,2 %
EBIT	-7.551	-5.782	59.668	65.203	-1.654	-266
EBIT-Marge	-5,4 %	-3,9 %	10,2 %	11,1 %	-13,2 %	-1,4 %
Immaterielle Vermögenswerte	615	544	34.606	30.415	130	128
Sachanlagen	7.090	12.055	519.433	504.155	4.435	4.195
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-	1.212	874	-	-
Finanzverbindlichkeiten	429.982	360.135	402.634	332.729	5.175	4.867
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32.703	17.835	80.385	71.854	269	279
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.401	1.337	46.007	31.874	28	25
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter zum 31. Dezember	170	155	3.086	2.990	20	21
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	165	143	3.048	3.018	21	22

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Berichtsjahr 2019 erzielte der Konzern 23,3 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 22,6%), 36,1 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,9 %).

Die PCC-Gruppe machte insgesamt 83,0 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 84,0 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

Auf Polen entfielen 2019 mit 586,4 Mio. € (Vorjahr: 586,7 Mio. €) rund 76,4 % des Konzernumsatzes mit Drit-

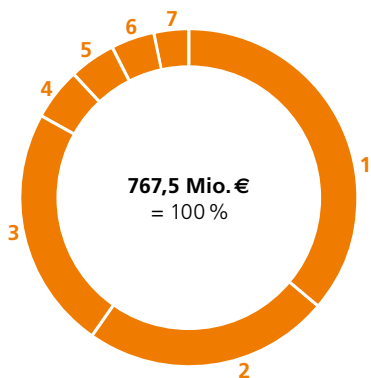
ten, berechnet nach Sitz der Gesellschaft (Vorjahr: 75,3 %). Nach Sitz der Kunden waren es mit 277,0 Mio. € (Vorjahr: 287,5 Mio. €) etwa 36,1 % (Vorjahr: 36,9 %). In Deutschland erhöhte sich der Umsatz von 176,0 Mio. € auf 178,7 Mio. € nach Sitz der Kunden. Nach Sitz der Gesellschaft reduzierte sich der Umsatz von 146,7 Mio. € auf 139,2 Mio. €.

Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf 163,5 Mio. € (Vorjahr: 168,6 Mio. €). Davon entfiel der größte Teil auf die Regionen Polen sowie Sonstiges Europa, und zwar im Wesentlichen auf den Abschluss des Baus der Siliziummetall-Anlage in Island sowie im Segment Chlor auf die Erweiterung der Membranelektrolyse-Anlage. In Polen betrug die Investitionen 80,4 Mio. € (Vorjahr: 71,9 Mio. €) und in der Region Sonstiges Europa 71,5 Mio. € (Vorjahr: 88,4 Mio. €).

Sonstiges Europa		USA		Asien		Sonstige Regionen		Konsolidierung		PCC-Konzern	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
34.865	37.121	23.503	20.892	39.214	37.494	32.751	29.104	–	–	767.520	779.230
4,5 %	4,8 %	3,1 %	2,7 %	5,1 %	4,8 %	4,3 %	3,7 %	–	–	100,0 %	100,0 %
10.231	7.193	19.162	19.120	–	–	–	–	–	–	767.520	779.230
1,3 %	0,9 %	2,5 %	2,5 %	–	–	–	–	–	–	100,0 %	100,0 %
–773	14.158	791	520	–493	–959	–	–	–454	–780	98.970	105.330
–7,6 %	196,8 %	4,1 %	2,7 %	–	–	–	–	–	–	12,9 %	13,5 %
–6.199	12.005	546	280	–615	–960	–	–	–936	–1.550	43.259	68.930
–60,6 %	166,9 %	2,8 %	1,5 %	–	–	–	–	–	–	5,6 %	8,8 %
1.900	2.013	982	967	–	–	–	–	6.970	7.151	45.203	41.219
400.888	328.559	3.248	3.366	2.639	591	–	–	–4.314	–4.777	933.418	848.145
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.212	874
365.665	303.146	862	1.087	444	71	–	–	–249.096	–182.971	955.666	819.063
71.487	88.371	95	101	1	1	–	–	–21.439	–9.871	163.500	168.570
5.426	2.153	245	240	122	1	–	–	482	770	55.711	36.400
–174	–647	–	–	–1.870	–1.761	–	–	759	647	–1.285	–1.761
269	268	33	38	5	4	0	0	–	–	3.583	3.476
268	235	35	39	6	3	0	0	–	–	3.542	3.460

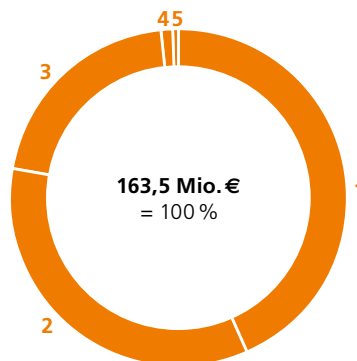
Umsatzerlöse 2019 nach Regionen in %

1 Polen	36,1 %	4 Asien	5,1 %
2 Andere EU-Mitgliedstaaten	23,6 %	5 Sonstiges Europa	4,5 %
3 Deutschland	23,3 %	6 Sonstige Regionen	4,3 %
		7 USA	3,1 %



Investitionen 2019 nach Regionen in %

1 Sonstiges Europa	43,7 %	5 USA	0,1 %
2 Polen	36,1 %	6 Asien	0,0 %
3 Deutschland	20,0 %	7 Sonstige Regionen	0,0 %
4 Andere EU-Mitgliedstaaten	0,2 %		



Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

(19) Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	30.734	8.811	9.059	5.333	53.938
Zugänge	7.457	–	468	2.082	10.007
Abgänge	2.686	–	–	744	3.431
Umbuchungen	788	–	420	–1.415	–207
Währungsdifferenzen	258	34	95	56	443
Stand am 31.12.2019	36.552	8.845	10.043	5.311	60.750
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	10.625	811	937	346	12.719
Zugänge	4.277	–	433	93	4.803
Abgänge	2.686	–	–	744	3.431
Wertminderungen	–	–	–	1.410	1.410
Wertaufholungen	–	–	3	173	176
Umbuchungen	164	–	5	–81	89
Währungsdifferenzen	86	16	14	17	133
Stand am 31.12.2019	12.466	827	1.387	868	15.547
Nettobuchwert am 31.12.2019	24.086	8.019	8.656	4.443	45.203

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Nettobuchwerte erhöhten sich 2019 von 41,2 Mio. € auf 45,2 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen mit den dazugehörigen Prozesslizenzen sowie aus unterschiedlichsten Zertifikaten.

Wertminderungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1,4 Mio. € erfasst und betreffen im Wesentlichen Entwicklungskosten in den Segmenten Spezialchemie und Polyole. Im Vorjahr waren die Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mio. € insgesamt von nicht wesentlicher Bedeutung.

Auf immaterielle Vermögenswerte gab es zum Stichtag beschränkte Verfügungsberechtigungen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

In einem Tochterunternehmen werden Explorations- und Produktionstätigkeiten durchgeführt. Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Nettobuchwert aus diesem Sachverhalt beträgt zum Stichtag 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine Explorationsstätigkeiten. Für den PCC-Konzern ist dieser Sachverhalt nicht wesentlich, weshalb auf eine separate Darstellung in der Überleitungsrechnung verzichtet wird.

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	23.222	8.732	9.007	1.890	42.850
Zugänge	8.218	–	64	3.638	11.920
Abgänge	847	–	–	66	913
Umbuchungen	613	–	249	–74	787
Währungsdifferenzen	–472	80	–260	–54	–707
Stand am 31.12.2018	30.734	8.811	9.059	5.333	53.938
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2018	6.069	774	566	239	7.648
Zugänge	5.478	–	364	32	5.874
Abgänge	847	–	–	48	895
Wertminderungen	–	–	27	49	76
Umbuchungen	–	–	–	82	82
Währungsdifferenzen	–75	37	–20	–8	–66
Stand am 31.12.2018	10.625	811	937	346	12.719
Nettobuchwert am 31.12.2018	20.109	8.000	8.122	4.987	41.219

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein während der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen möglicher, nicht mehr zu verteiler aktivischer Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Dieser Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich gemäß IFRS 3 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Darstellung zeigt sämtliche im Konzern vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2019. Darin ist auch der aus dem Einzelabschluss übernommene Geschäfts- oder Firmenwert der US-Gesellschaft PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina), enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr weder Zugänge noch Abwertungen. Die Veränderung des Firmenwerts der PCC Chemax, Inc. resultiert aus einem Währungseffekt, da der Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Gesellschaft, also in US-Dollar, geführt wird.

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführt und basierten auf den jeweils von der Unternehmensführung genehmigten Planungen für die drei Folgejahre. Auf Basis des letzten Planjahres wurde mit der ewigen Rente ein Endwert ermittelt. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
PCC Silicium S.A.	2.615	2.615
PCC Intermodal S.A.	2.593	2.593
PCC Rokita-Gruppe	1.330	1.330
PCC Chemax, Inc.	966	948
PCC Exol SA	515	515
Geschäfts- oder Firmenwerte	8.019	8.000

des Nutzungswerts bestimmt. Als Wachstumsrate wurde wie im Vorjahr 1,0 % unterstellt. Die Planungsprämissen beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen der jeweiligen Unternehmensführung unter Berücksichtigung zentral vorgegebener Globalpositionen wie Wechselkurse, Konjunkturannahmen, Marktwachstum oder Rohstoffpreise. Hierfür wurde auch auf externe Quellen zurückgegriffen. Weiterhin wurde auf die lokale Steuerrate von 19,0 % bei den polnischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

und 23,6 % bei der US-amerikanischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestellt. Die Steuerraten waren unverändert zum Vorjahr. Der Kapitalkostensatz wurde, wie im Vorjahr, regionenspezifisch ermittelt. Dieser lag

für Polen bei 6,98 % (Vorjahr: 7,16 %) und für die USA bei 6,32 % (Vorjahr: 6,23 %). Auch unter Berücksichtigung eines um 10 % veränderten Kapitalkostensatzes ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

(20) Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	176.240	389.874	170.995	364.894	1.102.002
Zugänge	105	6.153	950	141.058	148.267
Abgänge	204	5.533	1.449	234	7.420
Umbuchungen	181.144	157.444	58.699	-435.344	-38.057
Währungsdifferenzen	1.785	5.566	1.720	6.317	15.388
Stand am 31.12.2019	359.070	553.504	230.915	76.691	1.220.180
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	35.941	153.026	63.719	1.172	253.858
Zugänge	4.332	23.188	10.872	-	38.393
Abgänge	170	5.288	1.031	294	6.783
Wertminderungen	260	189	67	3.135	3.650
Wertaufholungen	3	24	4	122	154
Umbuchungen	-7.069	-17.054	18.107	-89	-6.105
Währungsdifferenzen	483	2.627	756	38	3.903
Stand am 31.12.2019	33.773	156.664	92.486	3.839	286.762
Nettobuchwert am 31.12.2019	325.297	396.841	138.429	72.852	933.418

Der Nettobuchwert der Sachanlagen erhöhte sich im Berichtsjahr von 848,1 Mio. € auf 933,4 Mio. €. Dies ist auf die Investitionsmaßnahmen der PCC-Gruppe zurückzuführen. Die fortgesetzten Investitionen zur Errichtung einer Siliziummetall-Anlage in Island sowie in verschiedene Produktionsanlagen im Chemiebereich stellen die größten Positionen des abgelaufenen Geschäftsjahres dar.

Zugänge zu Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 148,3 Mio. € (Vorjahr: 172,0 Mio. €). Dabei entfielen Investitionen in Höhe von 111,9 Mio. € (Vorjahr: 110,8 Mio. €) auf das Segment Holding/Projekte, in dem unter anderem die Siliziummetall-Anlage in Island geführt wird, und in Höhe

von 27,7 Mio. € (Vorjahr: 32,8 Mio. €) auf das Segment Chlor, in dem die Business-Unit Chlor und die MCAA-Anlage geführt werden. Im letzteren Segment wurde im Geschäftsjahr 2019 wiederholt die Kapazität der Chlor-Alkali-Elektrolyse erweitert.

Die Zugänge zu den Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 38,4 Mio. € (Vorjahr: 43,3 Mio. €). Der Rückgang resultiert in erster Linie aus der Fertigstellung laufender Investitionsprojekte sowie aus der Umklassifizierung von Nutzungsrechten in eine separate Bilanzposition im Rahmen der Umstellung der Bilanzierung auf IFRS 16.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden für den Konzern insgesamt Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) vorgenommen. Diese entfielen im Rahmen von durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 1,2 Mio. € auf Anlagen im Segment Energie.

Wertminderungen in Höhe von jeweils 0,6 Mio. € entfielen auf Gebäude und Gebäudebestandteile, die im Segment Holding/Projekte geführt werden, sowie auf Anlagen im Segment Chlor. Die Wertaufholungen sind im Berichts- und im Vorjahr von insgesamt nicht wesentlicher Bedeutung.

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2018	170.584	347.219	150.648	278.618	947.069
Zugänge	402	11.475	5.193	154.960	172.030
Abgänge	43	3.225	501	576	4.346
Umbuchungen	9.783	45.455	19.630	-75.660	-792
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	-	59	-	-	59
Währungsdifferenzen	-4.486	-11.108	-3.975	7.552	-12.017
Stand am 31.12.2018	176.240	389.874	170.995	364.894	1.102.002
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2018	31.780	129.764	55.494	1.597	218.635
Zugänge	5.104	27.998	10.225	-	43.328
Abgänge	20	1.333	427	407	2.186
Wertminderungen	-	1.138	-	105	1.243
Wertaufholungen	-3	-16	-11	-1	-31
Umbuchungen	3	1	-6	-82	-83
Umqualifizierung als zum Verkauf bestimmt	-	29	-	-	29
Währungsdifferenzen	-922	-4.554	-1.558	-41	-7.076
Stand am 31.12.2018	35.941	153.026	63.719	1.172	253.858
Nettobuchwert am 31.12.2018	140.299	236.847	107.276	363.723	848.145

Auf vereinzelte Sachanlagen gab es zum Bilanzstichtag 2019 Beschränkungen von Verfügungsberechtigungen in Höhe von 545,2 Mio. € (Vorjahr: 514,0 Mio. €). Darüber hinaus dienen diese als Sicherheiten für Schulden. Insgesamt bestehen zum 31. Dezember 2019 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 37,2 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €), welche auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen. Weiterhin wurden im vergangenen Geschäftsjahr 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) an Versicherungsentschädigungen vereinnahmt, die auf Sachanlagen entfielen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Veräußerung einer Renditeimmobilie, die dem Segment Holding/Projekte zugeordnet war, vollständig abgeschlossen werden. Aufgrund der kurzfristigen Verkaufsabsicht war die Renditeimmobilie im Vorjahr mit einem Buchwert von 2,3 Mio. € in der Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen worden. Diesem Vermögenswert direkt zugehörige Schulden in Höhe von 0,8 Mio. € waren im Vorjahr in der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte“ ausgewiesen worden. Durch den Verkauf der Renditeimmobilie im Geschäftsjahr 2019 wurden auch die damit zusammenhängenden Schulden vollständig abgelöst.

(21) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd. €	2019	2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	1.811	1.861
Zugänge	696	0
Umbuchungen	-612	5
Währungsdifferenzen	19	-54
Stand am 31.12.	1.915	1.811
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	937	901
Zugänge	232	61
Umbuchungen	-476	2
Währungsdifferenzen	10	-27
Stand am 31.12.	703	937
Nettobuchwert	1.212	874

Zum 31. Dezember 2019 belief sich der Nettobuchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die Zugänge im Geschäftsjahr 2019 betreffen als Finanzinvestitionen klassifizierte Immobilien im Chemiepark der PCC in Brzeg Dolny. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge von 0,3 Mio. € mit

Renditeimmobilien erzielt (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Dem standen Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) gegenüber. Sämtliche Renditeimmobilien befinden sich im Chemiepark Brzeg Dolny (Polen) und sind an fremde Dritte vermietet.

(22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten. Der Wert erhöhte sich

um 2,9 Mio. € von 2,1 Mio. € im Vorjahr auf 5,0 Mio. €. Die Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der gehaltenen Anteile an der S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf -0,9 Mio. € (Vorjahr: -6,0 Mio. €).

(23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Diese Bilanzposition enthält Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sowie sonstige Ausleihungen. Zum Abschlussstichtag belief sich der Wert auf insgesamt

18,7 Mio. € und lag damit um 1,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 17,1 Mio. €. Darin enthalten sind insbesondere die Ausleihungen an das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

(24) Vorratsvermögen

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.472	28.496
Unfertige Erzeugnisse	16.120	15.088
Fertige Erzeugnisse	16.848	14.655
Handelswaren	12.660	8.977
Unterwegs befindliche Waren	1.844	3.136
Geleistete Anzahlungen	1.789	2.842
Vorratsvermögen	80.734	73.195

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Vorratsvermögen zum Stichtag von 73,2 Mio. € auf 80,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die gute Auslastung der Chemieanlagen und dem entsprechenden Bedarf an Rohstoffen zurückzuführen. Anders als im Vorjahr ist auch der Vorratsbestand der Siliziummetall-Anlage auf Island im Vorratsvermögen zum Stichtag ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2019 wurden aufgrund gesteigerter Marktfähigkeit nur unwesentliche Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Vorräte vorgenommen (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Wertminderungen wurden in Höhe von 0,5 Mio. € vorgenommen (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.922	84.513
Künftig zu erwartender Verlust (ECL) – Stufe 1 und Stufe 2	–279	–203
Bereits eingetretener Verlust – Stufe 3	–3.955	–2.689
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.687	81.621

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 31. Dezember 2019 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie reduzierten sich im Jahresvergleich um 0,9 Mio. € oder 1,1 %.

Die auf Basis des Wertminderungsmodells ermittelten künftig zu erwartenden Verluste erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 unwesentlich um 77 Tsd. €. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen aufgrund bereits eingetretener Verluste stiegen im Jahresvergleich von 0,3 Mio. € auf 1,7 Mio. €. Insgesamt sind Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4,2 Mio. € im Konzern vorhanden, 1,3 Mio. € mehr als im Vorjahr.

in Tsd. €	2019	2018
Wertberichtigungen am 01.01.	-2.892	-3.826
Veränderung der künftig zu erwartenden Kreditausfälle (Stufe 1 und Stufe 2)	-74	17
Veränderung der bereits eingetretenen Verluste (Stufe 3)	-1.521	-60
Verbrauch	274	918
Kursdifferenzen	-22	58
Wertberichtigungen am 31.12.	-4.235	-2.892

Die Fälligkeitsstruktur aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nachfolgend dargestellt. Rund 89,0% der Forderungen im Konzern sind per 31. Dezember 2019 weder wertgemindert noch überfällig

(Vorjahr: 88,6%). Zudem sind die Ausfallrisiken sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle (ECL) über die Restlaufzeit je Altersklasse abgebildet.

in Tsd. €	Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Erwarteter Verlust (ECL)	
	2019	2018	2019	2018
Nicht fällig	71.745	72.307	30	17
Überfällig	13.177	12.206	249	185
bis zu 30 Tage	7.810	7.742	13	5
zwischen 30 und 60 Tage	434	1.175	11	4
zwischen 60 und 90 Tage	153	178	5	1
zwischen 90 und 120 Tage	269	168	20	14
über 120 Tage	4.511	2.943	200	162
Künftig zu erwartender Verlust (ECL)	84.922	84.513	279	203

Einzelne Gesellschaften im PCC-Konzern nutzen Factoring als Forderungsfinanzierung. Das Volumen aller verkauften Forderungen betrug zum Stichtag 14,4 Mio.€ (Vorjahr: 12,2 Mio.€).

(26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	699	–	653
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	–	168	–	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	11.526
Geleistete Kautionen	–	524	–	378
Forderungen aus Umsatzsteuer und anderen Abgaben	–	13.987	–	9.577
Forderungen an Mitarbeiter	–	21	–	19
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	–	1	–	1
Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	676	3.697	1.207	4.151
Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen	–	3.953	–	1.432
Vertragsvermögenswerte	96	394	53	807
Andere sonstige Vermögenswerte	–	19.433	–	11.907
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	772	42.876	1.259	40.452

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2019 in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Darunter sind Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen zu verstehen. Weitere Informationen werden auch im Kapitel zu nahestehenden Unternehmen in Abschnitt (38) erläutert. Es handelt sich weitestgehend um Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen

ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Darlehensforderungen gegen eine Gesellschaft, über die die PCC-Gruppe keine Kontrolle ausüben kann. Die Veränderung der anderen Positionen ist weitestgehend unverändert zum Vorjahr.

Wertminderungen auf sonstige Vermögenswerte oder auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

(27) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Die Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen zum 31. Dezember 2019 enthalten folgende Posten:

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Gewinnrücklagen, Gewinn- und Verlustvorträge, Bewertungsrücklagen und mit Gewinnrücklagen verrechnete Unterschiedsbeträge	94.716	73.117
Rücklage aus IFRS-Umstellung	21.635	21.635
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresergebnis	3.626	27.554
Erstanwendung neuer IFRS	–	–13
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen	119.977	122.294

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses abgebildet.

Die Gewinnrücklagen/Sonstigen Rücklagen umfassen die in der abgelaufenen Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht verwendet wurden. Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzerngesamtergebnis des Vorjahres in Höhe von 17,4 Mio. € ist als Ergebnisvortrag in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte

aus den Ergebnisvorträgen der PCC SE eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 1,85 Mio. €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,80 € (Vorjahr: 0,37 €). In den sonstigen Eigenkapitalposten werden Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten diese das Konzerneigenkapital um 3,0 Mio. € auf insgesamt –18,1 Mio. € (Vorjahr: –21,0 Mio. €). Die Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewer- tung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Markt- bewertung von Finanz- anlage- vermögen	Markt- bewertung von Cashflow- Hedge	Sonstige Ver- änderungen	Summe
Stand am 01.01.2019	–21.037	–257	575	411	–85	–20.392
Veränderungen	3.086	–173	–900	2	–10	2.006
Latente Steuern	–	33	263	–	–	296
Stand am 31.12.2019	–17.951	–397	–62	414	–94	–18.090

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewer- tung leistungs- orientierter Versorgungs- pläne	Markt- bewertung von Finanz- anlage- vermögen	Markt- bewertung von Cashflow- Hedge	Sonstige Ver- änderungen	Summe
Stand am 01.01.2018	–15.164	–209	4.785	418	–72	–10.242
Veränderungen	–5.873	–57	–6.013	–6	–13	–11.962
Latente Steuern	–	9	1.803	–	–	1.813
Stand am 31.12.2018	–21.037	–257	575	411	–85	–20.392

(28) Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Der im Konzerneigenkapital am 31. Dezember 2019 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt 40,7 Mio. € und ist damit um 2,8 Mio. € geringer als zum Vorjahresstichtag. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig. Angaben zum Gesellschafts-

namen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB in Abschnitt (43).

Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

in Tsd. €	PCC-Rokita-Gruppe		PCC DEG Renewables GmbH		PCC Exol SA	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bilanzdaten						
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	28.226	30.183	9.616	9.280	3.158	2.712
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in %	15,83	15,84	40,00	40,00	14,20	14,17
Ausgezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	6.117	6.284	–	–	513	527
Langfristige Vermögenswerte	374.034	329.088	26.028	24.339	59.205	51.259
Kurzfristige Vermögenswerte	94.032	90.090	815	489	33.047	37.150
Langfristige Verbindlichkeiten	196.707	122.637	2.643	1.500	29.422	36.660
Kurzfristige Verbindlichkeiten	92.644	105.996	160	129	41.036	32.827
Ergebnisdaten						
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	3.860	8.586	337	356	856	711
Umsatz	345.257	348.098	–	–	131.104	131.803
Jahresergebnis	24.337	54.182	841	890	6.027	5.018
Gesamtergebnis	24.246	54.158	841	890	6.000	5.013

(29) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Den meisten Beschäftigten in den polnischen Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe werden neben der gesetzlichen Altersversorgung auch einmalige Leistungen aus gesetzlich bedingten Versorgungsplänen gewährt. Die leistungsorientierten Versorgungsplänen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Bezügen. Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt. Beitragsorientierte Pläne liegen im Wesentlichen in Form der gesetzlichen Rentenversicherungen in Deutschland wie auch bei den ausländischen Tochterunternehmen vor. Für Beschäftigte der deutschen Tochterunternehmen und der Holding kann es neben der

gesetzlichen Altersversorgung vereinzelt auch Beiträge zu anderen beitragsorientierten Versorgungsplänen geben. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer oder ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt jeweils zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Des Weiteren wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus

einem Versorgungsplan auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer führen zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sind innenfinanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres 1,0 Mio. € und lagen damit um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Davon waren 0,9 Mio. € langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

in Tsd. €	2019	2018
Anfangsbestand der Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	758	700
Laufender Dienstzeitaufwand	75	64
Gezahlte Leistungen	-55	-59
Zinskosten	13	11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	135	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	61	62
Wechselkurseffekte	8	-20
Endbestand der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	994	758

Insgesamt werden für 3.039 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PCC-Konzerngesellschaften (Vorjahr: 2.966) leistungsorientierte Versorgungspläne gewährt, davon entfallen 72,7 % auf Männer und 27,3 % auf Frauen. Das Durchschnittsalter belief sich am Stichtag 2019 auf 41,4 Jahre (Vorjahr: 41,3 Jahre).

Für die Bestimmung der Pensionsverpflichtungen wurde ein einheitlicher Rechnungszinsfuß von 1,2 % (Vorjahr: 2,3 %) angesetzt. Die Entwicklung der Gehälter wurde mit einer

Spanne von 2,0 % bis 4,0 % (Vorjahr: 2,0 % bis 4,0 %) angesetzt. Die polnische Richttafel 2017 des Zentralamts für Statistik, welche als Basis für die Berechnung dient, geht von einer Lebenserwartung von 76,6 Jahren aus (Vorjahr: 76,2 Jahre).

Eine Anpassung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

in Tsd. €	Anstieg um 0,25 Prozentpunkte		Rückgang um 0,25 Prozentpunkte	
	2019	2018	2019	2018
Veränderung des Rechnungszinsfußes	-36	-12	18	27
Veränderung des Gehaltstrends	17	27	-35	-12
Veränderung der Fluktuationsquote	-38	-14	15	25

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist,

dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten.

Im Aufwand des Geschäftsjahres 2019 sind 7,1 Mio. € an Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Über die Beiträge zur gesetzli-

chen Altersvorsorge hinaus sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis der aktuellen Periode in Höhe von 0,1 Mio. € enthalten (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

in Tsd. €	2019	2018
Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	537	201
Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	81	83
Aufwand für Altersversorgung im Ergebnis erfasst	618	283

(30) Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Personalarückstellungen	5	8.948	4	6.743
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	–	532	–	488
Kundenverpflichtungen	–	62	–	152
Rückstellungen für Prozesskosten	–	2	–	–
Übrige sonstige Rückstellungen	4.772	5.438	4.363	5.183
Sonstige Rückstellungen	4.777	14.983	4.367	12.566

Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. € auf 19,8 Mio. €. Die Personalarückstellungen erhöhten sich dabei um 2,2 Mio. €, während sich Rückstellungen aus Kundenverpflichtungen um 0,1 Mio. € reduzierten. Letztere bestehen im Wesentlichen aus Rabatten und Reklamationen. Personalarückstellungen werden im Wesentlichen für Bonus- sowie Urlaubsansprüche gebildet.

Die übrigen sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen enthalten neben Reaktivierungsverpflichtungen bei polnischen Tochtergesellschaften – zum Stichtag in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) – auch Rückstellungen für Energiezertifikate, welche aus den Vorgaben des polnischen Systems zum Energiemix entstehen. Eine Minderversorgung des Produktionsprozesses mit Energie aus erneuerbaren Quellen muss entweder durch den Kauf von sogenannten Grün-Zertifikaten oder durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2019. Sonstige Verän-

derungen enthalten Wechselkurseffekte sowie Konsolidierungskreisveränderungen.

in Tsd. €	01.01.2019	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Sonstige Veränderungen	31.12.2019
Personalarückstellungen	6.747	8.393	4.547	1.709	–	70	8.953
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	488	532	473	20	–	6	533
Kundenverpflichtungen	152	62	154	–	–	2	62
Übrige sonstige Rückstellungen	9.546	5.143	4.470	290	183	98	10.210
Sonstige Rückstellungen	16.933	14.132	9.644	2.019	183	175	19.760

(31) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus

Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

in Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Anleihen	475.993	94.624	425.515	75.666
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	309.679	29.563	258.802	49.262
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	32.009	13.482	6.354	3.328
Negativer Zeitwert von Derivaten	316	–	137	–
Finanzverbindlichkeiten	817.997	137.669	690.807	128.256

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 819,1 Mio. € zum 31. Dezember 2018 um 136,6 Mio. € auf 955,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019. Der größte absolute Anstieg um 69,4 Mio. € auf 570,6 Mio. € ist bei den Verbindlichkeiten aus Anleihen zu verzeichnen. Zudem stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahresvergleich um 31,2 Mio. € auf 339,2 Mio. €. Dies resultiert aus dem mehrheitlich fremdfinanzierten Investitionsprogramm der PCC-Gruppe. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen um 35,8 Mio. € auf 45,5 Mio. € zum Bilanzstichtag resultiert aus den unter IFRS 16 erstmalig im Geschäftsjahr 2019 bilanzwirksam zu erfassenden, früheren

Operating Leasingverhältnissen. Im Vorjahr enthielt diese Position ausschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17. Die Verteilung der Finanzverbindlichkeiten auf die einzelnen Segmente ist in der Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit Zinssätzen zwischen 0,4 % p.a. und 8,5 % p.a. verzinst. Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 36,9 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €).

Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag das nachfolgend dargestellte Profil von Restlaufzeiten.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Anleihen	94.624	342.342	133.651	570.617
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.563	92.981	216.699	339.242
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.482	21.396	10.613	45.491
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	148	168	316
Finanzverbindlichkeiten	137.669	456.866	361.131	955.666

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Anleihen	75.666	322.615	102.900	501.180
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.262	64.283	194.519	308.063
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.328	6.273	81	9.682
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	36	101	137
Finanzverbindlichkeiten	128.256	393.206	297.601	819.063

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Nominalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In der nachfolgenden Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst. Derivate werden mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und

daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Anleihen	98.150	404.322	120.718	623.190
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.783	183.371	249.567	464.720
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	14.886	24.442	31.700	71.028
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	148	168	316
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	144.818	612.283	402.153	1.159.254

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Anleihen	82.852	396.079	93.840	572.772
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.094	148.887	191.619	409.600
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3.542	6.507	84	10.133
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	36	101	137
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	155.488	551.510	285.645	992.642

Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie diejenigen aus Leasingverhältnissen waren 2019 in ihrer Gesamtheit durch Grundschulden oder ähnliche Pfandrechte sowie durch die Abtretung von Ansprüchen, die Sicherungsüber-

eignung von Sachanlagen oder sonstige Abtretungen besichert. Insgesamt stiegen die gewährten Sicherheiten von 376,9 Mio. € auf 449,0 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2019 und entwickelten sich damit annähernd im gleichen Maß wie die Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Grundschulden und ähnliche Pfandrechte	62.054	58.693
Abtretung von Ansprüchen an Vermögenswerten	323.755	296.916
Sicherungsübereignung	2.686	2.584
Sonstige Abtretung	60.495	18.730
Sicherheiten	448.990	376.923

Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der ausländischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. ist ein Finanzierungsinstrument des Mitgesellschafters der isländischen Siliziummetall-Anlage.

Anleihen der PCC-Gruppe sind in den Währungen Euro, polnischer Złoty sowie US-Dollar emittiert. Die öffentlichen Anleihen in Euro (EUR) sind mit Zinssätzen zwischen 2,0 %

und 6,75 % p.a. ausgestattet, die in Złoty (PLN) emittierten Anleihen mit Zinssätzen von 5,0 % bis 5,5 % p.a. Die folgende Abbildung stellt dies tabellarisch dar.

Die in Złoty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 360,8 Mio. PLN (Vorjahr: 400,8 Mio. PLN) hatten zum Stichtag einen Wert in Euro von 84,0 Mio. € (Vorjahr: 85,4 Mio. €).

in Tsd. €	Emissions- datum	Fälligkeit	Emissions- währung	Kupon	Emissions- volumen	31.12.2019	31.12.2018
Emittiert durch PCC SE							
DE000A2TSEM3	01.04.2019	01.10.2024	EUR	4,000 %	30.000	29.946	–
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,000 %	30.000	29.158	–
DE000A2LQZH9	01.07.2018	01.10.2023	EUR	4,000 %	30.000	28.783	28.783
DE000A162AP6	01.10.2015	01.10.2020	EUR	5,000 %	25.000	25.000	25.000
DE000A2NBJL3	01.01.2019	01.07.2024	EUR	4,000 %	25.000	24.990	–
DE000A2GSSY5	01.10.2017	01.07.2022	EUR	4,000 %	25.000	24.968	24.968
DE000A162AQ4	01.10.2015	01.10.2022	EUR	6,000 %	25.000	24.860	24.860
DE000A2AAY85	17.10.2016	01.07.2021	EUR	4,000 %	25.000	23.187	23.187
DE000A2G8670	01.01.2018	01.04.2023	EUR	4,000 %	25.000	21.790	19.140
DE000A2NBFT4	01.10.2018	01.04.2024	EUR	4,000 %	25.000	21.124	20.293
DE000A2E4Z04	01.07.2017	01.04.2021	EUR	4,000 %	25.000	19.927	19.927
DE000A13SH30	01.12.2014	01.10.2021	EUR	6,750 %	20.000	19.890	19.890
DE000A2E4HH0	01.10.2017	01.07.2020	EUR	3,000 %	20.000	19.210	19.210
DE000A2TSTW0	01.03.2019	01.02.2023	EUR	3,000 %	25.000	18.452	–
DE000A14KJ35	01.05.2015	01.04.2020	EUR	6,000 %	40.000	18.218	18.218
DE000A14KJ43	01.05.2015	01.04.2022	EUR	6,500 %	35.000	16.181	16.181
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,000 %	30.000	14.519	–
DE000A2G9HY2	01.04.2018	01.02.2022	EUR	3,000 %	10.000	9.588	9.588
DE000A2E4ZZ4	01.07.2017	01.02.2020	EUR	3,000 %	20.000	7.481	7.481
DE000A2NBFU2	01.10.2018	01.05.2020	EUR	2,000 %	5.000	5.000	1.690
DE000A2TR422	01.04.2019	01.12.2020	EUR	2,000 %	5.000	4.480	–
DE000A2YPFX3	02.12.2019	01.01.2024	EUR	3,000 %	20.000	1.921	–
DE000A2YPFD5	01.10.2019	30.11.2021	EUR	2,000 %	5.000	700	–
DE000A2AAY93	17.10.2016	01.07.2019	EUR	3,000 %	25.000	–	22.081
DE000A13R7S2	01.12.2014	01.10.2019	EUR	6,250 %	20.000	–	20.000
DE000A13R5K3	15.10.2014	01.01.2019	EUR	6,500 %	20.000	–	13.749
DE000A11QFD1	15.05.2014	01.04.2019	EUR	6,750 %	20.000	–	8.909
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf.							
Private Platzierung ohne ISIN	05.06.2015	30.09.2035	USD	8,500 %	62.000	77.200	72.639
Emittiert durch PCC Exol SA							
PLPCCEX00044	15.09.2016	15.09.2020	PLN	5,500 %	25.000	5.855	5.772
PLPCCEX00051	15.11.2017	15.05.2022	PLN	5,500 %	25.000	5.822	5.743
PLPCCEX00036	24.06.2016	24.06.2020	PLN	5,500 %	20.000	4.689	4.621
Emittiert durch PCC Rokita SA							
PLPCCRK00209	20.12.2017	20.12.2023	PLN	5,000 %	30.000	6.971	6.883
PLPCCRK00118	27.04.2016	27.04.2021	PLN	5,000 %	25.000	5.847	5.768
PLPCCRK00167	07.04.2017	07.06.2022	PLN	5,000 %	25.000	5.826	5.749
PLPCCRK00134	11.08.2016	11.08.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.822	5.750
PLPCCRK00175	02.08.2017	02.02.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.819	5.743
PLPCCRK00183	11.10.2017	11.10.2023	PLN	5,000 %	25.000	5.814	5.740
PLPCCRK00225	23.03.2018	23.03.2024	PLN	5,000 %	25.000	5.806	5.732
PLPCCRK00258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,000 %	22.000	5.095	–
PLPCCRK00100	25.06.2015	25.06.2020	PLN	5,000 %	20.000	4.690	4.626
PLPCCRK00126	11.05.2016	11.05.2022	PLN	5,000 %	20.000	4.667	4.607
PLPCCRK00241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,000 %	20.000	4.641	4.584
PLPCCRK00266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,000 %	15.000	3.471	–
PLPCCRK00159	17.11.2016	17.11.2023	PLN	5,000 %	13.772	3.207	3.168
PLPCCRK00092	15.10.2014	15.10.2019	PLN	5,500 %	25.000	–	5.794
PLPCCRK00068	17.04.2014	17.04.2019	PLN	5,500 %	22.000	–	5.108
Anleiheverbindlichkeiten						570.617	501.180

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €

	31.12.2019		31.12.2018	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	40.619	1.919	40.657	1.816
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und ähnlichen Abgaben	–	2.134	–	2.647
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	–	3.484	–	3.076
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen	–	10.776	–	6.615
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll und anderen Abgaben	–	930	–	3.112
Personalverbindlichkeiten	–	3.074	–	3.101
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	1.640	–	1.324
Verbindlichkeiten aus Investitionen	2.429	29.478	1.696	11.474
Vertragsverbindlichkeiten	–	1.684	–	1.541
Andere sonstige Verbindlichkeiten	–	18.367	80	19.255
Sonstige Verbindlichkeiten	43.047	73.487	42.433	53.958

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 96,4 Mio. € zum 31. Dezember 2018 um 20,1 Mio. € auf 116,5 Mio. € zum 31. Dezember 2019, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Investitionen anstiegen. Dies sind Verbindlichkeiten aus erbrachten Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die zum Stichtag aus den Investitionsprojekten resultierten. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 42,5 Mio. € zum 31. Dezember 2019 in etwa auf Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr 2019 sind Auflösungen von

passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Subventionen von insgesamt 2,2 Mio. € im Ergebnis enthalten (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen enthalten im Wesentlichen Zinsen auf Anleihen, welche zu Beginn des Folgequartals fällig waren. Sie erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Finanzverbindlichkeiten.

(33) Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte, Schulden und Abgrenzungsposten in der Bilanz und ihren steuerlichen Werten anzusetzen. Für inländische Gesellschaften wurde hierfür wie im Vorjahr einheitlich ein Steuersatz von 30 % angewendet. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewendet. Diese blieben gegenüber dem Vorjahr ausnahmslos konstant.

Wie sich die latenten Steuern auf die jeweiligen Bilanzpositionen verteilen, ist in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Innerhalb der PCC-Gruppe werden aktive und passive Steuern saldiert ausgewiesen, wenn es sich um dieselbe Steuerjurisdiktion handelt und wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung von Steuerschulden und -forderungen besteht. Für das Geschäftsjahr 2019 ergeben sich damit aktive latente Steuern von 6,1 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) sowie passive latente Steuern von 10,3 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €).

in %	2019	2018
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Island	20,0	20,0
Malaysia	24,0	24,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	22,0	22,0
USA	23,6	23,6
Weißrussland	18,0	18,0

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2019	2018	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	27	10	461	251
Sachanlagen	2.446	755	17.494	12.595
Nutzungsrechte	917	–	9.113	–
Finanzielle Vermögenswerte	1.226	225	–	–
Vorräte	959	615	6	–
Forderungen	201	311	86	65
Wertpapiere	–	–	43	–
Sonstige Vermögenswerte	8	15	146	1
Abgrenzungsposten	135	139	–	129
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	284	126	–	–
Sonstige Rückstellungen	2.128	1.172	15	–
Verbindlichkeiten	8.208	271	70	92
Sonstige Verbindlichkeiten	87	472	2	–
Verlustvorträge	6.237	1.721	–	4
Sonstige latente Steuern	1.132	4.727	75	155
Saldierungen	–17.900	–6.559	–17.185	–5.722
Latente Steuern	6.097	3.997	10.327	7.571

Die vorangestellte Tabelle zeigt die nicht saldierten latenten Steuern. Auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildete latente Steuern lagen 2019 bei 4,1 Tsd. € (Vorjahr: 4,2 Tsd. €) und entfielen in erster Linie auf eliminierte Zwischengewinne. In den sonstigen latenten Steuern werden zukünftige Steuervorteile aus einer Sonderwirtschaftszone ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt 4,5 Mio. € auf 6,2 Mio. € zum Bilanzstichtag. Dieser Anstieg resultiert aus den Anlaufverlusten der isländischen Gesellschaft.

(34) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Als international agierendes Unternehmen ist die PCC-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist im Allgemeinen die Begrenzung von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowohl für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts als auch für die Ertragskraft der Gruppe, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen.

Eine Steuerung der Zins- und Währungsrisiken sowie der Ausfallrisiken erfolgt in Zusammenarbeit der konzernleitenden Holding mit den einzelnen Tochterunternehmen. Die Steuerung von Rohstoffpreisisrisiken erfolgt durch die jeweiligen operativen Einheiten, die Steuerung der Liquidität liegt hingegen bei der Holding.

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaften. Konkret entstehen Währungsrisiken sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten. Eine potenzielle Veränderung des polnischen Zlotys um 10 % hätte eine Auswirkung auf Eigenkapital und Jahresergebnis in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Eine Kursänderung des

US-Dollars um ebenfalls 10% würde diese Positionen um 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) verändern.

Zinsänderungsrisiken: Diese Risiken bestehen aufgrund von potenziellen Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Eine potenzielle Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung in Höhe von 2,9 Mio. € auf Eigenkapital und Jahresergebnis der Gruppe (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken: Diese Risiken resultieren aus Preisveränderungen bei Rohstoffeinkäufen und -verkäufen sowie bei Strom- und Gaseinkäufen. Für die allgemeine Risikosituation der PCC-Gruppe sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Kontext ist die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und Börsennotierungen zu nennen, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen. Preisvolatilitäten werden unter anderem durch Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Lieferanten und Kunden ausgeglichen. Des Weiteren werden Rohstoffpreisrisiken durch international ausgerichtete Einkaufsaktivitäten gemindert. Rückwärtsgerichtete Integrationen entlang der Wertschöpfungskette beziehungsweise entlang der Produktionsstufen in den Segmenten der Sparte Chemie sorgen zusätzlich für ein höheres Maß an Unabhängigkeit bei der Beschaffung von Rohstoffen und reduzieren das Risiko. Das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Spezialchemie ist zum Teil starken Preisschwankungen ausgesetzt.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Durch kontinuierliche Beobachtung der Kreditwürdigkeit der wesentlichen Schuldner werden Kreditlimits eingeräumt. Aufgrund der internationalen Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der PCC-Gruppe liegt keine wesentliche regionale oder geschäftsbereichsspezifische Konzentration von Ausfallrisiken vor. Bei der Auswahl der kurzfristigen Kapitalanlagen werden verschiedene Sicherungskriterien zugrunde gelegt (zum Beispiel Rating, Kapitalgarantie oder Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds). Aufgrund der Auswahlkriterien sowie der laufenden Überwachung der Kapitalanlagen sieht die PCC-Gruppe kein unberücksichtigtes Ausfallrisiko in diesem Bereich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte stellen grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar.

Im Rahmen eines Forderungs- und Kreditmanagements sowie des Working-Capital-Managements mit Verantwortlich-

keit auf operativer und Konzernebene werden solche Risiken regelmäßig beobachtet und analysiert. Insgesamt sind Forderungen gegen Kunden in einer Höhe von 52,9 Mio. € (Vorjahr: 49,4 Mio. €) besichert. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden aufgrund der Bonität der Schuldner als einbringlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus Zahlungsstromschwankungen. Die laufende Liquidität wird durch ein konzernweit implementiertes Treasury Reporting auf Basis einer IT-gestützten Lösung („Treasury Information Platform“) überwacht und gesteuert. In der mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung werden Liquiditätsrisiken frühzeitig anhand von Simulationen verschiedener Szenarien erkannt und gesteuert.

Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsgpässen führen. Diesem Risiko soll langfristig durch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird ständig an der teilweisen Ablösung der den Beteiligungsgesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet.

Tochterunternehmen nutzen Forward-Kontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften. Während zum 31. Dezember 2019 keine Forward-Kontrakte bestehen, lag der Nominalwert zum Stichtag des Vorjahres bei –0,4 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert war mit 2,0 Tsd. € als Vermögenswert berücksichtigt.

In der PCC-Gruppe werden Zinsswaps und Zinsoptionen zur Absicherung von Zinssätzen und deren langfristiger Entwicklung eingesetzt. Der Nominalwert der zum Stichtag vorhandenen Derivate beläuft sich auf 155,1 Mio. € (Vorjahr: 153,3 Mio. €) und hat einen beizulegenden Zeitwert von –0,3 Mio. €, welcher als Vermögenswert zum Stichtag bilanziert ist (Vorjahr: Verbindlichkeit 6,8 Mio. €).

Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values. Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2019	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.017	–	–	5.016	1	19
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18.713	18.713	–	–	–	18.713
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.687	80.687	–	–	–	80.687
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	699	699	–	–	–	699
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	168	168	–	–	–	168
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.493	16.493	–	–	–	16.493
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.490	60.490	–	–	–	60.490
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	570.617	–	570.617	–	–	572.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	339.242	–	339.242	–	–	339.111
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.491	–	45.491	–	–	45.491
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3.641	–	3.324	–	316	3.641
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.695	–	83.695	–	–	83.695

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2018	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.141	–	–	2.131	10	904
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	17.120	17.120	–	–	–	17.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.621	81.621	–	–	–	81.621
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	653	653	–	–	–	653
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.526	11.526	–	–	–	11.526
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.619	2.617	–	–	2	2.619
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.119	63.119	–	–	–	63.119
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	501.180	–	501.180	–	–	502.464
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.063	–	308.063	–	–	307.982
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.682	–	–	–	–	9.682
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2.864	–	2.864	–	–	2.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.597	–	84.597	–	–	84.597

¹ FAaC = Financial Assets measured at amortized costs, finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs, Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden;
FVtOCI = Fair Value through OCI, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert;
FVtPL = Fair Value through profit or loss, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Einzelne Verbindlichkeiten aus Anleihen von Tochtergesellschaften enthalten Verkaufsprovisionen und werden entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Der in diesem

Kapitel angegebene beizulegende Zeitwert entspricht den Marktnotierungen.

in Tsd. €	2019	2018
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAaC)	1.088	1.596
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	-49.722	-55.062
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)	-1.666	-1.586

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. In den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von 1,9 Mio. €. Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von 30,5 Mio. €.

Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nachfolgend dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	1	-	1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	316	-	316
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	5.016	5.016

in Tsd. €	Level 1	Level 2	Level 3	31.12.2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	10	-	10
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.131	-	-	2.131

Derivative Finanzinstrumente

Die Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zins- aber auch Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen lassen sich wie folgt

zusammenfassen: Devisengeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

in Tsd. €	31.12.2019		31.12.2018	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäft	–	–	–403	2
Fremdwährungszinsswap	130.059	43	124.522	6.902
Zinsswap	22.758	–316	26.429	–133
Sonstige Derivate (zins- oder währungsbezogen)	2.326	1	2.302	6
Derivative Finanzinstrumente	155.143	–273	152.850	6.777

Cashflow-Hedge

Zur Absicherung von zukünftigen Erlösen in Fremdwährung hat ein polnisches Tochterunternehmen ein Darlehen in Euro aufgenommen. Die Bewertungsanpassungen zum jeweiligen Stichtag während der Laufzeit werden ergebnisneutral im

Eigenkapital erfasst. Zahlungsströme aus diesem Cashflow-Hedge werden im Jahr 2021 erfolgen. Der beizulegende Zeitwert beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). In der abgelaufenen Periode sind 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im sonstigen Ergebnis als Veränderung erfasst.

(35) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC als Leasingnehmer auftritt, werden seit dem 1. Januar 2019 nach dem Nutzungsrechtsmodell des IFRS 16 bilanziert. Die Erstanwendung erfolgte dabei nach der modifiziert retrospektiven Methode. Die Nutzungsrechte umfassen zum Umstellungszeitpunkt neben umgegliederten, bislang als Finanzierungs-

leasing klassifizierte Vereinbarungen mit einem Barwert von 31,2 Mio. € auch erstmals erfasste bisherige Operating-Leasing-Verhältnisse mit einem Barwert von 33,3 Mio. €. Die folgende tabellarische Darstellung zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte zum Stichtag:

in Tsd. €	2019	2018
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	71.577	–
Zugänge	13.842	–
Abgänge	153	–
Umbuchungen	–2.187	–
Stand am 31.12.	83.079	–
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	7.114	–
Zugänge	10.207	–
Abgänge	40	–
Wertminderungen	525	–
Umbuchungen	–884	–
Währungsdifferenzen	76	–
Stand am 31.12.	16.997	–
Nettobuchwert am 31.12.	66.082	–

In der PCC-Gruppe liegen Leasingverträge insbesondere in den Bereichen bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen sowie in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark vor. Zur Sicherstellung der Flexibilität werden teilweise Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Umstände und Tatsachen berücksichtigt, die zum derzeitigen

Kenntnisstand einen Einfluss auf die Ausübung einer Verlängerungsoption beziehungsweise die Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung von Leasingverbindlichkeiten und korrespondierenden Nutzungsrechten werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Die Nettobuchwerte der Nutzungsrechte in Höhe von 66,1 Mio. € teilen sich zum Bilanzstichtag nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

in Tsd. €	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	25.994
Technische Anlagen und Maschinen	25.980
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	14.109
Nettobuchwert Nutzungsrechte	66.082

Die zugrunde liegenden Vertragslaufzeiten reichen bei Leasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten von einem bis zu 23 Jahren. Technische Anlagen und Maschinen sind zwischen einem und drei Jahren geleast und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive unseres

Fuhrparks zwischen einem und 21 Jahren. Die im Geschäftsjahr 2019 erfassten Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 10,7 Mio. € teilen sich nach Art der zugrundeliegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

in Tsd. €	2019
Grundstücke und Bauten	1.841
Technische Anlagen und Maschinen	5.749
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	3.141
Abschreibungen Nutzungsrechte	10.731

Den Nutzungsrechten in Höhe von 66,1 Mio. € stehen zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 45,5 Mio. € gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten. Dazu wird auf Abschnitt (31) Finanz-

verbindlichkeiten verwiesen. Die Fälligkeitsstruktur der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Mindestleasingzahlungen	15.062	24.445	31.549	71.056
Abzinsung	1.573	3.039	20.945	25.557
Barwerte	13.489	21.406	10.604	45.499

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Mindestleasingzahlungen	3.542	6.507	84	10.133
Abzinsung	213	235	3	451
Barwerte	3.328	6.273	81	9.682

Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als

zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. Folgende Beträge wurden im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Tsd. €	2019
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten	4.276
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, die nicht in den o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	20
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.860

Es lagen weder wesentliche Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen noch Erträge aus Unterleasingverhältnissen vor. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus Leasingverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,0 Mio. €.

Zusätzlich zu den Leasingverhältnissen bestehen im PCC-Konzern geringe Verpflichtungen aus Mietverhältnissen. Ein entsprechendes Fälligkeitsprofil wird im folgenden Abschnitt (36) dargestellt.

(36) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	94	143
Sonstige Haftungsverhältnisse	26.432	21.246
Haftungsverhältnisse	26.526	21.388

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften entfallen auf polnische Tochtergesellschaften. Hierbei handelt es sich um Garantien, die entweder für nicht konsolidierte Unternehmen oder für Dritte abgegeben wurden. Sie betreffen Leasingverhältnisse sowie Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand. Die Veränderung bei den sonstigen Haftungsverhältnissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, welche teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, sollten vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden in der PCC-Gruppe sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitionszusagen, Mietverpflichtungen und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 38,5 Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 52,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr hier ausgewiesenen Verpflichtungen aus Operating Lease, welche im Zuge der Einführung von IFRS 16 nun bilanzwirksam erfasst werden. Hierzu sei auch auf Abschnitt (35) Leasingverhältnisse verwiesen. Die Verpflichtungen aus Mietverträgen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten Verpflichtungen in Höhe von 0,8 Mio. €, die auf kurzfristige Leasingverhältnisse entfallen.

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2019
Verpflichtungen aus Mietverträgen	919	139	105	1.163
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	37.239	–	–	37.239
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebende Geschäfte)	117	–	–	117
Verpflichtungen	38.275	139	105	38.519

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2018
Verpflichtungen aus Operating Lease	7.199	15.698	30.976	53.874
Verpflichtungen aus Mietverträgen	1.351	614	28	1.993
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	34.700	–	–	34.700
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebende Geschäfte)	118	–	–	118
Verpflichtungen	43.369	16.312	31.004	90.685

(37) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt.

Die Zahlungsströme werden dabei nach den Bereichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Gezahlte Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Innerhalb des Konzerns gezahlte Dividenden aus Ergebnissen des Vorjahres sind eliminiert. Auszahlungen an den Aktionär der PCC SE sowie Auszahlungen an Mitgesellschafter bei Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet und werden separat ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kasse, Bankguthaben und Schecks). Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen (Verlust der Beherrschung) wird der bezahlte oder erhaltene Kaufpreis abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Sollte ein Erwerb oder ein Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgen, so wird dieser im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Abschluss eines Leasingvertrags stellt grundsätzlich einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen werden saldiert mit Einzahlungen aus Leasing ausgewiesen.

In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2019 mit 12,3 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als Einzahlung und Auszahlung ausgewiesen

sind. Während sich die zahlungswirksamen Veränderungen im Vorjahr auf 95,3 Mio. € belaufen hatten, lagen sie im Berichtsjahr bei 92,7 Mio. €.

in Tsd. €	01.01.2019	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2019
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Wechsel- kurseffekte	Zins- zuführen	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	501.180	63.727	2.291	3.164	254	570.617
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.063	26.559	4.336	–	285	339.242
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	9.682	2.418	–223	–	33.614	45.491
Negativer Zeitwert von Derivaten	137	–	1	–	177	316
Finanzverbindlichkeiten	819.063	92.704	6.405	3.164	34.330	955.666

in Tsd. €	01.01.2018	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2018
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Wechsel- kurseffekte	Zins- zuführen	Sonstige Veränderungen	
Genussscheinkapital	10.997	–10.997	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Anleihen	444.511	49.870	799	5.763	238	501.180
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	245.326	55.849	1.998	4.899	–9	308.063
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	9.395	537	–117	–	–132	9.682
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	–	–	–	137	137
Finanzverbindlichkeiten	710.229	95.259	2.680	10.662	233	819.063

Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Gesteuert wird auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl stellt

das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten, welche kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere umfassen, und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und damit eine dynamische Verschuldungsgröße dar.

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.490	63.119
+ Pensionsrückstellungen	994	758
+ Verbindlichkeiten aus Anleihen	570.617	501.180
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	339.242	308.063
+ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.491	9.682
+ Negativer Zeitwert aus Derivaten	316	137
Nettofinanzverbindlichkeiten	896.171	756.703

Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 896,2 Mio. € (Vorjahr: 756,7 Mio. €) und einem ausgewiesenen EBITDA in Höhe von 99,0 Mio. € (Vorjahr: 105,3 Mio. €) ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr eine um 1,9 verschlechterte Net Debt/EBITDA-Ratio von 9,1 (Vorjahr: 7,2). Zur angestrebten Zielgröße der Net Debt/EBITDA-Ratio verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen aufgrund von Finanzierungsverträgen externen Mindestkapitalanforderungen, welche sich in Form von üblichen „Financial Covenants“, also von Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen, widerspiegeln. Dies sind unter anderem

marktübliche Anforderungen an Mindesteigenkapitalquoten oder auch maximale Verschuldungsgrade. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird ebenfalls in der jährlichen Budgetplanung für das Folgejahr berücksichtigt. Gemäß den zur Konzernabschlusserstellung vorgelegten Informationen der einbezogenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2019 in insgesamt drei Fällen Covenants nicht eingehalten worden. In allen Fällen gibt es seitens der Kreditgeber keine Anpassungen an Kreditkonditionen. Ebenfalls ist aus diesem Grund keines der Darlehen fällig gestellt worden. Bei allen Fällen handelt es sich jeweils um für Kreditverträge typische Finanzkennzahlen, welche von Tochterunternehmen nicht eingehalten wurden.

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

(38) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die anderen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten eine Verbindlichkeit gegenüber dem Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 31,2 Tsd. €. Diese Verbindlichkeit ist kurzfristig und wird mit 6,0 % p.a. verzinst. Im Vorjahr ergab sich eine Forderung gegen den Alleingesellschafter in Höhe von 0,2 Mio. €, die unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen war und ebenfalls mit 6,0 % p.a. verzinst wurde.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2019 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 6,9 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehensforderungen. Die konzerninternen Finanzierungsverhältnisse werden zwischen 4,0 % p.a. und 10,0 % p.a. verzinst.

Nahestehende Personen sind die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der PCC SE sowie deren Familienangehörige. Im Hinblick auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird auf die Erläuterungen im Kapitel Gesellschaftsorgane in Abschnitt (40) verwiesen. Im Hinblick auf die Vergütung des Verwaltungsrats wird ebenfalls auf die Erläuterungen in Abschnitt (40) Gesellschaftsorgane verwiesen.

Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) und resultieren aus Darlehensforderungen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0 % p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Ebenso gewährte die Muttergesellschaft finanzielle Mittel zur Anlauffinanzierung und zur Deckung des Schuldendienstes.

in Tsd. €	2019	2018
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	1.755	1.774
Joint Ventures	310	193
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	6.894	7.168
Joint Ventures	9.298	5.812
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	11.526
Sonstige nahestehende Unternehmen	11.607	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	1.640	1.324

(39) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT
- EBITDA
- Nettofinanzverschuldung (Net Debt)
- Return on Capital Employed (ROCE)
- Capital Employed
- Rohertrag
- Rohertragsquote

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es dient der Darstellung des operativen Ergebnisses ohne Berücksichtigung international unterschiedlicher Besteuerungssysteme und unterschiedlicher Finanzierungsstrukturen. Die PCC-Gruppe ermittelt es wie folgt:

in Tsd. €	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	19.295	41.512
+/- Finanzergebnis	-23.964	-27.419
= EBIT	43.259	68.930

Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Es dient der bereinigten Darstellung des operativen Ergebnisses aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen. Es wird innerhalb der PCC-Gruppe wie folgt ermittelt:

in Tsd. €	2019	2018
EBIT	43.259	68.930
+/- Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	55.711	36.400
= EBITDA	98.970	105.330

Die EBIT-Marge und die EBITDA-Marge sind relative Kennzahlen, die die PCC-Gruppe zur internen Steuerung der Segmente und zum internationalen Vergleich verwendet. Dabei wird zur Ermittlung dieser Kennzahlen das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Zur Verwendung und Berechnung der Nettofinanzverschuldung sowie der relativen Kennzahl Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA wird auf Abschnitt (37) und die dort dargelegten Erläuterungen zum Kapitalstrukturmanagement verwiesen.

in Tsd. €	31.12.2019	31.12.2018
+ Eigenkapital	147.633	150.447
+ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	137.669	128.256
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	817.997	690.807
+ Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	994	758
= Capital Employed	1.104.293	970.269
= Durchschnittliches Capital Employed	1.037.281	910.166

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Capital Employed berechnet sich aus dem von der PCC-Gruppe eingesetzten Eigen- und Fremdkapital zu Buchwerten.

Bei der Rohertragsquote wird der Rohertrag ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

in Tsd. €	2019	2018
Umsatzerlöse	767.520	779.230
+ Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	892	5.067
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	14.040	8.463
– Materialaufwand	529.894	559.911
= Rohertrag	252.557	232.850

(40) Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Geschäftsführende Direktoren:

- Ulrike Warnecke, Bereiche Finanzwesen und Personal, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit, Handel und Konsumgüter
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Die Geschäftsführenden Direktoren erhielten im Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung von insgesamt 878 Tsd. € (Vorjahr: 720 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Verwaltungsrat:

- Dipl. Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats, Geschäftsführender Direktor der PCC SE
- Reinhard Quint, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG, Duisburg

Der Verwaltungsrat erhielt im Geschäftsjahr 2019 eine Vergütung in Höhe von insgesamt 145 Tsd. € (Vorjahr: 145 Tsd. €), welche insgesamt auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Hauptversammlung:

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der PCC SE fand am 6. Juni 2019 statt. Dort wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2018 gebilligt, die Geschäftsführenden Direktoren sowie der Verwaltungsrat der PCC SE wurden entlastet und die Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, wurde auch für das Geschäftsjahr 2019 zum Abschlussprüfer bestellt.

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 1. Februar 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der WKN A2E4ZZ4 mit einem platzierten Volumen von 7,5 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Juli 2017 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,0 %.

Am 1. April 2020 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe mit der WKN A14KJ35 mit einem platzierten Volumen von 18,2 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 1. Mai 2015 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,0 %.

Am 1. April 2020 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der WKN A254TZ. Diese Anleihe hat ein Volumen von bis zu 25,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Dezember 2024. Der Zinssatz beträgt 4,0 % p.a.

Am 30. April 2020 emittierte die PCC SE die Anleihe mit der WKN A254TD. Diese Anleihe hat ein Volumen von bis zu 10,0 Mio. € und eine Laufzeit bis 1. Mai 2022. Der Zinssatz beträgt 3,0 % p.a.

Der Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus haben weltweit gravierende, auch wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen. Zum Aufstellungszeitpunkt waren die möglichen Geschäftsbeeinträchtigungen durch den Ausbruch des Coronavirus noch nicht hinreichend abschätzbar. Zu weiteren Ausführungen wird auf den Lagebericht verwiesen.

(42) Sonstiges

Der PCC-Konzern und die deutschen Einzelgesellschaften wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, geprüft und ihre Abschlüsse jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen für diese Gesellschaften

und den Konzern belief sich auf 281,0 Tsd. € (Vorjahr: 186,9 Tsd. €). Sonstige Leistungen im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich auf 4,5 Tsd. € (Vorjahr: 4,4 Tsd. €). Es wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Steuerberaterleistungen abgerechnet.

(43) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital
in %

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2019 1 Euro =	direkt	indirekt	2019	2018
Mutterunternehmen							
PCC SE, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	-	-	-	-
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen							
AO Novobalt Terminal, Kaliningrad	Spezialchemie	RUB	69,9563	-	100,00	100,00	100,00
Aqua Łososiowice Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
CATCH66 GmbH, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	50,00	50,00	100,00	100,00
distripark GmbH, Oberhausen	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
Ekologistyka Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
GRID BH d.o.o., Sarajevo	Energie	BAM	1,9558	-	85,62	85,62	85,62
Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	-	-	-	100,00
LabMatic Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
MCAA SE, Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,2568	100,00	-	100,00	100,00
Novi Energii OOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	-	60,00	60,00	60,00
OOO PCC Consumer Products, Moskau	Konsumgüter	RUB	69,9563	-	100,00	100,00	100,00
OOO PCC Consumer Products Navigator, Grodno	Konsumgüter	BYN	2,3524	-	100,00	100,00	100,00
PCC Apakor Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	-	99,59	99,59	99,59
PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Logistik	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
PCC BakkiSilicon hf., Húsavík	Holding/Projekte	USD	1,1234	86,50	-	86,50	86,50
PCC Bulgaria EOOD, Sofia	Polyole	BGN	1,9558	100,00	-	100,00	100,00
PCC Chemax, Inc., Piedmont, SC	Tenside	USD	1,1234	-	100,00	100,00	100,00
PCC Consumer Products Czechowice S.A., Czechowice-Dziedzice	Konsumgüter	PLN	4,2568	-	99,74	99,74	99,74
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	100,00	-	100,00	100,00
PCC DEG Renewables GmbH, Duisburg	Energie	EUR	1,0000	60,00	-	60,00	60,00
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o., Kędzierzyn-Koźle	Energie	PLN	4,2568	84,46	-	84,46	84,46
PCC Exol Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul	Tenside	TRY	6,6843	-	100,00	100,00	100,00
PCC Exol SA, Brzeg Dolny	Tenside	PLN	4,2568	85,80	-	85,80	85,82
PCC HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,4856	-	100,00	100,00	100,00
PCC Insulations GmbH, Duisburg	Polyole	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	-
PCC Intermodal GmbH, Duisburg	Logistik	EUR	1,0000	-	100,00	100,00	100,00
PCC Intermodal S.A., Gdynia	Logistik	PLN	4,2568	98,80	-	98,80	98,40
PCC IT S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	100,00	-	100,00	100,00
PCC Izvorsko EOOD, Sofia	Energie	BGN	1,9558	-	100,00	100,00	100,00
PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,2568	26,03	71,98	98,00	97,30
PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín	Spezialchemie	CZK	25,4080	98,00	2,00	100,00	100,00
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje, Skopje	Energie	MKD	61,4856	-	100,00	100,00	100,00
PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	Holding/Projekte	MYR	4,5953	100,00	-	100,00	100,00
PCC Packaging Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Konsumgüter	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
PCC Prodex GmbH, Essen	Polyole	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
PCC PU Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
PCC Rokita SA, Brzeg Dolny	Polyole, Chlor, Spezialchemie, Energie, Holding	PLN	4,2568	84,17	-	84,17	84,16
PCC Seaview Residences ehf., Húsavík	Holding/Projekte	ISK	135,8000	100,00	-	100,00	100,00
PCC Sillicium S.A., Zagórze	Spezialchemie	PLN	4,2568	99,99	-	99,99	99,99
PCC Specialties GmbH, Oberhausen	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle	Spezialchemie	PLN	4,2568	100,00	-	100,00	100,00
PCC Therm Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	-	100,00	100,00	100,00
PCC Trade & Services GmbH, Duisburg	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
PolyU GmbH, Essen	Spezialchemie	EUR	1,0000	100,00	-	100,00	100,00
S.C. Euro-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea	Spezialchemie	RON	4,7830	58,72	-	58,72	58,72
ZAO PCC Rail, Moskau	Logistik	RUB	69,9563	100,00	-	100,00	100,00

Fortsetzung

Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital
in %

Name und Sitz des Unternehmens	Segment	Währung	Kurs 31.12.2019 1 Euro =	direkt	indirekt	2019	2018	Eigenkapital in Tsd. Landes- währung	Ergebnis in Tsd. Landes- währung
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures									
OOO DME Aerosol, Pervomaysky	Holding/Projekte	RUB	69,9563	50,00	–	50,00	50,00	–166.936,6	–18.822,4
IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok	Polyole	THB	33,4150	–	50,00	50,00	50,00	–33.786,1	–130.011,4
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen									
Abwicklungsgesellschaft TEC artec valves GmbH & Co. KG, Oranienburg	Holding/Projekte	EUR	1,0000	68,85	–	68,85	68,85	k.A.	k.A.
BiznesPark Rokita Sp. z o.o. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	1.138,8	–59,6
Chemia-Profex Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	40,1	14,8
Chemia-Serwis Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	199,4	112,0
Chemi-Plan S.A., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–5,0	–17,2
CWB Partner Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	636,2	332,7
Fate Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–35,3	–11,5
Gaia Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	70,2	–10,5
GEKON S.A. i.L., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	k.A.	k.A.
Hebe Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–82,2	–57,2
LabAnalytika Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–175,1	–10,6
Locochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	185,7	161,7
LogoPort Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	116,1	71,0
New Better Industry Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Chlor	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–26,7	–9,7
Pack4Chem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–383,4	–353,6
PCC ABC Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Polyole	PLN	4,2568	–	100,00	100,00	100,00	–14,7	–9,5
PCC Envolt Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	105,1	–3,7
PCC Exol Philippines Inc. i.L., Batangas	Tenside	PHP	56,9000	–	99,99	99,99	99,99	k.A.	k.A.
PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra	Tenside	GHS	6,2114	100,00	–	100,00	100,00	–13.916,0	–8.842,2
PCC Power Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Energie	PLN	4,2568	100,00	–	100,00	100,00	38,7	–25,0
PCC Slovakia s.r.o. i.L., Košice	Spezialchemie	EUR	1,0000	–	100,00	100,00	100,00	25,5	–33,0
Technochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny	Holding/Projekte	PLN	4,2568	–	85,80	85,80	85,80	–11,8	–3,2
TzOW Petro Carbo Chem, Lwiw	Spezialchemie	UAH	26,4220	92,32	–	92,32	92,32	7.000,6	–411,3
Valcea Chemicals S.R.L. i.L., Bukarest	Spezialchemie	RON	4,7830	–	100,00	100,00	100,00	12,1	0
ZAO Exol, Nizhny Novgorod	Tenside	RUB	69,9563	100,00	–	100,00	100,00	–2.786,4	1.158,9
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen									
S.C. Oltchim S.A. i.L., Râmnicu Vâlcea	Holding/Projekte	RON	4,7830	32,34	–	32,34	32,34	k.A.	k.A.
Übrige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften									
Brama Pomorza Sp. z o.o., Gdańsk	Holding/Projekte	PLN	4,2568	7,41	–	7,41	7,41	–585,4	–496,5
TRANSGAZ S.A., Rybnik	Holding/Projekte	PLN	4,2568	9,64	–	9,64	9,64	k.A.	k.A.

Duisburg, den 13. Mai 2020

PCC SE



Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PCC SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“ haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitts „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Verwaltungsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, und
- die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und der inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als not-

wendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 20. Mai 2020

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Achim Krichel	Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
Telefax +49 (0)2066 2019-72
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

Dieser Geschäftsbericht liegt im deutschsprachigen Original und in englischer Übersetzung vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.pcc.eu als Download zur Verfügung.

PCC SE
Duisburg, Mai 2020

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

